

# Gender Datenreport

BERLIN 2013



**DEMOGRAFIE** Ehe und Familie sind nach wie vor bedeutende Formen des Zusammenlebens. Neben die traditionelle Ehe mit Kindern sind aber in vergleichbar großer Zahl unverheiratete bzw. allein-erziehende Eltern getreten.



**BILDUNG** Junge Frauen sind heute in Schulen und Hochschulen bereits erfolgreicher als ihre männlichen Mitschüler und Studenten. Bei Berufs- und Studienfachwahl bleiben vielfach noch alte Rollenvorstellungen lebendig.



**ERWERBSLEBEN** Die Erwerbsorientierung von Frauen, auch mit Kindern, ist hoch. Die Arbeitsverhältnisse sind jedoch häufiger als bei Männern durch Teilzeit, geringere Aufstiegschancen und prekäre Beschäftigung geprägt.



**EINKOMMEN** Frauen sind zunehmend ökonomisch selbständig, allerdings im Durchschnitt mit deutlich geringerem Einkommen als Männer. Teilzeitarbeit, die „gläserne Decke“ sowie höhere Einkommen in Männerbranchen sind die Ursache.



**GESUNDHEIT** Frauen haben eine höhere Lebenserwartung als Männer. Unterschiede in den Lebensumständen, dem persönlichen Lebensstil sowie im Gesundheitsverhalten spielen eine wichtige Rolle.



**POLITISCHE PARTIZIPATION** In der Politik sind Frauen von der Gleichstellung noch weit entfernt. Sie gewinnen aber zunehmend Einfluss in Parlamenten, Ministerien sowie in Spitzenpositionen von Politik und Parteien.

# Gender Datenreport

BERLIN 2013

## Inhalt

### Vorwort

#### I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

#### II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

#### III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

#### IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

#### V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

#### VI. Politische Partizipation

### Impressum

#### Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Arbeit,  
Integration und Frauen

Oranienstraße 106

10969 Berlin

[pressestelle@senaif.berlin.de](mailto:pressestelle@senaif.berlin.de)

[www.berlin.de/sen/aif/](http://www.berlin.de/sen/aif/)

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2053

#### Redaktion

Abteilung Frauen und Gleichstellung

[www.berlin.de/sen/frauen/index.html](http://www.berlin.de/sen/frauen/index.html)

Gabriele Cüppers

[gabriele.cueppers@senaif.berlin.de](mailto:gabriele.cueppers@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2120

Dr. Christiane Bialas

[christiane.bialas@senaif.berlin.de](mailto:christiane.bialas@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2131

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091

Veröffentlicht im Juni 2014

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## Vorwort

Die Gestaltung einer geschlechtergerechten Gesellschaft ist ein zentrales Anliegen der Politik des Berliner Senats. Wirtschaftliche und soziale Gleichstellung von Männern und Frauen gehört zu den Grundanforderungen einer modernen, demokratischen Gesellschaft und zieht sich quer durch alle Politikfelder. Gleichstellungspolitik ist somit Aufgabe des gesamten Senats.

Es gilt Frauen und Männern gleiche Chancen für ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu gehören insbesondere Arbeitsplätze mit existenzsichernder Vergütung, die Bereitstellung qualifizierter Ausbildung sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die auch familiäre Aufgaben berücksichtigen. Zum ändern müssen die einschränkenden geschlechtsspezifischen Rollenstereotype bei Bildungsentscheidungen und Berufswünschen überwunden und die Türen zu den Führungsetagen endlich auch für Frauen geöffnet werden.

Mit dem Berliner Genderdatenreport werden Daten für die Kernbereiche der Gleichstellungspolitik problemorientiert aufbereitet und jährlich aktualisiert. Diese Informationen über die Situation von Frauen und Männern in Berlin sind eine wichtige Grundlage für die Gleichstellungspolitik in Berlin. Sie lassen die Unterschiede und wesentlichen Entwicklungen erkennen und helfen der Politik, Handlungsfelder zu identifizieren.

Die Datenlage muss dem Querschnittscharakter der Gleichstellungspolitik gerecht werden. Die Komplexität des Themas erfordert jedoch auch eine gezielte Auswahl von Daten für ein fortlaufendes Monitoring. Die Konzentration auf Kernkennziffern und deren Fortschreibung ist daher ein Grundprinzip des Reports, der aber auch offen ist für Anpassungen an Veränderungen und ggf. temporäre Ergänzungen.

Thematisch folgt der Datenreport den Schwerpunkten bzw. Handlungsfeldern der Berliner Gleichstellungspolitik in den Bereichen demografische und soziale Entwicklung, Bildung, Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und politische Teilhabe. Die Auswahl der Daten erfolgte entsprechend problemorientiert und jedem Kapitel sind Kurzanalysen vorangestellt, die einen Überblick über die wichtigsten Unterschiede und Entwicklungstrends geben.

Der Gender Datenreport wird in Kooperation der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erstellt. Die Daten des Berichts basieren größtenteils auf Standardauswertungen der Statistik, die regelmäßig aktualisiert vorliegen und die größtenteils auch für bundes- und europaweite Vergleiche herangezogen werden können. Der Bericht ist aber auch ein Angebot an alle, die sich für gleiche Chancen der Geschlechter engagieren und steht zugleich einer interessierten Öffentlichkeit im Internet kostenlos zur Verfügung.

Im diesjährigen Bericht konnten nicht alle Zeitreihen fortgeführt werden bzw. mussten Tabellen vorübergehend entfallen. Hintergrund waren u. a. die Umstellung der Bevölkerungsfortschreibung auf eine neue Basis (Zensus 2011) sowie Änderungen in der Systematik der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Berlin, Juni 2014



**Dilek Kolat**  
Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

**I. Demografie**

**1. Bevölkerung**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern	3
2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern	3
<b>Tabellen</b>	
1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Deutsche und Ausländer/-innen	4
2. Zu- und Fortzüge sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer	4
3. Bevölkerung nach Altersgruppen und deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit	5
4. Familienstand der Bevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren	5
5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung	6
6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters	6
7. Geburtenentwicklung nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern	6
8. Einfluss der Optionsregelung auf die Zahl ausländischer Kinder	6
9. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersgruppen	7
10. Ausländische Einwohner/-innen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	7
11. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken	8

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Bevölkerung

### Kurzgefasst

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 wurde 2012 für Berlin eine Bevölkerungszahl von rund 3,4 Millionen ermittelt. Das waren über 49 Tausend Personen mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem Zuzugsgewinn von rund 41 Tausend Personen.

Im Jahr 2012 wurden in Berlin 34 678 Kinder geboren, das waren 1 603 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Geborenen überstieg auch in diesem Jahr wieder die der Verstorbenen. Dies führte zu einem weiteren Bevölkerungsgewinn von fast 2 500 Personen.

Die Lebenserwartung der Bevölkerung ist für Frauen und Männer insgesamt weiterhin leicht gestiegen; Frauen werden im Schnitt rund 83 Jahre und Männer rund 78 Jahre alt.

Seit Bekanntgabe der Ergebnisse des Zensus 2011 weist die Statistik Bevölkerungszahlen nur noch auf dieser Basis aus. Die Umstellungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Dadurch ist zurzeit kein Vergleich mit den Angaben vor 2011 möglich; auch liegen noch keine Bevölkerungszahlen nach Alter und Familienstand oder zur Geburtenziffer vor. (Vorübergehender Wegfall der Tabellen 3 und 4).

In Berlin hat sich die Zahl der Eheschließungen weiter erhöht und die Zahl der Scheidungen ist nochmals zurückgegangen. Die auf Basis der Scheidungszahlen von 2012 ermittelte Scheidungsziffer ergab, dass von den geschlossenen Ehen eines Jahrgangs über ein Drittel wieder geschieden wird.

Das Heiratsalter ist weiterhin hoch; es lag für ledige Frauen im Durchschnitt bei 32 Jahren und für ledige Männer bei 35 Jahren. Auch ist der Anteil von Geburten, bei denen die Eltern nicht verheiratet sind, weiter auf nun knapp 51 % gestiegen. Nochmals erhöht, auf rund 34 %, hat sich zudem der Anteil der Geburten, bei denen mindestens ein Elternteil ausländische/r Staatsbürger/-bürgerin ist.

Ende 2013 verzeichnete das Einwohnerregister 538 729 ausländische Bürgerinnen und Bürger; das sind 34 784 mehr als im Vorjahr. Der Ausländeranteil erhöht sich auf 15,3 %.

Knapp drei Viertel der ausländischen Bürgerinnen und Bürger kommen aus europäischen Staaten, davon über die Hälfte aus Staaten der Europäischen Union. Etwa ein Viertel der Unionsbürgerinnen und -bürger sind polnische Staatsangehörige. Gut ein weiteres Viertel entfällt auf die zahlenmäßig ebenfalls stark vertretenen Nationen Italien, Bulgarien und Frankreich. In vergleichbar starker Zahl sind aus dem übrigen Europa vor allem Bürgerinnen und Bürger aus Serbien und der Russischen Föderation vertre-

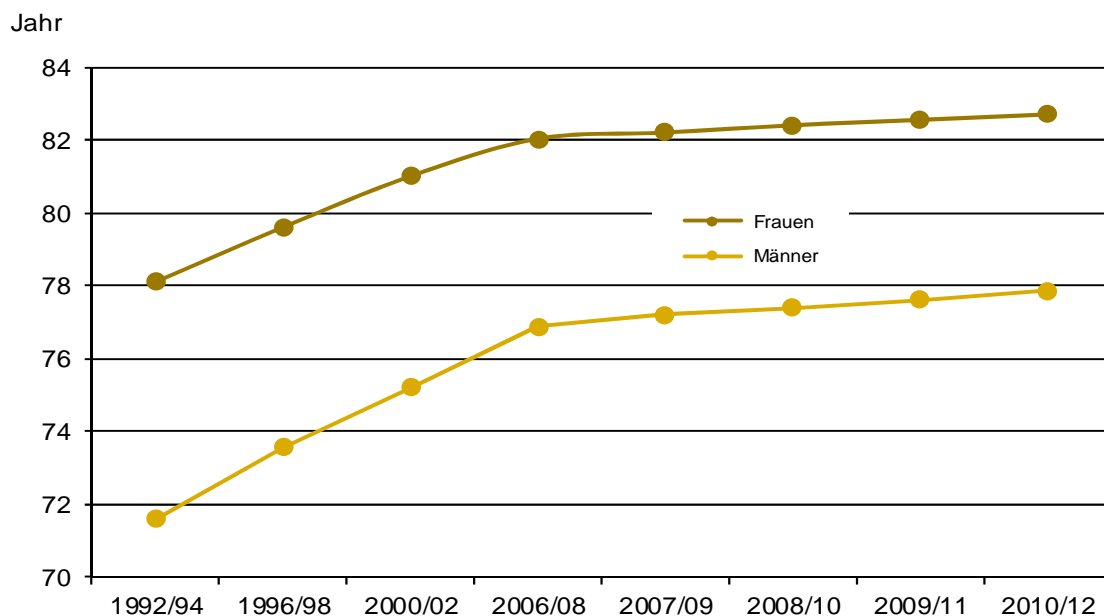
ten. Nach wie vor bildet in Berlin die türkische Bevölkerung die mit Abstand größte Ausländergruppe mit einem Anteil von 18 %.

Ende 2013 lebten in Berlin rund 999 348 Personen mit Migrationshintergrund; das entspricht einem Anteil von 28 % an der Berliner Bevölkerung. Das ist eine Größenordnung, die auch für die Stadtstaaten Bremen und Hamburg gilt. In einigen Bezirken ist der Anteil der Migrantinnen und Migranten noch deutlich höher – insbesondere in Mitte und Neukölln, wo er weiter auf 48 % bzw. 42 % gestiegen ist. Das sind Quoten, die auch für Großstädte wie Stuttgart, Frankfurt a. M. oder Nürnberg charakteristisch sind.

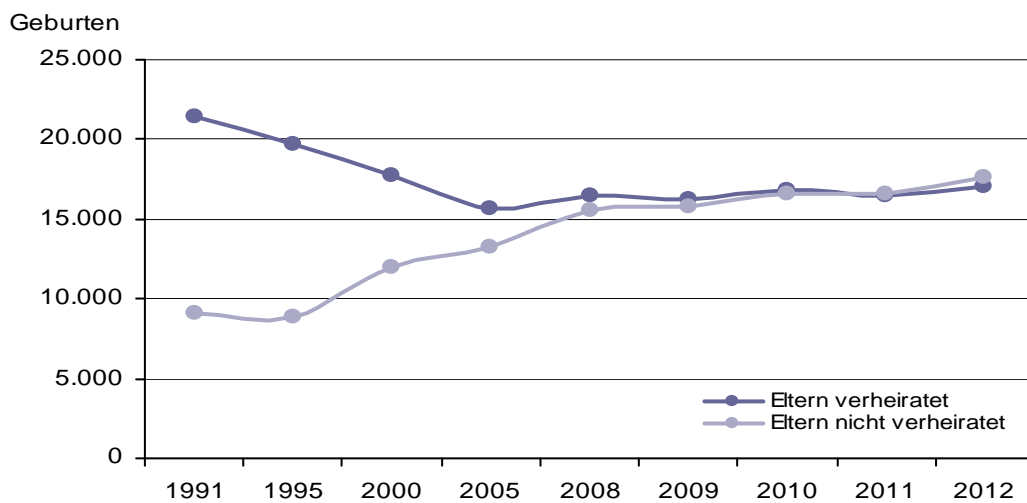
Ebenfalls in dieser Größenordnung bewegte sich der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 18 Jahren (45 %). Für die Bevölkerung im Bezirk Mitte ergab sich sogar eine Quote von 72 % und auch in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg überwog bei weitem die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (67 % bzw. 57 %).

Innerhalb der Gruppe der Migrantinnen und Migranten bestehen deutliche Unterschiede in der sozioökonomischen Lage, die sich vor allem im Grad der Schul- und Berufsbildung, der Integration in den Arbeitsmarkt und der Teilnahme am öffentlichen Leben manifestieren. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang neben der Herkunft der Migrantinnen und Migranten auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der jeweiligen Region.

## 1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern in Berlin



## 2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern in Berlin



Quelle: Bevölkerungsstatistik

## 1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen<sup>1</sup> in Berlin für Deutsche und Ausländer/-innen nach Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	1 000	Messzahl 2000=100	1 000	Messzahl 2000=100	1 000	Messzahl 2000=100	Quote
				insgesamt			
2000	3 382	100	2 948	100	434	100	12,8
2005	3 395	100,4	2 929	99,3	467	107,4	13,7
2010	3 461	102,3	2 988	101,4	472	108,8	13,7
2011	3 326	•	2 933	•	393	•	11,8
2012	3 375	•	2 951	•	424	•	12,6
				Frauen			
2000	1 739	100	1 538	100	200	100	11,5
2005	1 736	99,8	1 515	98,5	221	110,1	12,7
2010	1 765	101,5	1 536	99,8	230	114,7	13,0
2011	1 708	•	1 511	•	197	•	11,5
2012	1 731	•	1 519	•	212	•	12,2
				Männer			
2000	1 644	100	1 410	100	234	100	14,2
2005	1 660	101,0	1 414	100,3	246	105,1	14,8
2010	1 695	103,2	1 453	103,1	243	103,8	14,3
2011	1 618	•	1 421	•	197	•	12,1
2012	1 645	•	1 432	•	213	•	12,9

1 Fortgeschriebene Bevölkerung der Jahre 2000 bis 2010 auf Basis 1987/1990; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011  
Angaben für die Jahre 2011 und 2012 sind teilweise noch als vorläufig zu betrachten

## 2. Zu- und Fortzüge nach und von Berlin sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Geborene <sup>1</sup>	Gestorbene	Saldo	Geburtenziffer <sup>2</sup>
				Insgesamt			
1991	108 214	82 786	25 428	30 562	43 654	- 13 092	1 103
1995	123 336	113 330	10 006	28 648	39 245	- 10 597	1 057
2000	123 154	124 012	- 858	29 695	33 335	- 3 640	1 183
2005	117 082	106 881	10 201	28 976	31 985	- 3 009	1 185
2010 <sup>3</sup>	147 769	130 951	16 818	33 393	32 234	1 159	1 344
2011	158 864	119 443	39 421	33 075	31 380	1 695	•
2012	164 577	123 253	41 324	34 678	32 218	2 460	•
				Deutsche			
1991	51 740	52 259	- 519	24 887	43 076	- 18 189	964
1995	50 543	66 739	- 16 196	22 785	38 696	- 15 911	904
2000	73 147	80 319	- 7 172	26 425	32 531	- 6 106	1 068
2005	70 746	78 286	- 7 540	26 923	31 081	- 4 158	1 133
2010 <sup>3</sup>	86 307	71 860	14 447	29 781	31 167	- 1 386	1 309
2011	87 300	74 366	12 934	29 483	30 235	- 752	•
2012	85 217	74 334	10 883	31 343	30 968	375	•
				Ausländer/-innen			
1991	56 474	30 527	25 947	5 675	578	5 097	2 026
1995	72 793	46 591	26 202	5 863	549	5 314	1 829
2000	50 007	43 693	6 314	3 270	804	2 466	1 762
2005	46 336	28 595	17 741	2 053	904	1 149	1 442
2010 <sup>3</sup>	61 462	59 091	2 371	3 612	1 067	2 545	1 510
2011	71 564	45 077	26 487	3 592	1 145	2 447	•
2012	79 360	48 919	30 441	3 335	1 250	2 085	•

1 Lebendgeborene

2 zusammengefasste Geburtenziffer: Kinder pro 1 000 Frauen im Alter von 15 - 45 Jahren; berechnet nach der Altersjahrmethode

3 Die ab 1. Juli 2007 eingeführte persönliche Steuer-Identifikationsnummer führte zu zahlreichen Melderegisterbereinigungen, so dass insbesondere bei den Ausländern in den Jahren 2008 bis 2010 erhöhte Fortzugszahlen ausgewiesen wurden. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

### 3. Bevölkerung<sup>1</sup> in Berlin 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	Quote
Insgesamt	•	•	•	•	•	•	•
unter 6	•	•	•	•	•	•	•
6 bis unter 15	•	•	•	•	•	•	•
15 bis unter 18	•	•	•	•	•	•	•
18 bis unter 25	•	•	•	•	•	•	•
25 bis unter 35	•	•	•	•	•	•	•
35 bis unter 45	•	•	•	•	•	•	•
45 bis unter 55	•	•	•	•	•	•	•
55 bis unter 65	•	•	•	•	•	•	•
65 bis unter 75	•	•	•	•	•	•	•
75 bis unter 85	•	•	•	•	•	•	•
85 und älter	•	•	•	•	•	•	•
Durchschnittsalter	•		•		•		
Frauen	•	•	•	•	•	•	•
unter 6	•	•	•	•	•	•	•
6 bis unter 15	•	•	•	•	•	•	•
15 bis unter 18	•	•	•	•	•	•	•
18 bis unter 25	•	•	•	•	•	•	•
25 bis unter 35	•	•	•	•	•	•	•
35 bis unter 45	•	•	•	•	•	•	•
45 bis unter 55	•	•	•	•	•	•	•
55 bis unter 65	•	•	•	•	•	•	•
65 bis unter 75	•	•	•	•	•	•	•
75 bis unter 85	•	•	•	•	•	•	•
85 und älter	•	•	•	•	•	•	•
Durchschnittsalter	•		•		•		
Männer	•	•	•	•	•	•	•
unter 6	•	•	•	•	•	•	•
6 bis unter 15	•	•	•	•	•	•	•
15 bis unter 18	•	•	•	•	•	•	•
18 bis unter 25	•	•	•	•	•	•	•
25 bis unter 35	•	•	•	•	•	•	•
35 bis unter 45	•	•	•	•	•	•	•
45 bis unter 55	•	•	•	•	•	•	•
55 bis unter 65	•	•	•	•	•	•	•
65 bis unter 75	•	•	•	•	•	•	•
75 bis unter 85	•	•	•	•	•	•	•
85 und älter	•	•	•	•	•	•	•
Durchschnittsalter	•		•		•		

### 4. Familienstand der Bevölkerung<sup>1</sup> im Alter von 20 und mehr Jahren in Berlin 2012 nach Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Familienstand	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	Insgesamt					
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Insgesamt	•	•	•	•	•	•
	Deutsche					
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Zusammen	•	•	•	•	•	•
	Ausländer/-innen					
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Zusammen	•	•	•	•	•	•

<sup>1</sup> Aufgrund der durch den Zensus 2011 noch andauernden Umstellungsarbeiten liegen für 2012 noch keine Daten vor



## 5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Berlin 1992/94, 2000/02, 2009/11 und 2010/12

Vollendetes Alter	Frauen				Männer			
	1992/94	2000/02	2009/11	2010/12	1992/94	2000/02	2009/11	2010/12
0	78,17	81,06	82,55	82,70	71,57	75,23	77,60	77,84
10	68,71	71,39	72,85	72,99	62,20	65,67	67,99	68,19
20	58,85	61,51	62,92	63,05	52,42	55,84	58,11	58,30
30	49,08	51,69	53,04	53,16	42,95	46,23	48,35	48,55
40	39,48	41,97	43,25	43,37	33,82	36,75	38,72	38,90
50	30,24	32,61	33,74	33,86	25,15	27,85	29,57	29,69
60	21,57	23,75	24,78	24,88	17,40	19,76	21,36	21,43
70	14,01	15,67	16,49	16,61	11,00	12,83	14,13	14,24
80	7,96	9,06	9,29	9,36	6,31	7,54	8,12	8,19
90	3,97	4,77	4,23	4,26	3,45	4,81	4,04	3,99

## 6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters in Berlin

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Durchschnittliches Heiratsalter			
	absolut	Messzahl 1991=100	absolut	Messzahl 1991=100	insgesamt		Ledige	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer
1991	18 130	100	6 113	100	31,6	34,4	27,1	29,3
1995	16 383	90,4	9 184	150,2	32,8	35,5	28,5	30,6
2000	14 119	77,9	9 631	157,5	35,5	37,5	30,1	32,6
2005	12 058	66,5	9 785	160,1	35,6	38,9	31,5	34,3
2009	12 557	69,3	7 395	121,0	35,8	39,0	31,9	34,6
2010	12 394	68,4	8 384	137,2	35,8	39,1	31,9	34,6
2011	12 544	69,2	7 930	129,7	36,2	39,4	32,5	34,9
2012	13 222	80,7	7 267	118,9	36,2	39,4	32,2	35,0

Von den Eheschließungen 2012 waren die Partner/innen  
 beide deutsch 10 047 76,0 %  
 eine/r deutsch 2 884 21,8 %  
 beide ausländisch 291 2,2 %

## 7. Geburtenentwicklung in Berlin nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern

Jahr	Lebend- geborene insgesamt	Davon Eltern					
		verheiratet	nicht verheiratet		beide deutsch <sup>1</sup>	eine/r / beide ausländisch	
			absolut	%		absolut	%
1991	30 562	21 446	9 116	29,8	22 802	7 760	25,4
1995	28 648	19 728	8 920	31,1	19 788	8 860	30,9
2005	28 976	15 697	13 279	45,8	19 173	9 803	33,8
2009	32 104	16 291	15 813	49,3	20 638	11 466	35,7
2010	33 393	16 848	16 545	49,5	22 360	11 033	33,0
2011	33 075	16 438	16 637	50,3	22 017	11 058	33,4
2012	34 678	17 094	17 584	50,7	22 938	11 740	33,9

Quelle: Bevölkerungsstatistik (Tabellen 5 - 7)

## 8. Einfluss der Optionsregelung<sup>1</sup> auf die Zahl ausländischer Kinder

Alter von ... Jahren	Kinder in ausländischen Familien (2013)			
	Insgesamt	davon		
		Ausländer/ -innen	Deutsche durch Option <sup>2</sup>	
		absolut	%	
0 bis unter 10	49 027	26 706	22 321	45,5
10 bis unter 23	71 092	59 672	11 420	16,1

Quelle: Melderegisterstatistik

<sup>1</sup> Bis 1999 wurden bei nicht miteinander verheirateten Eltern keine Angaben zum Vater erhoben. Daher wurde die Anzahl der deutschen Eltern im Fall nicht miteinander verheirateter Eltern nur von der Staatsangehörigkeit der Mutter abgeleitet. Seit 2000 können bei nicht miteinander verheirateten Eltern auch die Angaben zum Vater erfasst werden. Hier bleiben dann die Fälle außer Betracht, in denen keine Angaben zur Staatsangehörigkeit des Vaters vorliegen.

<sup>2</sup> In ausländischen Familien geborene Kinder können seit 2000 unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen

9. Einwohner/-innen<sup>1</sup> mit und ohne Migrationshintergrund in Berlin 2013 nach Altersgruppen

Alter von ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/ -innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
unter 6	195 935	179 058	68 192	16 877	85 069	43,4
6 bis unter 15	249 949	227 087	92 961	22 862	115 823	46,3
15 bis unter 18	80 324	68 565	24 228	11 759	35 987	44,8
18 bis unter 25	268 817	210 567	34 678	58 250	92 928	34,6
25 bis unter 35	595 348	454 588	60 951	140 760	201 711	33,9
35 bis unter 45	483 930	368 183	53 871	115 747	169 618	35,1
45 bis unter 55	557 298	477 148	50 131	80 150	130 281	23,4
55 bis unter 65	418 984	370 997	40 179	47 987	88 166	21,0
65 bis unter 75	365 847	335 494	22 289	30 353	52 642	14,4
75 bis unter 85	229 153	217 964	10 456	11 189	21 645	9,4
85 und älter	71 839	69 044	2 683	2 795	5 478	7,6
Insgesamt	3 517 424	2 978 695	460 619	538 729	999 348	28,4
Frauen						
unter 6	95 231	86 976	33 185	8 255	41 440	43,5
6 bis unter 15	121 820	110 732	45 233	11 088	56 321	46,2
15 bis unter 18	39 257	33 530	11 751	5 727	17 478	44,5
18 bis unter 25	137 583	107 583	17 550	30 000	47 550	34,6
25 bis unter 35	298 386	228 306	31 239	70 080	101 319	34,0
35 bis unter 45	232 627	178 080	27 118	54 547	81 665	35,1
45 bis unter 55	270 486	234 384	24 706	36 102	60 808	22,5
55 bis unter 65	215 126	190 858	20 916	24 268	45 184	21,0
65 bis unter 75	194 539	179 617	11 861	14 922	26 783	13,8
75 bis unter 85	133 803	128 438	5 633	5 365	10 998	8,2
85 und älter	53 101	51 385	1 886	1 716	3 602	6,8
Insgesamt	1 791 959	1 529 889	231 078	262 070	493 148	27,5
Männer						
unter 6	100 704	92 082	35 007	8 622	43 629	43,3
6 bis unter 15	128 129	116 355	47 728	11 774	59 502	46,4
15 bis unter 18	41 067	35 035	12 477	6 032	18 509	45,1
18 bis unter 25	131 234	102 984	17 128	28 250	45 378	34,6
25 bis unter 35	296 962	226 282	29 712	70 680	100 392	33,8
35 bis unter 45	251 303	190 103	26 753	61 200	87 953	35,0
45 bis unter 55	286 812	242 764	25 425	44 048	69 473	24,2
55 bis unter 65	203 858	180 139	19 263	23 719	42 982	21,1
65 bis unter 75	171 308	155 877	10 428	15 431	25 859	15,1
75 bis unter 85	95 350	89 526	4 823	5 824	10 647	11,2
85 und älter	18 738	17 659	797	1 079	1 876	10,0
Insgesamt	1 725 465	1 448 806	229 541	276 659	506 200	29,3

10. Ausländische Einwohner/-innen<sup>1</sup> in Berlin 2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit / Gebiet	Insgesamt		Männer	Frauen	
	absolut	%		absolut	%
Insgesamt	538 729	100	276 659	262 070	48,6
Europa	395 467	100,7	201 769	193 698	49,0
Europäische Union	217 259	98,2	113 471	103 788	47,8
Polen	51 084	105,6	24 837	26 247	51,4
Italien	22 693	83,2	13 511	9 182	40,5
Frankreich	16 806	103,3	8 361	8 445	50,2
Vereinigtes Königreich	12 512	79,6	7 669	4 843	38,7
Bulgarien	18 352	98,0	9 602	8 750	47,7
Kroatien	10 487	104,4	5 162	5 325	50,8
Sonstiges Europa	178 208	103,7	88 298	89 910	50,5
Türkei	99 558	97,6	52 298	47 260	47,5
Serbien	19 137	103,1	9 543	9 594	50,1
Russische Föderation	18 982	124,3	7 506	11 476	60,5
Bosnien und Herzegowina	11 224	103,1	5 596	5 628	50,1
Afrika	21 465	80,4	13 067	8 398	39,1
Amerika	30 388	100,0	15 606	14 782	48,6
Vereinigte Staaten (USA)	15 289	94,5	8 261	7 028	46,0
Asien	76 814	104,7	37 705	39 109	50,9
Vietnam	14 341	112,7	6 482	7 859	54,8
Übrige Staaten / ungeklärt	11 462	83,8	6 792	4 670	40,7

1 Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres

11. Einwohner/innen<sup>1</sup> mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken Berlins 2013

Bezirke	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/ -innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
Mitte	348 102	246 898	64 901	101 204	166 105	47,7
Friedrichshain-Kreuzberg	273 517	209 873	42 174	63 644	105 818	38,7
Pankow	377 532	344 476	22 939	33 056	55 995	14,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	322 870	254 788	51 704	68 082	119 786	37,1
Spandau	226 868	198 107	37 269	28 761	66 030	29,1
Steglitz-Zehlendorf	298 200	262 124	36 756	36 076	72 832	24,4
Tempelhof-Schöneberg	331 822	279 111	54 956	52 711	107 667	32,4
Neukölln	322 153	248 564	61 969	73 589	135 558	42,1
Treptow-Köpenick	245 951	234 886	11 217	11 065	22 282	9,1
Marzahn-Hellersdorf	254 226	241 028	19 968	13 198	33 166	13,0
Lichtenberg	264 858	239 745	20 680	25 113	45 793	17,3
Reinickendorf	251 325	219 095	36 086	32 230	68 316	27,2
Berlin	3 517 424	2 978 695	460 619	538 729	999 348	28,4
Frauen						
Mitte	168 521	121 029	31 707	47 492	79 199	47,0
Friedrichshain-Kreuzberg	134 160	103 382	20 880	30 778	51 658	38,5
Pankow	192 699	176 450	11 658	16 249	27 907	14,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	168 152	134 454	26 662	33 698	60 360	35,9
Spandau	117 155	102 762	18 627	14 393	33 020	28,2
Steglitz-Zehlendorf	158 417	139 759	18 766	18 658	37 424	23,6
Tempelhof-Schöneberg	171 032	145 041	27 808	25 991	53 799	31,5
Neukölln	162 245	126 923	30 580	35 322	65 902	40,6
Treptow-Köpenick	126 469	121 250	5 749	5 219	10 968	8,7
Marzahn-Hellersdorf	128 997	122 498	10 243	6 499	16 742	13,0
Lichtenberg	134 871	122 945	10 419	11 926	22 345	16,6
Reinickendorf	129 241	113 396	17 979	15 845	33 824	26,2
Berlin	1 791 959	1 529 889	231 078	262 070	493 148	27,5
Männer						
Mitte	179 581	125 869	33 194	53 712	86 906	48,4
Friedrichshain-Kreuzberg	139 357	106 491	21 294	32 866	54 160	38,9
Pankow	184 833	168 026	11 281	16 807	28 088	15,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	154 718	120 334	25 042	34 384	59 426	38,4
Spandau	109 713	95 345	18 642	14 368	33 010	30,1
Steglitz-Zehlendorf	139 783	122 365	17 990	17 418	35 408	25,3
Tempelhof-Schöneberg	160 790	134 070	27 148	26 720	53 868	33,5
Neukölln	159 908	121 641	31 389	38 267	69 656	43,6
Treptow-Köpenick	119 482	113 636	5 468	5 846	11 314	9,5
Marzahn-Hellersdorf	125 229	118 530	9 725	6 699	16 424	13,1
Lichtenberg	129 987	116 800	10 261	13 187	23 448	18,0
Reinickendorf	122 084	105 699	18 107	16 385	34 492	28,3
Berlin	1 725 465	1 448 806	229 541	276 659	506 200	29,3
Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren						
Mitte	52 882	42 652	28 171	10 230	38 401	72,6
Friedrichshain-Kreuzberg	39 958	35 948	18 667	4 010	22 677	56,8
Pankow	60 048	57 669	10 530	2 379	12 909	21,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	40 438	35 586	17 872	4 852	22 724	56,2
Spandau	36 585	32 981	13 867	3 604	17 471	47,8
Steglitz-Zehlendorf	45 235	42 524	14 319	2 711	17 030	37,6
Tempelhof-Schöneberg	48 659	44 056	20 811	4 603	25 414	52,2
Neukölln	51 058	43 156	26 689	7 902	34 591	67,7
Treptow-Köpenick	34 410	33 205	4 574	1 205	5 779	16,8
Marzahn-Hellersdorf	39 045	37 195	7 045	1 850	8 895	22,8
Lichtenberg	37 305	33 595	8 036	3 710	11 746	31,5
Reinickendorf	40 585	36 143	14 800	4 442	19 242	47,4
Berlin	526 208	474 710	185 381	51 498	236 879	45,0

<sup>1</sup> Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres

**I. Demografie**  
**2. Lebensformen**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Familien (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp	3
<b>Tabellen</b>	
1. Privathaushalte nach Haushaltsgröße	4
2. Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des/der Haupteinkommensbeziehenden	4
3. Privathaushalte nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des/der Haupteinkommensbeziehenden	5
4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach Alter des/der Haupteinkommensbeziehenden	5
5. Haushalte mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße	5
6. Familien nach Familientyp und Zahl der Kinder	6
7. In Familien lebende Kinder nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder	6
8. Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Familientyp und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson und Familientyp	7

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Lebensformen

### Kurzgefasst

Seit langem ist ein Trend zu kleineren Haushalten festzustellen, der in Großstädten besonders ausgeprägt ist. Während 2012 bundesweit in nur 41 % der Haushalte eine Person wohnte, traf dies in Berlin auf über die Hälfte der insgesamt 2 Millionen Haushalte zu (54 %). Für Haushalte ohne Migrationshintergrund (der/des Haupteinkommensbeziehenden) lag der Anteil sogar bei 56 %; Haushalte Deutscher mit Migrationsbezug sowie Ausländerhaushalte waren mehrheitlich Mehrpersonenhaushalte (56 % bzw. 52 %).

Die Zahl der **alleinlebenden Frauen und Männer** ist in Berlin etwa gleich groß, deutlich unterscheidet sich jedoch die Altersstruktur: von den alleinlebenden Frauen ist mehr als ein Drittel 65 Jahre und älter; von den Männern sind es nur 14 %. Männer sind zum großen Teil im Alter von 35 bis 55 Jahren (41 %); für Frauen liegt dieser Anteil nur bei 20 %.

Neben der Größe der Haushalte hat sich auch die Zusammensetzung geändert. Das betraf zum einen die Zahl der in den Haushalten lebenden Personen: Während 1991 noch in 46 % der Mehrpersonenhaushalte drei und mehr Personen lebten, waren es 2012 nur noch 37 %.

Zum anderen ist ein Rückgang in der Zahl der **Haushalte mit Kindern** festzustellen. 1991 lebten in rund 43 % der Mehrpersonenhaushalte minderjährige Kinder; 2012 traf dies noch auf 35 % der Haushalte zu.

Auch die Familienformen haben sich gewandelt: in den letzten Jahren waren nur in 53 % der „jungen Familien“ die Eltern verheiratet; 31 % waren Alleinerziehende. 1991 hatte es sich noch zu 71 % um Ehepaare gehandelt. Für Familien mit einem Kind lag der Anteil der verheirateten Eltern sogar nur bei 44 % und der für Alleinerziehende bei 38 %.

Mit der Kinderzahl steigt bei den Alleinerziehenden der Anteil der Frauen: mit einem Kind (unter 18 Jahren) betrug er 87 % und bei zwei und mehr Kindern handelte es sich zu 94 % um Frauen.

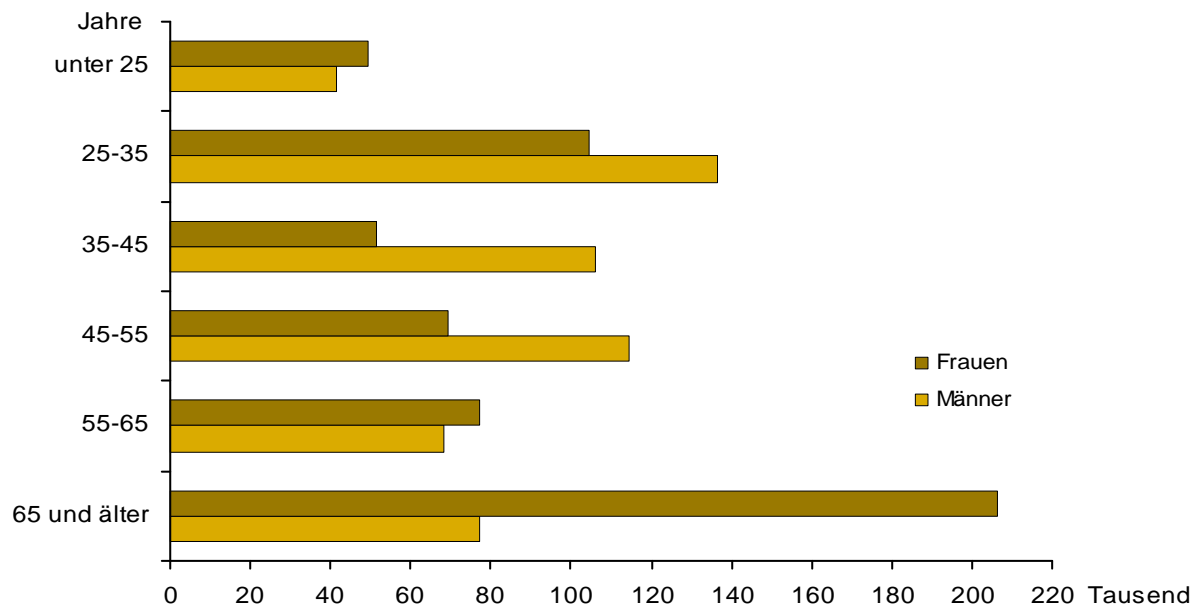
Diese Entwicklung, die vor allem für die ostdeutschen Bundesländer charakteristisch ist, ist auch in Berlin und in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg ausgeprägter als in den übrigen westlichen Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt waren 2012 noch bei 71 % der Familien mit minderjährigen Kindern die Eltern verheiratet, und auf alleinerziehende Mütter und Väter entfiel ein Anteil von 20 %.

Haushalte mit bzw. ohne Migrationsbezug unterscheiden sich deutlich hinsichtlich Größe, Zusammensetzung und Familienformen. Migrantenhaushalte setzten sich überwiegend aus drei und mehr Personen zusammen (57 %); für „deutsche“ Haushalte ergab sich nur ein Anteil von 31 %.

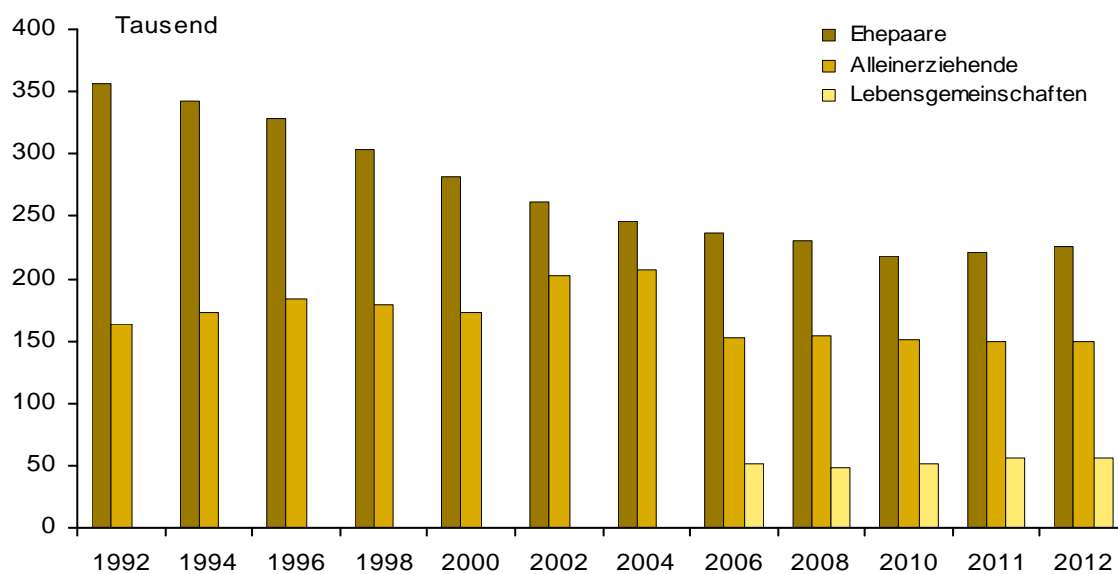
Bei Migrantenhaushalten (Deutsche und Ausländer) handelte es sich zum großen Teil um junge Familien (46 % bzw. 59 %), in denen die Eltern zudem überwiegend verheiratet sind (64 % bzw. 73 %). In „deutschen“ Haushalten lebten nur in 30 % der Fälle minderjährige Kinder und nur knapp die Hälfte der Eltern war verheiratet.

In Familien mit einem Kind (unter 18 Jahren) ohne Migrationshintergrund gab es gleich viele alleinerziehende Eltern wie Ehepaare (je 39 %, in den Migrantenfamilien waren auch hier die Eltern überwiegend verheiratet (63 % bzw. 54 %). Auch ist in diesen Familien die Zahl der Kinder höher; sie lag im Durchschnitt je Familie bei 1,7 bzw. 1,8 Kindern und für Familien ohne Migrationshintergrund bei 1,4 Kindern.

## 1. Einpersonenhaushalte in Berlin 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht



## 2. Familien in Berlin 1992 bis 2012 (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp



Quelle: Mikrozensus

## 1. Privathaushalte in Berlin 1991 bis 2012 nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	1991	1995	2000	2005	2010	2011	2012
	1 000						
Insgesamt	1 754,6	1 831,9	1 822,8	1 897,9	1 988,5	1 995,4	2 030,5
Einpersonenhaushalte	787,0	846,0	865,8	962,8	1 065,2	1 078,8	1 102,7
darunter weiblich	461,8	469,4	466,8	488,2	531,8	539,6	558,6
Mehrpersonenhaushalte mit	967,5	985,9	957,0	935,1	923,4	916,6	927,8
2 Personen	521,2	553,5	578,7	579,8	598,6	581,2	588,0
3 Personen	238,3	234,3	205,5	201,9	175,3	179,3	186,4
4 und mehr Personen	208,1	198,1	172,9	153,4	149,5	156,2	153,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7
	%						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	44,9	46,2	47,5	50,7	53,6	54,1	54,3
darunter weiblich	58,7	55,5	53,9	50,7	49,9	50,0	50,7
Mehrpersonenhaushalte mit	100	100	100	100	100	100	100
2 Personen	53,9	56,1	60,5	62,0	64,8	63,4	63,4
3 Personen	24,6	23,8	21,5	21,6	19,0	19,6	20,1
4 und mehr Personen	21,5	20,1	18,1	16,4	16,2	17,0	16,5
	Messzahl 1991=100						
Insgesamt	100	104,4	103,9	108,2	113,3	113,7	115,7
Einpersonenhaushalte	100	107,5	110,0	122,3	135,3	137,1	140,1
darunter weiblich	100	101,6	101,1	105,7	115,2	116,9	121,0
Mehrpersonenhaushalte mit	100	101,9	98,9	96,7	95,4	94,7	95,9
2 Personen	100	106,2	111,0	111,2	114,8	111,5	112,8
3 Personen	100	98,3	86,2	84,7	73,6	75,2	78,2
4 und mehr Personen	100	95,2	83,1	73,7	71,8	75,0	73,7

## 2. Privathaushalte in Berlin 2012 nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des/der Haupteinkommensbeziehenden

Haushaltsgröße	Insgesamt		Staatsangehörigkeit des/der Haupteinkommensbeziehers/-in					
			deutsch				ausländisch	
			ohne MH		mit MH			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	2 030,5	100	1 643,9	100	129,2	100	257,4	100
Einpersonenhaushalte	1 102,7	54,3	923,7	56,2	54,9	42,5	124,1	48,2
dar. weiblich	558,6	50,7	481,2	52,1	27,6	50,3	49,8	40,1
Mehrpersonenhaushalte mit	927,8	100	720,2	100	74,3	100	133,3	100
2 Personen	588,0	63,4	497,9	69,1	32,0	43,0	58,2	43,7
3 Personen	186,4	20,1	136,7	19,0	19,7	26,4	30,0	22,5
4 und mehr Personen	153,3	16,5	85,6	11,9	22,7	30,6	45,0	33,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,7	x	1,6	x	2,2	x	2,1	x

Quelle: Mikrozensus

### 3. Privathaushalte in Berlin 2012 nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des/der Haupteinkommensbeziehenden

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche				Ausländer/innen	
			ohne MH		mit MH			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	2 030,5	100	1 643,9	100	129,2	100	257,4	100
unter 25	120,2	5,9	95,1	5,8	6,8	5,3	18,2	7,1
25 bis unter 35	385,6	19,0	292,5	17,8	25,0	19,4	68,1	26,5
35 bis unter 45	354,3	17,4	260,6	15,8	30,7	23,8	63,0	24,5
45 bis unter 55	394,0	19,4	311,9	19,0	29,5	22,8	52,6	20,4
55 bis unter 65	284,4	14,0	236,2	14,4	19,5	15,1	28,7	11,2
65 bis unter 75	270,4	13,3	240,2	14,6	9,9	7,7	20,2	7,9
75 bis unter 85	171,1	8,4	159,2	9,7	5,9	4,6	5,9	2,3
85 bis unter 90	34,2	1,7	32,4	2,0	/	/	/	/
90 und mehr	16,3	0,8	15,6	1,0	/	/	/	/

### 4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte in Berlin 2012 nach Alter des/der Haupteinkommensbeziehenden<sup>1</sup>

Alter von ... Jahren	Einpersonenhaushalte						Mehrpersonenhaushalte	
	insgesamt		Frauen		Männer			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 102,7	100	558,6	100	544,2	100	927,8	100
unter 25	90,8	8,2	49,3	8,8	41,4	7,6	29,4	3,2
25 bis unter 35	241,0	21,9	104,5	18,7	136,5	25,1	144,6	15,6
35 bis unter 45	157,8	14,3	51,7	9,3	106,1	19,5	196,5	21,2
45 bis unter 55	184,1	16,7	69,5	12,4	114,6	21,1	209,9	22,6
55 bis unter 65	145,4	13,2	77,1	13,8	68,3	12,5	139,1	15,0
65 bis unter 75	140,1	12,7	90,1	16,1	50,0	9,2	130,2	14,0
75 bis unter 85	104,1	9,4	80,0	14,3	24,1	4,4	67,0	7,2
85 bis unter 90	25,2	2,3	23,1	4,1	/	/	9,0	1,0
90 und mehr	14,2	1,3	13,2	2,4	/	/	/	/

1 mit Haupteinkommensbezieher/-in im Haushalt

### 5. Haushalte in Berlin 2012 mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße

Art der Haushalte	Insgesamt		Mehrpersonenhaushalte					
			zusammen		davon mit ... Personen			
					2		3 und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	2 030,5	100	927,8	100	588,0	100	339,8	100
ohne Kinder	1 598,7	78,7	496,0	53,5	489,6	83,3	6,4	1,9
mit Kind(ern)	431,8	21,3	431,8	46,5	98,4	16,7	333,4	98,1
darunter u. 18 Jahren	327,3	16,1	327,3	35,3	57,0	9,7	270,3	79,6

Quelle: Mikrozensus



## 6 a. Familien in Berlin 2012 nach Familientyp und Zahl der Kinder

Familien mit Kindern <sup>1</sup>	Insgesamt		Davon mit Kindern				Kinder insgesamt
	1 000	%	1		2 und mehr		
			1 000	%	1 000	%	1.000
Insgesamt	432,0	100	249,7	100	182,3	100	682,6
Ehepaare	226,1	52,3	105,3	42,2	120,8	66,3	399,3
Lebensgemeinschaften	56,6	13,1	38,6	15,5	18,0	9,9	78,4
Alleinerziehende	149,3	34,6	105,9	42,4	43,5	23,8	204,9
darunter Mütter	128,8	29,8	88,8	35,6	40,0	21,9	179,7

1 ohne Altersbegrenzung

## 6 b. Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Berlin 1991, 2000, 2005, 2010 und 2012

Familien mit Kindern unter 18 Jahren	1991		2000		2005		2010		2012	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	412,3	100	353,4	100	333,3	100	308,6	100	327,1	100
Ehepaare	293,9	71,3	218,0	61,7	183,8	55,1	162,6	52,7	174,3	53,3
Lebensgemeinschaften	–	–	–	–	47,0	14,1	46,7	15,1	51,3	15,7
Alleinerziehende	–	–	–	–	102,4	30,7	99,4	32,2	101,6	31,1

## 7. In Familien lebende Kinder in Berlin 2012 nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern insgesamt				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	Zahl der Familien	Zahl der Kinder		Kinder je Familie	Zahl der Familien	Zahl der Kinder unter 18		Kinder je Familie
		1 000	1 000			%	1 000	
Insgesamt	432,0	682,6	100	1,6	327,1	505,7	100	1,5
Ehepaare	226,1	399,3	58,5	1,8	174,3	298,4	59,0	1,7
Lebensgemeinschaften	56,6	78,4	11,5	1,4	51,3	69,7	13,8	1,4
Alleinerziehende	149,3	204,9	30,0	1,4	101,6	137,6	27,2	1,4
dar. alleinerziehende Mütter	128,8	179,7	26,3	1,4	90,6	124,5	24,6	1,4
Deutsche Bezugsperson ohne MH	288,2	414,3	100	1,4	214,4	306,0	100	1,4
Ehepaare	132,2	208,6	50,3	1,6	99,3	155,9	51,0	1,6
Lebensgemeinschaften	46,9	63,8	15,4	1,4	42,1	56,1	18,3	1,3
Alleinerziehende	109,1	141,9	34,3	1,3	73,1	94,0	30,7	1,3
dar. alleinerziehende Mütter	93,9	124,4	30,0	1,3	65,5	85,5	28,0	1,3
Deutsche Bezugsperson mit MH	47,6	86,6	100	1,8	34,4	60,9	100	1,8
Ehepaare	33,9	66,5	76,7	2,0	25,0	47,3	77,7	1,9
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	11,6	16,7	19,2	1,4	7,4	10,4	17,0	1,4
dar. alleinerziehende Mütter	10,5	15,3	17,7	1,5	6,4	9,3	15,2	1,5
Ausländische Bezugsperson	96,2	181,6	100	1,9	78,3	138,8	100	1,8
Ehepaare	60,0	124,2	68,4	2,1	50,0	95,1	68,5	1,9
Lebensgemeinschaften	7,5	11,1	6,1	1,5	7,2	10,4	7,5	1,4
Alleinerziehende	28,6	46,3	25,5	1,6	21,1	33,3	24,0	1,6
dar. alleinerziehende Mütter	24,4	39,9	22,0	1,6	18,7	29,7	21,4	1,6

Quelle: Mikrozensus

**8. Familien in Berlin 2012 mit Kindern unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit  
bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson und Familientyp**

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern unter 18 Jahren				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	zu- sammen	1	2	3 und mehr	zu- sammen	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	327,1	193,2	102,9	31,0	100	100	100	100
in %	100	59,1	31,4	9,5	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	174,3	84,7	65,9	23,6	53,3	43,9	64,1	76,0
Lebensgemeinschaften	51,3	36,0	12,7	/	15,7	18,6	12,3	/
Alleinerziehende	101,6	72,5	24,2	/	31,1	37,5	23,6	/
dar. alleinerziehende Mütter	90,6	63,2	22,8	/	27,7	32,7	22,2	/
Deutsche Bezugsperson ohne MH	214,4	139,5	62,5	12,4	100	100	100	100
in %	100	65,1	29,2	5,8	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	99,3	54,4	36,5	8,3	46,3	39,0	58,4	67,0
Lebensgemeinschaften	42,1	30,2	10,0	/	19,6	21,6	16,0	/
Alleinerziehende	73,1	54,9	16,0	/	34,1	39,4	25,6	/
dar. alleinerziehende Mütter	65,5	48,2	15,1	/	30,6	34,5	24,2	/
Deutsche Bezugsperson mit MH	34,4	16,1	13,4	/	100	100	100	100
in %	100	46,7	39,0	14,3	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	25,0	10,1	10,4	/	72,7	63,1	77,5	/
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	7,4	/	/	/	21,4	/	/	/
dar. alleinerziehende Mütter	6,4	/	/	/	18,6	/	/	/
Ausländische Bezugsperson	78,3	37,7	26,9	13,7	100	100	100	100
in %	100	48,1	34,4	17,5	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	50,0	20,2	19,0	10,8	63,8	53,5	70,7	78,8
Lebensgemeinschaften	7,2	/	/	/	9,2	/	/	/
Alleinerziehende	21,1	12,6	6,2	/	27,0	33,4	22,9	/
dar. alleinerziehende Mütter	18,7	10,9	5,7	/	23,9	28,9	21,3	/

Quelle: Mikrozensus

## II. Bildung und Ausbildung

### 1. Schul- und Berufsbildung

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses	3
2. Auszubildende an Berufsschulen nach ausgewählten Berufsfeldern	3
<b>Tabellen</b>	
1. a) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 b. u. 65 Jahren nach allgemeinem Bildungsabschluss	4
1. b) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 b. u. 65 Jahren nach beruflichem Bildungsabschluss	5
2. a) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss	6
2. b) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss	7
3. Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart, Träger und Bezirk	8
4. a) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart	9
4. b) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Bildungsbereich und Schulart	10
5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses	10 f.
6. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schuljahren, Schulart und Bildungsgang	12
7. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang	12 ff.
8. Absolventen/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang	15
9. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach Berufsfeld	16
10. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach schulischer Vorbildung	16
11. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen	17
12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen	17
13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten	18

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Schul- und Berufsbildung

### Kurzgefasst

Von der Berliner Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter haben relativ mehr Frauen als Männer die Schulbildung mit der Hochschulreife beendet (45 % zu 43 %). Beim Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss lagen sie mit einem Anteil von 29 % mit den Männern gleich auf. Für die jüngere Bevölkerung ergaben sich jedoch deutliche Unterschiede: in der Altersgruppe der 15- bis 35-jährigen verfügten 54 % der Frauen und nur 46 % der Männer über die Hochschulreife. Auch war der Anteil der Frauen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-jährigen bei den Frauen mit 34 % etwas höher als bei den Männern mit 30 %.

Mädchen sind heute an allgemeinbildenden Schulen insgesamt erfolgreicher als Jungen: Sie durchlaufen den jeweiligen Bildungsgang in kürzerer Zeit, erwerben früher und häufiger die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife und bleiben am Ende ihrer Schulzeit seltener ohne Abschluss.

Der Vorsprung der Mädchen im Bereich der allgemeinen Schulbildung zeigt sich einerseits in ihrem hohen Anteil an Gymnasien von 53 % (Schuljahr 2012/13). Zum anderen hatten von den Schülerinnen, die in diesem Schuljahr aus der allgemeinbildenden Schule bzw. einem der Schulzweige entlassen wurden, 59 % die Hochschulreife erzielt; für Schüler lag dieser Anteil nur bei 49 %.

Der Ausländeranteil in den allgemeinbildenden Schulen Berlins ist seit einigen Jahren rückläufig und lag zuletzt bei 13 %; der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (Deutsche und Ausländer/-innen) hat sich hingegen laufend auf aktuell 33 % erhöht. An Gymnasien stellt diese Gruppe nur 22 % der Schülerschaft. Auch hier sind die Mädchen in der Mehrheit (Anteil 55 %).

Im Schuljahr 2012/13 besuchten rund 89 000 junge Frauen und Männer berufliche Schulen; die Frauenquote lag insgesamt bei 48 %. In 20 % der Fälle handelte es sich um Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; die Hälfte davon waren ausländische Staatsangehörige.

Die Berufsausbildung erfolgte überwiegend im dualen System und zwar für Männer häufiger als für Frauen (63 % zu 54 %); weitere 20 % entfielen jeweils auf Berufsfachschulen. Frauen besuchten zudem in höherem Maße Fachschulen als Männer und damit eine Schulart, die überwiegend für Erziehungs- und Sozialarbeitsberufe ausbildet (15 % zu 8 %). Weitgehend Frauen vorbehalten ist zudem die Ausbildung an Stätten des Gesundheitswesens (Frauenanteil 69 %).

Für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache lag neben der Ausbildung im dualen System (48 %) ein weiterer Schwerpunkt bei den Berufsfachschulen (33 %).

An den Berufsschulen (im dualen System) spiegeln sich die Unterschiede in der Berufswahl der Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld der Klassen: Rund die Hälfte der jungen Frauen wurde für Berufe im Bereich Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet; weitere Schwerpunkte lagen in den Feldern Gesundheit, Körperpflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft (zusammen 37 %). Bei den jungen Männern standen technische Berufe in den Bereichen Metall-, Elektro-, Bau-, Holz- und Farbtechnik im Vordergrund (46 %), gefolgt von Wirtschaft und Verwaltung (30 %).

Die jungen Frauen und Männer absolvierten ihre Ausbildung jeweils überwiegend im Bereich Industrie und Handel (55 % bzw. 62 %). Für Männer entfiel knapp ein weiteres Drittel auf das Handwerk; für Frauen waren neben dem Handwerk auch die freien Berufe von Bedeutung (davon 70 % im Zuständigkeitsbereich der Ärzte- und Zahnärztekammern).

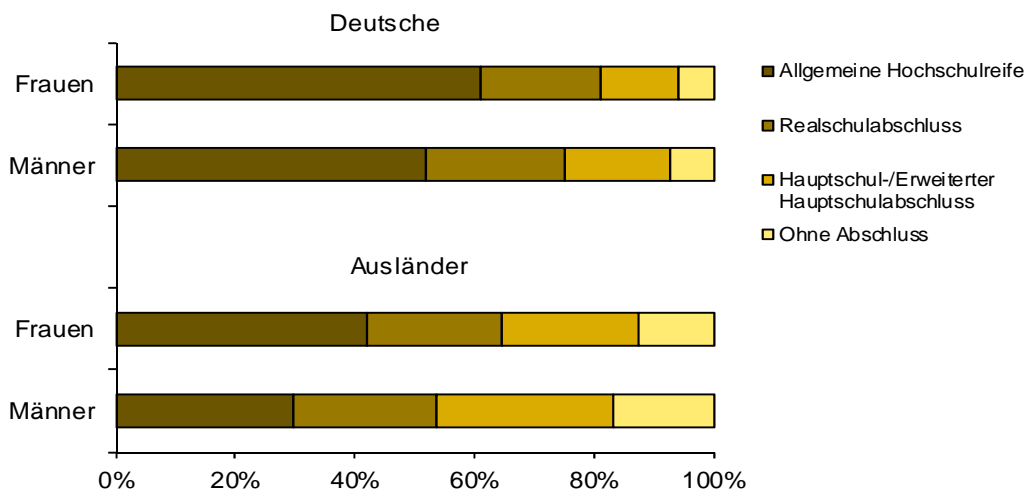
Von den Auszubildenden verfügten 38 % der Frauen und 29 % der Männer über die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife und weitere 38 % bzw. 40 % über den mittleren Abschluss bzw. den erweiterten Hochschulabschluss. Bei den Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag ganz überwiegend der mittlere Abschluss bzw. der erweiterte Hochschulabschluss zugrunde (67 %).

### Exkurs: Personal an Berliner Schulen

In den Berliner allgemeinbildenden und beruflichen Schulen waren im Februar 2013 insgesamt 76 % des Lehr- und Leitungspersonals Frauen. Fast die Hälfte des weiblichen Personals war an Grundschulen tätig; der Frauenanteil betrug hier 89 %. Die männlichen Lehr- und Leitungskräfte verteilten sich dagegen gleichmäßiger auf die vier großen Schularten.

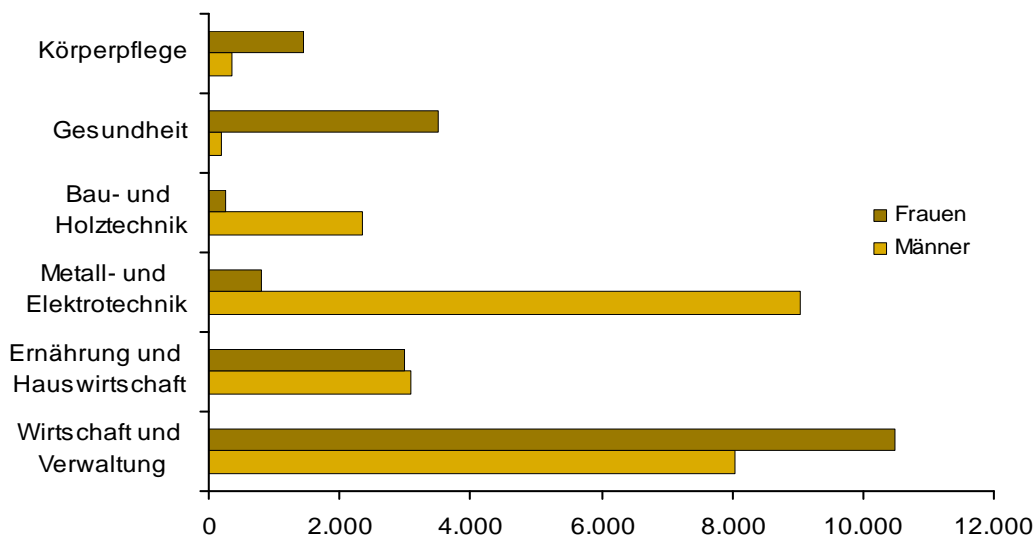
Trotz des hohen Anteils weiblicher Lehrkräfte insgesamt hatte die Frauenquote im Leitungsbereich erstmals im Schuljahr 2010/2011 die 50 %-Marke überschritten. Leitungspositionen – auch die der Schulleitung – sind nur an Grund- und Förderschulen überwiegend mit Frauen besetzt. An Gymnasien und den integrierten Sekundarschulen lag der Anteil der Frauen an den Schulleitungen im Schuljahr 2012/2013 erst bei 37 % bzw. 42 % und an beruflichen und zentral verwalteten Schulen (mit ebenfalls überwiegend weiblichen Lehrkräften) sogar nur bei 29 %.

## 1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin 2011/12 nach Art des Abschlusses



Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

## 2. Auszubildende an Berufsschulen in Berlin am 15.10.2012 nach ausgewählten Berufsfeldern



Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

**1 a. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Berlin  
nach höchstem allgemeinem Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (15 b.u. 65)	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss
			Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schule / Abitur	
1 000							
2005	Insgesamt	2 419,9	453,4	279,8	516,2	904,9	122,3
	Frauen	1 200,7	207,8	140,0	282,9	441,2	64,1
	Männer	1 219,2	245,6	139,7	233,4	463,7	58,2
2009	Insgesamt	2 362,6	370,8	263,4	507,0	967,4	143,1
	Frauen	1 167,4	164,6	134,2	266,0	477,8	71,6
	Männer	1 195,2	206,2	129,3	240,9	489,5	71,5
2010	Insgesamt	2 353,2	339,5	275,3	493,9	995,1	148,4
	Frauen	1 163,1	149,2	143,4	254,9	494,8	75,6
	Männer	1 190,0	190,4	132,0	239,0	500,4	72,8
2011	Insgesamt	2 378,7	336,8	270,9	492,0	1 027,6	137,2
	Frauen	1 180,3	151,2	138,1	256,5	510,7	69,3
	Männer	1 198,4	185,5	132,8	235,5	516,9	67,9
2012	Insgesamt	2 399,1	346,5	266,5	497,3	1 055,6	120,9
	Frauen	1 189,7	150,1	135,2	254,6	532,4	63,3
	Männer	1 209,4	196,4	131,3	242,7	523,3	57,6
%							
2005	Insgesamt	100	18,7	11,6	21,3	37,4	5,1
	Frauen	100	17,3	11,7	23,6	36,7	5,3
	Männer	100	20,1	11,5	19,1	38,0	4,8
2009	Insgesamt	100	15,7	11,2	21,5	40,9	6,1
	Frauen	100	14,1	11,5	22,8	40,9	6,1
	Männer	100	17,3	10,8	20,2	41,0	6,0
2010	Insgesamt	100	14,4	11,7	21,0	42,3	6,3
	Frauen	100	12,8	12,3	21,9	42,5	6,5
	Männer	100	16,0	11,1	20,1	42,0	6,1
2011	Insgesamt	100	14,2	11,4	20,7	43,2	5,8
	Frauen	100	12,8	11,7	21,7	43,3	5,9
	Männer	100	15,5	11,1	19,7	43,1	5,7
2012	Insgesamt	100	14,4	11,1	20,7	44,0	5,0
	Frauen	100	12,6	11,4	21,4	44,7	5,3
	Männer	100	16,2	10,9	20,1	43,3	4,8

1 einschließlich Verwaltungsfachhochschule

Quelle: Mikrozensus

**1 b. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren in Berlin nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (im Alter von 25 bis 64 Jahren)	Darunter mit berufsbildendem/ Hochschulabschluss				Ohne beruflichen Bildungs- abschluss
			Lehre/ Berufs- ausbildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss <sup>1</sup>	Hochschul- abschluss	
1 000							
2005	Insgesamt	2 007,4	893,3	179,2	130,7	381,5	420,9
	Frauen	999,5	448,3	97,9	53,1	183,7	215,2
	Männer	1 007,9	445,0	81,4	77,6	197,8	205,7
2009	Insgesamt	1 968,9	874,8	140,1	134,7	417,2	401,1
	Frauen	969,6	421,9	81,9	65,0	207,0	193,2
	Männer	999,3	452,9	58,1	69,7	210,2	207,9
2010	Insgesamt		874,8	135,2	135,6	433,2	404,1
	Frauen	978,6	425,4	79,1	59,8	218,5	195,6
	Männer	1 004,8	449,4	56,1	75,8	214,7	208,5
2011	Insgesamt		869,6	186,4	123,2	419,7	406,4
	Frauen	990,4	420,7	109,9	55,0	209,8	194,5
	Männer	1 015,7	448,9	76,6	68,2	209,9	211,9
2012	Insgesamt		874,4	164,8	135,0	452,5	408,2
	Frauen	1 008,8	422,5	98,9	62,8	230,9	193,3
	Männer	1 026,8	451,9	66,0	72,2	221,6	214,9
%							
2005	Insgesamt	100	44,5	8,9	6,5	19,0	21,0
	Frauen	100	44,9	9,8	5,3	18,4	21,5
	Männer	100	44,1	8,1	7,7	19,6	20,4
2009	Insgesamt	100	44,4	7,1	6,8	21,2	20,4
	Frauen	100	43,5	8,5	6,7	21,3	19,9
	Männer	100	45,3	5,8	7,0	21,0	20,8
2010	Insgesamt	100	44,1	6,8	6,8	21,8	20,4
	Frauen	100	43,5	8,1	6,1	22,3	20,0
	Männer	100	44,7	5,6	7,5	21,4	20,7
2011	Insgesamt	100	43,3	9,3	6,1	20,9	20,3
	Frauen	100	42,5	11,1	5,6	21,2	19,6
	Männer	100	44,2	7,5	6,7	20,7	20,9
2012	Insgesamt	100	43,0	8,1	6,6	22,2	20,1
	Frauen	100	41,9	9,8	6,2	22,9	19,2
	Männer	100	44,0	6,4	7,0	21,6	20,9

<sup>1</sup> einschließlich Verwaltungsfachhochschule

Quelle: Mikrozensus

## 2 a. Bevölkerung in Berlin 2012 nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss	Personen in schulischer Ausbildung, noch nicht schulpflichtig, ohne Angabe
		Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schule / Abitur		
		1 000					
Insgesamt	3 521,0	657,1	329,5	617,8	1 225,9	154,7	536,0
unter 15	421,2	–	–	–	–	–	421,2
15 bis unter 25	363,5	39,1	–	70,3	132,0	12,4	109,7
25 bis unter 35	547,8	67,0	–	133,9	324,1	20,7	2,1
35 bis unter 45	514,4	63,3	61,6	112,2	245,2	31,8	0,3
45 bis unter 55	549,1	81,9	121,7	108,6	203,6	33,1	0,1
55 bis unter 65	424,3	95,2	83,2	72,3	150,7	22,9	0,0
15 bis unter 65	2 399,1	346,5	266,5	497,3	1 055,6	120,9	112,2
Frauen	1 794,3	344,7	172,3	333,7	601,8	80,6	261,2
unter 15	204,9	–	–	–	–	–	204,9
15 bis unter 25	180,9	16,3	–	32,6	73,9	5,1	53,0
25 bis unter 35	274,5	24,6	–	67,0	171,4	10,5	1,0
35 bis unter 45	248,3	24,5	30,9	56,0	118,2	18,8	0,0
45 bis unter 55	261,7	35,6	59,1	55,9	96,8	14,2	0,1
55 bis unter 65	224,2	49,0	45,3	43,0	72,1	14,7	0,0
15 bis unter 65	1 189,7	150,1	135,2	254,6	532,4	63,3	54,1
Männer	1 726,7	312,4	157,2	284,1	624,1	74,1	274,8
unter 15	216,2	–	–	–	–	–	216,2
15 bis unter 25	182,5	22,7	–	37,7	58,2	7,3	56,7
25 bis unter 35	273,3	42,4	–	66,9	152,7	10,2	1,1
35 bis unter 45	266,0	38,8	30,7	56,2	127,0	13,0	0,3
45 bis unter 55	287,4	46,3	62,6	52,7	106,8	18,9	0,0
55 bis unter 65	200,1	46,2	37,9	29,3	78,6	8,1	0,0
15 bis unter 65	1 209,4	196,4	131,3	242,7	523,3	57,6	58,1
		%					
Insgesamt	100	18,7	9,4	17,5	34,8	4,4	15,2
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	10,7	–	19,3	36,3	3,4	30,2
25 bis unter 35	100	12,2	–	24,4	59,2	3,8	/
35 bis unter 45	100	12,3	12,0	21,8	47,7	6,2	/
45 bis unter 55	100	14,9	22,2	19,8	37,1	6,0	/
55 bis unter 65	100	22,4	19,6	17,0	35,5	5,4	–
15 bis unter 65	100	14,4	11,1	20,7	44,0	5,0	4,7
Frauen	100	19,2	9,6	18,6	33,5	4,5	14,6
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	9,0	–	18,0	40,8	2,8	29,3
25 bis unter 35	100	9,0	–	24,4	62,4	3,8	/
35 bis unter 45	100	9,9	12,4	22,6	47,6	7,6	–
45 bis unter 55	100	13,6	22,6	21,4	37,0	5,4	/
55 bis unter 65	100	21,9	20,2	19,2	32,2	6,6	–
15 bis unter 65	100	12,6	11,4	21,4	44,7	5,3	4,5
Männer	100	18,1	9,1	16,5	36,1	4,3	15,9
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	12,4	–	20,6	31,9	4,0	31,1
25 bis unter 35	100	15,5	–	24,5	55,9	3,7	/
35 bis unter 45	100	14,6	11,5	21,1	47,7	4,9	/
45 bis unter 55	100	16,1	21,8	18,3	37,2	6,6	–
55 bis unter 65	100	23,1	18,9	14,6	39,3	4,1	–
15 bis unter 65	100	16,2	10,9	20,1	43,3	4,8	4,8

Quelle: Mikrozensus



## 2 b. Bevölkerung in Berlin 2012 nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Darunter mit beruflichem Schulabschluss				Ohne beruflichen Bildungs- abschluss	Personen in schulischer Ausbildung, noch nicht schulpflichtig, ohne Angabe
		Lehre/ Berufs- ausbildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss <sup>1</sup>	Hochschul- abschluss		
		1 000					
Insgesamt	3 521,0	1 305,1	232,2	177,0	554,3	827,9	424,3
unter 15	421,2	–	–	–	–	–	421,2
15 bis unter 25	363,5	55,4	6,3	/	9,6	289,8	–
25 bis unter 35	547,8	198,1	32,2	37,1	139,1	141,4	–
35 bis unter 45	514,4	212,7	40,0	35,0	126,9	99,5	/
45 bis unter 55	549,1	262,3	50,4	35,0	102,4	98,7	/
55 bis unter 65	424,3	201,3	42,3	28,0	84,1	68,6	–
15 bis unter 65	2 399,1	929,8	171,2	137,4	462,0	697,9	/
Frauen	1 794,3	676,3	134,3	75,4	272,0	428,8	207,4
unter 15	204,9	–	–	–	–	–	204,9
15 bis unter 25	180,9	25,6	/	/	5,9	143,5	–
25 bis unter 35	274,5	95,2	20,0	20,2	79,3	59,7	–
35 bis unter 45	248,3	99,0	24,4	16,2	62,6	46,0	–
45 bis unter 55	261,7	122,9	29,9	15,3	47,8	45,6	/
55 bis unter 65	224,2	105,3	24,5	11,1	41,2	42,1	–
15 bis unter 65	1 189,7	448,1	103,4	64,2	236,7	336,8	/
Männer	1 726,7	628,8	97,9	101,6	282,3	399,1	217,0
unter 15	216,2	–	–	–	–	–	216,2
15 bis unter 25	182,5	29,8	/	/	/	146,3	–
25 bis unter 35	273,3	102,9	12,1	16,8	59,7	81,7	–
35 bis unter 45	266,0	113,7	15,6	18,8	64,4	53,5	/
45 bis unter 55	287,4	139,3	20,5	19,7	54,6	53,1	/
55 bis unter 65	200,1	96,0	17,8	16,9	42,9	26,6	–
15 bis unter 65	1 209,4	481,7	67,7	73,2	225,3	361,2	/
		%					
Insgesamt	100	37,1	6,6	5,0	15,7	23,5	12,1
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	15,2	1,7	/	2,6	79,7	–
25 bis unter 35	100	36,2	5,9	6,8	25,4	25,8	–
35 bis unter 45	100	41,4	7,8	6,8	24,7	19,3	/
45 bis unter 55	100	47,8	9,2	6,4	18,6	18,0	/
55 bis unter 65	100	47,4	10,0	6,6	19,8	16,2	–
15 bis unter 65	100	38,8	7,1	5,7	19,3	29,1	/
Frauen	100	37,7	7,5	4,2	15,2	23,9	11,6
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	14,1	/	/	3,2	79,3	–
25 bis unter 35	100	34,7	7,3	7,4	28,9	21,7	–
35 bis unter 45	100	39,9	9,8	6,5	25,2	18,5	–
45 bis unter 55	100	47,0	11,4	5,8	18,3	17,4	/
55 bis unter 65	100	47,0	10,9	4,9	18,4	18,8	–
15 bis unter 65	100	37,7	8,7	5,4	19,9	28,3	/
Männer	100	36,4	5,7	5,9	16,4	23,1	12,6
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	16,3	/	/	/	80,1	–
25 bis unter 35	100	37,6	4,4	6,2	21,8	29,9	–
35 bis unter 45	100	42,7	5,9	7,1	24,2	20,1	/
45 bis unter 55	100	48,5	7,1	6,9	19,0	18,5	/
55 bis unter 65	100	48,0	8,9	8,4	21,4	13,3	–
15 bis unter 65	100	39,8	5,6	6,1	18,6	29,9	/

<sup>1</sup> einschließlich Verwaltungsfachhochschule

Quelle: Mikrozensus

### 3. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schulart, Träger und Bezirk

Schuljahr <sup>1</sup> / Träger / Schulart / Bezirke	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/-innen		NDHS <sup>2</sup>	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
Schulen insgesamt							
absolut							
2000/01	377 382	186 606	49,4	56 129	14,9	74 750	19,8
2005/06	341 628	168 694	49,4	56 354	16,5	87 857	25,7
2006/07	334 879	165 440	49,4	54 214	16,2	90 444	27,0
2007/08	328 380	162 328	49,4	51 686	15,7	93 630	28,5
2008/09	323 220	159 635	49,4	49 028	15,2	95 316	29,5
2009/10	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	98 816	30,8
2010/11	320 058	157 961	49,4	44 191	13,8	101 406	31,7
2011/12	321 590	158 683	49,3	42 365	13,2	103 594	32,2
2012/13	319 287	157 214	49,2	41 274	12,9	106 598	33,4
Schuljahr 2012/13							
Träger							
Öffentlich	289 152	141 963	49,1	38 867	13,4	101 440	35,1
Privat	30 135	15 251	50,6	2 407	8,0	5 158	17,1
Schulart							
Grundschule	147 369	72 205	49,0	17 446	11,8	56 192	38,1
Integrierte Sekundarsch.	55 169	25 594	46,4	9 879	17,9	20 923	37,9
Hauptschule	2 431	1 031	42,4	653	26,9	1 183	48,7
Realschule	5 565	2 620	47,1	954	17,1	2 143	38,5
Gymnasium	75 668	40 257	53,2	7 589	10,0	16 895	22,3
Gesamtschule	22 820	11 709	51,3	3 225	14,1	6 216	27,2
Förderschulen <sup>3</sup>	10 265	3 798	37,0	1 528	14,9	3 046	29,7
Bezirke							
Mitte	29 318	14 571	49,7	7 480	25,5	19 246	65,6
Friedrichshain-Kreuzberg	22 754	11 112	48,8	4 239	18,6	11 572	50,9
Pankow	31 022	15 252	49,2	1 283	4,1	2 693	8,7
Charlottenbg-Wilmersdorf	29 107	14 202	48,8	4 524	15,5	10 230	35,1
Spandau	22 459	10 913	48,6	2 289	10,2	8 162	36,3
Steglitz-Zehlendorf	34 447	16 963	49,2	3 588	10,4	6 520	18,9
Tempelhof-Schöneberg	28 945	14 353	49,6	3 733	12,9	11 393	39,4
Neukölln	29 189	14 427	49,4	6 929	23,7	18 127	62,1
Treptow-Köpenick	21 074	10 346	49,1	682	3,2	1 711	8,1
Marzahn-Hellersdorf	20 680	10 290	49,8	947	4,6	3 386	16,4
Lichtenberg	21 796	10 688	49,0	2 313	10,6	5 119	23,5
Reinickendorf	28 496	14 097	49,5	3 267	11,5	8 439	29,6
Berlin	319 287	157 214	49,2	41 274	12,9	106 598	33,4

1 jeweils zu Beginn des Schuljahres

2 NDHS = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

**4a. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schulart, Staatsangehörigkeit und Herkunftssprache**

Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			%	%		
	insgesamt						
Grundschule	147 369	75 164	72 205	49,0	46,2	46,4	45,9
Integrierte Sekundarsch.	55 169	29 575	25 594	46,4	17,3	18,2	16,3
Hauptschule	2 431	1 400	1 031	42,4	0,8	0,9	0,7
Realschule	5 565	2 945	2 620	47,1	1,7	1,8	1,7
Gymnasium	75 668	35 411	40 257	53,2	23,7	21,8	25,6
Gesamtschule	22 820	11 111	11 709	51,3	7,1	6,9	7,4
Förderschulen <sup>1</sup>	10 265	6 467	3 798	37,0	3,2	4,0	2,4
Insgesamt	319 287	162 073	157 214	49,2	100	100	100
	mit deutscher Staatsangehörigkeit						
Grundschule	129 923	66 235	63 688	49,0	46,7	47,0	46,5
Integrierte Sekundarsch.	45 290	24 212	21 078	46,5	16,3	17,2	15,4
Hauptschule	1 778	1 026	752	42,3	0,6	0,7	0,5
Realschule	4 611	2 482	2 129	46,2	1,7	1,8	1,6
Gymnasium	68 079	32 015	36 064	53,0	24,5	22,7	26,3
Gesamtschule	19 595	9 501	10 094	51,5	7,0	6,7	7,4
Förderschulen <sup>1</sup>	8 737	5 509	3 228	36,9	3,1	3,9	2,4
Zusammen	278 013	140 980	137 033	49,3	100	100	100
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit						
Grundschule	17 446	8 929	8 517	48,8	42,3	42,3	42,2
Integrierte Sekundarsch.	9 879	5 363	4 516	45,7	23,9	25,4	22,4
Hauptschule	653	374	279	42,7	1,6	1,8	1,4
Realschule	954	463	491	51,5	2,3	2,2	2,4
Gymnasium	7 589	3 396	4 193	55,3	18,4	16,1	20,8
Gesamtschule	3 225	1 610	1 615	50,1	7,8	7,6	8,0
Förderschulen <sup>1</sup>	1 528	958	570	37,3	3,7	4,5	2,8
Zusammen	41 274	21 093	20 181	48,9	100	100	100
	mit deutscher Herkunftssprache						
Grundschule	91 177	46 524	44 653	49,0	42,9	43,3	42,5
Integrierte Sekundarsch.	34 246	18 152	16 094	47,0	16,1	16,9	15,3
Hauptschule	1 248	719	529	42,4	0,6	0,7	0,5
Realschule	3 422	1 829	1 593	46,6	1,6	1,7	1,5
Gymnasium	58 773	27 722	31 051	52,8	27,6	25,8	29,5
Gesamtschule	16 604	8 033	8 571	51,6	7,8	7,5	8,1
Förderschulen <sup>1</sup>	7 219	4 527	2 692	37,3	3,4	4,2	2,6
Zusammen	212 689	107 506	105 183	49,5	100	100	100
	mit nichtdeutscher Herkunftssprache						
Grundschule	56 192	28 640	27 552	49,0	52,7	52,5	53,0
Integrierte Sekundarsch.	20 923	11 423	9 500	45,4	19,6	20,9	18,3
Hauptschule	1 183	681	502	42,4	1,1	1,2	1,0
Realschule	2 143	1 116	1 027	47,9	2,0	2,0	2,0
Gymnasium	16 895	7 689	9 206	54,5	15,8	14,1	17,7
Gesamtschule	6 216	3 078	3 138	50,5	5,8	5,6	6,0
Förderschulen <sup>1</sup>	3 046	1 940	1 106	36,3	2,9	3,6	2,1
Zusammen	106 598	54 567	52 031	48,8	100	100	100

<sup>1</sup> Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

#### 4b. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Bildungsbereich und Schulart

Bildungsbereich — Schulart	Schülerinnen und Schüler								
	Insgesamt			Ausländer/-innen			NDHS		
	insgesamt	weiblich		ins- gesamt	in % von insges.	weiblich in %	ins- gesamt	in % von insges.	weiblich in %
absolut		%							
<b>Grundstufe</b>									
Primarbereich (Jahrgang 1-4)	110 829	54 355	49,0	12 890	11,6	48,9	41 241	37,2	49,2
Sekundarbereich I (Jahrgang 5-6)	52 533	25 955	49,4	6 238	11,9	49,2	18 466	35,2	48,9
Grundschule	44 433	21 789	49,0	5 559	12,5	49,0	16 962	38,2	48,9
Integrierte Sekundarschule	3 030	1 520	50,2	412	13,6	47,3	861	28,4	45,2
Gymnasium	4 378	2 283	52,1	253	5,8	56,1	625	14,3	53,9
Freie Waldorfschule	692	363	52,5	14	2,0	50,0	18	2,6	50,0
<b>Mittelstufe</b>									
Sekundarbereich I (Jahrgang 7-10)	113 407	55 933	49,3	16 696	14,7	48,6	36 465	32,2	48,3
Integrierte Sekundarschule	45 789	20 937	45,7	8 492	18,5	45,1	18 088	39,5	44,8
Hauptschule	2 431	1 031	42,4	653	26,9	42,7	1 183	48,7	42,4
Realschule	5 565	2 620	47,1	954	17,1	51,5	2 143	38,5	47,9
Gymnasium	49 978	26 611	53,2	4 997	10,0	55,1	11 992	24,0	54,4
Integrierte Gesamtschule	8 402	4 053	48,2	1 560	18,6	48,2	3 029	36,1	48,1
Freie Waldorfschule	1 242	681	54,8	40	3,2	55,0	30	2,4	46,7
<b>Oberstufe</b>									
Sekundarstufe II (Jahrgang 11-13)	32 253	17 173	53,2	3 922	12,2	54,1	7 380	22,9	54,1
Gymnasium	21 312	11 363	53,3	2 339	11,0	55,6	4 278	20,1	55,0
Integrierte Gesamtschule	10 330	5 486	53,1	1 561	15,1	51,7	3 092	29,9	53,0
Freie Waldorfschule	611	324	53,0	22	3,6	59,1	10	1,6	30,0
<b>Förderschulen<sup>1</sup></b>									
Grundstufe (Jahrgang 1-6)	10 265	3 798	37,0	1 528	14,9	37,3	3 046	29,7	36,3
Grundstufe (Jahrgang 1-6)	3 952	1 348	34,1	504	12,8	32,5	1 093	27,7	31,4
Mittelstufe (Jahrgang 7-10)	3 741	1 411	37,7	579	15,5	39,4	1 038	27,7	37,8
Oberstufe (Jahrgang 11-13)	52	28	53,8	1	1,9	—	5	9,6	20,0
Klassen f. geistige Entwicklung <sup>2</sup>	2 520	1 011	40,1	444	17,6	40,1	910	36,1	40,7
Insgesamt	319 287	157 214	49,2	41 274	12,9	48,9	106 598	33,4	48,8

#### 5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des

Art des Abschlusses	1999/2000		2004/05		2010/11		2011/12	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
insgesamt								
Insgesamt	35 513	100	34 545	100	24 900	100	30 594	100
Hauptschulabschluss	2 522	7,1	2 316	6,7	1 874	7,5	1 908	6,2
Erweiterter Hauptschulabschluss	5 179	14,6	5 052	14,6	3 249	13,0	3 212	10,5
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	12 565	35,4	11 588	33,5	6 109	24,5	6 643	21,7
Allgem. Hochschulreife	11 171	31,5	12 013	34,8	11 181	44,9	16 492	53,9
ohne Abschluss	4 076	11,5	3 576	10,4	2 487	10,0	2 339	7,6
<b>Frauen</b>								
Frauen	17 182	100	17 185	100	12 195	100	15 416	100
Hauptschulabschluss	964	5,6	947	5,5	815	6,7	795	5,2
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 215	12,9	2 130	12,4	1 452	11,9	1 417	9,2
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	6 155	35,8	5 817	33,8	2 842	23,3	3 122	20,3
Allgem. Hochschulreife	6 241	36,3	6 954	40,5	6 061	49,7	9 043	58,7
ohne Abschluss	1 607	9,4	1 337	7,8	1 025	8,4	1 039	6,7
<b>Männer</b>								
Männer	18 331	100	17 360	100	12 705	100	15 178	100
Hauptschulabschluss	1 558	8,5	1 369	7,9	1 059	8,3	1 113	7,3
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 964	16,2	2 922	16,8	1 797	14,1	1 795	11,8
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	6 410	35,0	5 771	33,2	3 267	25,7	3 521	23,2
Allgem. Hochschulreife	4 930	26,9	5 059	29,1	5 120	40,3	7 449	49,1
ohne Abschluss	2 469	13,5	2 239	12,9	1 462	11,5	1 300	8,6

<sup>1</sup> Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

<sup>2</sup> an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

## noch: 5. Schulclassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	1999/2000		2004/05		2010/11		2011/12	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Deutsche								
Zusammen	31 165	100	29 605	100	21 297	100	26 567	100
Hauptschulabschluss	1 997	6,4	1 783	6,0	1 470	6,9	1 507	5,7
Erweiterter Hauptschulabschluss	4 251	13,6	4 042	13,7	2 534	11,9	2 551	9,6
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	11 338	36,4	10 153	34,3	5 280	24,8	5 718	21,5
Allgem. Hochschulreife	10 671	34,2	11 236	38,0	10 158	47,7	15 035	56,6
ohne Abschluss	2 908	9,3	2 391	8,1	1 855	8,7	1 756	6,6
Frauen	15 120	100	14 899	100	10 457	100	13 364	100
Hauptschulabschluss	746	4,9	730	4,9	636	6,1	626	4,7
Erweiterter Hauptschulabschluss	1 759	11,6	1 662	11,2	1 115	10,7	1 111	8,3
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	5 525	36,5	5 085	34,1	2 438	23,3	2 665	19,9
Allgem. Hochschulreife	5 964	39,4	6 512	43,7	5 486	52,5	8 177	61,2
ohne Abschluss	1 126	7,4	910	6,1	782	7,5	785	5,9
Männer	16 045	100	14 706	100	10 840	100	13 203	100
Hauptschulabschluss	1 251	7,8	1 053	7,2	834	7,7	881	6,7
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 492	15,5	2 380	16,2	1 419	13,1	1 440	10,9
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	5 813	36,2	5 068	34,5	2 842	26,2	3 053	23,1
Allgem. Hochschulreife	4 707	29,3	4 724	32,1	4 672	43,1	6 858	51,9
ohne Abschluss	1 782	11,1	1 481	10,1	1 073	9,9	971	7,4
Ausländer/-innen								
Zusammen	4 348	100	4 940	100	3 603	100	4 027	100
Hauptschulabschluss	525	12,1	533	10,8	404	11,2	401	10,0
Erweiterter Hauptschulabschluss	928	21,3	1 010	20,4	715	19,8	661	16,4
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	1 227	28,2	1 435	29,0	829	23,0	925	23,0
Allgem. Hochschulreife	500	11,5	777	15,7	1 023	28,4	1 457	36,2
ohne Abschluss	1 168	26,9	1 185	24,0	632	17,5	583	14,5
Frauen	2 062	100	2 286	100	1 738	100	2 052	100
Hauptschulabschluss	218	10,6	217	9,5	179	10,3	169	8,2
Erweiterter Hauptschulabschluss	456	22,1	468	20,5	337	19,4	306	14,9
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	630	30,6	732	32,0	404	23,2	457	22,3
Allgem. Hochschulreife	277	13,4	442	19,3	575	33,1	866	42,2
ohne Abschluss	481	23,3	427	18,7	243	14,0	254	12,4
Männer	2 286	100	2 654	100	1 865	100	1 975	100
Hauptschulabschluss	307	1,9	316	2,1	225	2,1	232	1,8
Erweiterter Hauptschulabschluss	472	2,9	542	3,7	378	3,5	355	2,7
Mittlerer Schulabschluss <sup>1</sup>	597	3,7	703	4,8	425	3,9	468	3,5
Allgem. Hochschulreife	223	1,4	335	2,3	448	4,1	591	4,5
ohne Abschluss	687	4,3	758	5,2	389	3,6	329	2,5

<sup>1</sup> bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

## 6. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin nach Schuljahren<sup>1</sup>, Schulart und Bildungsgang

Schuljahr — Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler							
	insgesamt				Ausländer/-innen		NDHS <sup>2</sup>	
	insgesamt	männlich	weiblich		absolut	%	absolut	%
			absolut	%				
2000/01	97 155	51 205	45 950	47,3	8 176	8,4	11 381	11,7
2006/07	98 612	52 206	46 406	47,1	7 609	7,7	13 207	13,4
2007/08	98 332	52 106	46 226	47,0	7 735	7,9	13 360	13,6
2008/09	96 784	50 875	45 909	47,4	7 706	8,0	14 005	14,5
2009/10	94 952	49 537	45 415	47,8	7 986	8,4	15 116	15,9
2010/11	92 885	48 148	44 737	48,2	8 353	9,0	16 739	18,0
2012/12	90 968	47 200	43 768	48,1	8 607	9,5	17 563	19,3
2012/13	89 228	46 568	42 660	47,8	8 716	9,8	17 578	19,7

### Schuljahr 2012/13

Berufliche Schulen	89 228	46 568	42 660	47,8	8 716	9,8	17 578	19,7
Berufsschule	52 405	29 271	23 134	44,1	4 299	8,2	8 398	16,0
Auszubildende	48 529	26 910	21 619	44,5	3 482	7,2	6 930	14,3
Berufsvorbereitungsjahr <sup>3</sup>	3 876	2 361	1 515	39,1	817	21,1	1 468	37,9
Berufsfachschule	17 383	8 840	8 543	49,1	2 811	16,2	5 782	33,3
berufliche Grundbildung	2 448	1 373	1 075	43,9	540	22,1	1 255	51,3
Berufsausbildung	14 935	7 467	7 468	50,0	2 271	15,2	4 527	30,3
Berufe nach BBiG/HwO	5 244	3 263	1 981	37,8	1 122	21,4	2 356	44,9
Berufe außerhalb BBiG/HwO	7 137	3 528	3 609	50,6	933	13,1	1 789	25,1
Altenpflege	2 554	676	1 878	73,5	216	8,5	382	15,0
Fachoberschule	4 767	2 343	2 424	50,8	594	12,5	1 425	29,9
Berufsoberschule	1 318	779	539	40,9	82	6,2	212	16,1
Berufliches Gymnasium	3 272	1 742	1 530	46,8	352	10,8	670	20,5
Fachschule	10 083	3 593	6 490	64,4	578	5,7	1 091	10,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 856	1 804	4 052	69,2	368	6,3	589	10,1

## 7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
			absolut	%			
	insgesamt						
Berufliche Schulen	89 228	46 568	42 660	47,8	100	100	100
Berufsschule	52 405	29 271	23 134	44,1	58,7	62,9	54,2
Auszubildende	48 529	26 910	21 619	44,5	54,4	57,8	50,7
Berufsvorbereitungsjahr <sup>3</sup>	3 876	2 361	1 515	39,1	4,3	5,1	3,6
Berufsfachschule	17 383	8 840	8 543	49,1	19,5	19,0	20,0
berufliche Grundbildung	2 448	1 373	1 075	43,9	2,7	2,9	2,5
Berufsausbildung	14 935	7 467	7 468	50,0	16,7	16,0	17,5
Berufe nach BBiG/HwO	5 244	3 263	1 981	37,8	5,9	7,0	4,6
Berufe außerhalb BBiG/HwO	7 137	3 528	3 609	50,6	8,0	7,6	8,5
Altenpflege	2 554	676	1 878	73,5	2,9	1,5	4,4
Fachoberschule	4 767	2 343	2 424	50,8	5,3	5,0	5,7
Berufsoberschule	1 318	779	539	40,9	1,5	1,7	1,3
Berufliches Gymnasium	3 272	1 742	1 530	46,8	3,7	3,7	3,6
Fachschule	10 083	3 593	6 490	64,4	11,3	7,7	15,2
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 856	1 804	4 052	69,2	100	100	100
Pflegerberufe	2 899	759	2 140	73,8	49,5	42,1	52,8
übrige Berufe	2 957	1 045	1 912	64,7	50,5	57,9	47,2

<sup>1</sup> zu Beginn des jeweiligen Schuljahrs

<sup>2</sup> NDHS = nichtdeutscher Herkunftssprache

<sup>3</sup> einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

## noch: 7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Schulart, Bildungsgang und Staatsangehörigkeit

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
			absolut	%			
mit deutscher Staatsangehörigkeit							
Berufliche Schulen	80 512	42 138	38 374	47,7	100	100	100
Berufsschule	48 106	27 012	21 094	43,8	59,8	64,1	55,0
Auszubildende	45 047	25 187	19 860	44,1	56,0	59,8	51,8
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	3 059	1 825	1 234	40,3	3,8	4,3	3,2
Berufsfachschule	14 572	7 344	7 228	49,6	18,1	17,4	18,8
berufliche Grundbildung	1 908	1 078	830	43,5	2,4	2,6	2,2
Berufsausbildung	12 664	6 266	6 398	50,5	15,7	14,9	16,7
Berufe nach BBiG/HwO	4 122	2 550	1 572	38,1	5,1	6,1	4,1
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 204	3 081	3 123	50,3	7,7	7,3	8,1
Altenpflege	2 338	635	1 703	72,8	2,9	1,5	4,4
Fachoberschule	4 173	2 032	2 141	51,3	5,2	4,8	5,6
Berufsoberschule	1 236	728	508	41,1	1,5	1,7	1,3
Berufliches Gymnasium	2 920	1 567	1 353	46,3	3,6	3,7	3,5
Fachschule	9 505	3 455	6 050	63,7	11,8	8,2	15,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 488	1 722	3 766	68,6	100	100	100
Pflegerberufe	2 756	742	2 014	73,1	50,2	43,1	53,5
übrige Berufe	2 732	980	1 752	64,1	49,8	56,9	46,5
mit ausländischer Staatsangehörigkeit							
Berufliche Schulen	8 716	4 430	4 286	49,2	100	100	100
Berufsschule	4 299	2 259	2 040	47,5	49,3	51,0	47,6
Auszubildende	3 482	1 723	1 759	50,5	39,9	38,9	41,0
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	817	536	281	34,4	9,4	12,1	6,6
Berufsfachschule	2 811	1 496	1 315	46,8	32,3	33,8	30,7
berufliche Grundbildung	540	295	245	45,4	6,2	6,7	5,7
Berufsausbildung	2 271	1 201	1 070	47,1	26,1	27,1	25,0
Berufe nach BBiG/HwO	1 122	713	409	36,5	12,9	16,1	9,5
Berufe außerhalb BBiG/HwO	933	447	486	52,1	10,7	10,1	11,3
Altenpflege	216	41	175	81,0	2,5	0,9	4,1
Fachoberschule	594	311	283	47,6	6,8	7,0	6,6
Berufsoberschule	82	51	31	37,8	0,9	1,2	0,7
Berufliches Gymnasium	352	175	177	50,3	4,0	4,0	4,1
Fachschule	578	138	440	76,1	6,6	3,1	10,3
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	368	82	286	77,7	100	100	100
Pflegerberufe	143	17	126	88,1	38,9	20,7	44,1
übrige Berufe	225	65	160	71,1	61,1	79,3	55,9

<sup>1</sup> einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

## noch: 7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Schulart, Bildungsgang und Herkunftssprache

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
			absolut	%			
mit deutscher Herkunftssprache							
Berufliche Schulen	71 650	37 529	34 121	47,6	100	100	100
Berufsschule	44 007	24 888	19 119	43,4	61,4	66,3	56,0
Auszubildende	41 599	23 470	18 129	43,6	58,1	62,5	53,1
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	2 408	1 418	990	41,1	3,4	3,8	2,9
Berufsfachschule	11 601	5 628	5 973	51,5	16,2	15,0	17,5
berufliche Grundbildung	1 193	668	525	44,0	1,7	1,8	1,5
Berufsausbildung	10 408	4 960	5 448	52,3	14,5	13,2	16,0
Berufe nach BBiG/HwO	2 888	1 757	1 131	39,2	4,0	4,7	3,3
Berufe außerhalb BBiG/HwO	5 348	2 608	2 740	51,2	7,5	6,9	8,0
Altenpflege	2 172	595	1 577	72,6	3,0	1,6	4,6
Fachoberschule	3 342	1 632	1 710	51,2	4,7	4,3	5,0
Berufsoberschule	1 106	653	453	41,0	1,5	1,7	1,3
Berufliches Gymnasium	2 602	1 381	1 221	46,9	3,6	3,7	3,6
Fachschule	8 992	3 347	5 645	62,8	12,5	8,9	16,5
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 267	1 646	3 621	68,7	100	100	100
Pflegerberufe	2 696	713	1 983	73,6	51,2	43,3	54,8
übrige Berufe	2 571	933	1 638	63,7	48,8	56,7	45,2
mit nichtdeutscher Herkunftssprache							
Berufliche Schulen	17 578	9 039	8 539	48,6	100	100	100
Berufsschule	8 398	4 383	4 015	47,8	47,8	48,5	47,0
Auszubildende	6 930	3 440	3 490	50,4	39,4	38,1	40,9
Berufsvorbereitungsjahr <sup>1</sup>	1 468	943	525	35,8	8,4	10,4	6,1
Berufsfachschule	5 782	3 212	2 570	44,4	32,9	35,5	30,1
berufliche Grundbildung	1 255	705	550	43,8	7,1	7,8	6,4
Berufsausbildung	4 527	2 507	2 020	44,6	25,8	27,7	23,7
Berufe nach BBiG/HwO	2 356	1 506	850	36,1	13,4	16,7	10,0
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 789	920	869	48,6	10,2	10,2	10,2
Altenpflege	382	81	301	78,8	2,2	0,9	3,5
Fachoberschule	1 425	711	714	50,1	8,1	7,9	8,4
Berufsoberschule	212	126	86	40,6	1,2	1,4	1,0
Berufliches Gymnasium	670	361	309	46,1	3,8	4,0	3,6
Fachschule	1 091	246	845	77,5	6,2	2,7	9,9
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	589	158	431	73,2	100	100	100
Pflegerberufe	203	46	157	77,3	34,5	29,1	36,4
übrige Berufe	386	112	274	71,0	65,5	70,9	63,6

<sup>1</sup> einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen



## 8. Absolventen und Absolventinnen<sup>1</sup> an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2011/12 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart / Bildungsgang	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
insgesamt						
Berufliche Schulen	25 409	100	13 000	100	12 409	100
Berufsschule	14 353	56,5	6 998	53,8	7 355	59,3
Berufsfachschule	5 064	19,9	2 643	20,3	2 421	19,5
berufliche Grundbildung	1 472	5,8	681	5,2	791	6,4
Berufsausbildung	3 592	14,1	1 962	15,1	1 630	13,1
Berufe nach BBiG/HwO	1 241	4,9	547	4,2	694	5,6
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 980	7,8	1 131	8,7	849	6,8
Altenpflege	371	1,5	284	2,2	87	0,7
Fachoberschule	2 467	9,7	1 276	9,8	1 191	9,6
Berufsoberschule	567	2,2	271	2,1	296	2,4
Berufliches Gymnasium	538	2,1	263	2,0	275	2,2
Fachschule	2 420	9,5	1 549	11,9	871	7,0
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 938	100	1 335	100	603	100
Pflegerberufe	809	41,7	649	48,6	160	26,5
übrige Berufe	1 129	58,3	686	51,4	443	73,5
Deutsche						
Berufliche Schulen	23 525	100	12 047	100	11 478	100
Berufsschule	13 454	57,2	6 550	54,4	6 904	60,1
Berufsfachschule	4 378	18,6	2 289	19,0	2 089	18,2
berufliche Grundbildung	1 149	4,9	536	4,4	613	5,3
Berufsausbildung	3 229	13,7	1 753	14,6	1 476	12,9
Berufe nach BBiG/HwO	1 070	4,5	474	3,9	596	5,2
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 809	7,7	1 015	8,4	794	6,9
Altenpflege	350	1,5	264	2,2	86	0,7
Fachoberschule	2 286	9,7	1 195	9,9	1 091	9,5
Berufsoberschule	543	2,3	261	2,2	282	2,5
Berufliches Gymnasium	494	2,1	237	2,0	257	2,2
Fachschule	2 370	10,1	1 515	12,6	855	7,4
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 838	100	1 275	100	563	100
Pflegerberufe	790	43,0	635	49,8	155	27,5
übrige Berufe	1 048	57,0	640	50,2	408	72,5
Ausländer/-innen						
Berufliche Schulen	1 884	100	953	100	931	100
Berufsschule	899	47,7	448	47,0	451	48,4
Berufsfachschule	686	36,4	354	37,1	332	35,7
berufliche Grundbildung	323	17,1	145	15,2	178	19,1
Berufsausbildung	363	19,3	209	21,9	154	16,5
Berufe nach BBiG/HwO	171	9,1	73	7,7	98	10,5
Berufe außerhalb BBiG/HwO	171	9,1	116	12,2	55	5,9
Altenpflege	21	1,1	20	2,1	1	0,1
Fachoberschule	181	9,6	81	8,5	100	10,7
Berufsoberschule	24	1,3	10	1,0	14	1,5
Berufliches Gymnasium	44	2,3	26	2,7	18	1,9
Fachschule	50	2,7	34	3,6	16	1,7
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	100	100	60	100	40	100
Pflegerberufe	19	19,0	14	23,3	5	12,5
übrige Berufe	81	81,0	46	76,7	35	87,5

<sup>1</sup> Absolventen/-innen mit Erfolg

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

## 9. Auszubildende an Berufsschulen<sup>1</sup> in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Berufsfeld

Berufsfeld der Klasse — Rechtlicher Status der Schule	Auszubildende <sup>2</sup>							
	insgesamt				Ausländer/-innen			
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich	
			absolut	%			absolut	%
Wirtschaft und Verwaltung	18 518	8 031	10 487	56,6	1 174	517	657	56,0
Metalltechnik	5 911	5 365	546	9,2	334	322	12	3,6
Elektrotechnik	3 948	3 688	260	6,6	126	121	5	4,0
Bautechnik	1 474	1 368	106	7,2	83	80	3	3,6
Holztechnik	1 134	994	140	12,3	40	37	3	7,5
Textiltechnik und Bekleidung	261	70	191	73,2	23	4	19	82,6
Chemie, Physik und Biologie	636	322	314	49,4	13	6	7	53,8
Drucktechnik	732	427	305	41,7	30	24	6	20,0
Farbtechnik und Raumgestaltung	1 093	903	190	17,4	73	65	8	11,0
Gesundheit	3 676	183	3 493	95,0	556	18	538	96,8
Körperpflege	1 820	369	1 451	79,7	318	91	227	71,4
Ernährung und Hauswirtschaft	6 053	3 074	2 979	49,2	557	335	222	39,9
Agrarwirtschaft	1 067	657	410	38,4	5	5	—	—
Mehrere Berufsfelder	2 206	1 459	747	33,9	150	98	52	34,7
darunter								
Sonderberufsschulen	1 301	705	596	45,8	102	58	44	43,1
Insgesamt	48 529	26 910	21 619	44,5	3 482	1 723	1 759	50,5
Öffentliche Schulen	46 671	25 675	20 996	45,0	3 401	1 667	1 734	51,0
Private Schulen	1 858	1 235	623	33,5	81	56	25	30,9

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System

2 außerdem 387 Schüler/-innen (davon 131 Azubis in Splitterberufen, die eine Berufsschule im übrigen Bundesgebiet besuchen, und 256 Beurlaubte)

## 10. Auszubildende an Berufsschulen<sup>1</sup> in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach schulischer Vorbildung

Schüler/-innen — Insgesamt / Ausländer/-innen	Ohne Haupt- schulab- schluss	Hauptschulabschluss		Mittlerer Schulab- schluss <sup>3</sup>	Fach- hoch- schul- reife	Allg. Hoch- schul- reife
		einfacher Abschluss 9. Klasse <sup>2</sup>	erweiterter Abschluss <sup>2</sup>			
				absolut		
Insgesamt	1 070	3 821	8 599	18 172	3 463	12 103
männlich	785	2 516	5 163	10 203	1 790	5 748
weiblich	285	1 305	3 436	7 969	1 673	6 355
				%		
Insgesamt	2,3	8,1	18,2	38,5	7,3	25,6
männlich	3,0	9,6	19,7	38,9	6,8	21,9
weiblich	1,4	6,2	16,3	37,9	8,0	30,2
				absolut		
Ausländer/-innen	139	445	1 061	1 210	134	391
männlich	90	255	532	558	61	169
weiblich	49	190	529	652	73	222
				%		
Ausländer/-innen	4,1	13,2	31,4	35,8	4,0	11,6
männlich	5,4	15,3	32,0	33,5	3,7	10,2
weiblich	2,9	11,1	30,8	38,0	4,3	12,9

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System, ohne Sonderberufsschulen

2 einschl. gleichwertiger Abschluss

3 bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

**11. Auszubildende in Berlin am 31. Dezember 2012 nach Ausbildungsbereichen  
und zuständiger Stelle**

Ausbildungsbereiche — zuständige Stelle	Auszubildende					
	insgesamt	männlich	weiblich		Ausländer/-innen	
			absolut	%	absolut	%
			absolut			
Industrie und Handel	26 267	15 462	10 805	41,1	1 411	5,4
Handwerk	11 072	7 873	3 199	28,9	746	6,7
Landwirtschaft	699	541	158	22,6	13	1,9
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen	699	541	158	22,6	13	1,9
Öffentlicher Dienst	1 870	598	1 272	68,0	46	2,5
Bundesagentur für Arbeit Nürnberg	125	44	81	64,8	1	0,8
Bundesministerium f. Verkehr, Bonn	52	21	31	59,6	–	–
Bundesversicherungsamt, Bonn	146	34	112	76,7	–	–
Bundesverwaltungsamt, Köln	503	138	365	72,6	10	2,0
Deutsche Rentenversicherung	38	15	23	60,5	–	–
Konsistorium der evg. Kirche	9	5	4	44,4	–	–
Senatsverw. für Inneres und Sport	986	339	647	65,6	35	3,5
Wehrbereichsverw. Ost, Strausberg	11	2	9	81,8	–	–
Freie Berufe	4 461	347	4 114	92,2	502	11,3
Ärztekammer	1 554	67	1 487	95,7	122	7,9
Apothekerkammer	142	22	120	84,5	26	18,3
Patentanwaltskammer	11	3	8	72,7	–	–
Rechtsanwaltskammer	659	52	607	92,1	47	7,1
Steuerberaterkammer	535	168	367	68,6	33	6,2
Tierärztekammer	156	9	147	94,2	1	0,6
Zahnärztekammer	1 404	26	1 378	98,1	273	19,4
Hauswirtschaft	313	54	259	82,7	28	8,9
Industrie- und Handelskammer	313	54	259	82,7	28	8,9
Insgesamt	44 682	24 875	19 807	44,3	2 746	6,1
			%			
Industrie und Handel	58,8	62,2	54,6	x	51,4	x
Handwerk	24,8	31,7	16,2	x	27,2	x
Landwirtschaft	1,6	2,2	0,8	x	0,5	x
Öffentlicher Dienst	4,2	2,4	6,4	x	1,7	x
Freie Berufe	10,0	1,4	20,8	x	18,3	x
Hauswirtschaft	0,7	0,2	1,3	x	1,0	x
Insgesamt	100	100	100	x	100	x

**12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Berlin 2012  
nach Ausbildungsbereichen**

Ausbildungsbereiche	Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse					
	absolut			in % aller Abschlüsse		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Industrie und Handel	10 908	6 378	4 530	61,1	64,5	56,8
Handwerk	4 232	2 937	1 295	23,7	29,7	16,2
Landwirtschaft	265	212	53	1,5	2,1	0,7
Öffentlicher Dienst	630	186	444	3,5	1,9	5,6
Freie Berufe	1 703	151	1 552	9,5	1,5	19,5
Hauswirtschaft	114	17	97	0,6	0,2	1,2
Insgesamt	17 852	9 881	7 971	100	100	100

Quelle: Berufsbildungsstatistik

**13 a. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 28.02.2013  
nach Umfang der Arbeitszeit**

Leitungs- funktion	Insgesamt				Vollzeit				Teilzeit			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
Schulleiter/in	695	374	53,8	321	626	338	54,0	288	16	10	62,5	6
Vertreter/in	668	413	61,8	255	603	365	60,5	238	27	23	85,2	4
Koordination <sup>2</sup>	457	226	49,5	231	410	196	47,8	214	30	19	63,3	11
Fachleiter/in	894	452	50,6	442	686	307	44,8	379	153	112	73,2	41
Fachbereichsltg.	986	506	51,3	480	791	381	48,2	410	139	96	69,1	43
Zusammen	3 700	1 971	53,3	1 729	3 116	1 587	50,9	1 529	365	260	71,2	105
Lehrkräfte	30 153	23 601	78,3	6 552	19 751	14 700	74,4	5 051	7 419	6 445	86,9	974
Insgesamt	33 853	25 572	75,5	8 281	22 867	16 287	71,2	6 580	7 784	6 705	86,1	1 079

**13 b. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen<sup>1</sup> am 28.02.2013  
nach Schularten**

Leitungs- funktion	Ins- gesamt	Frauen		Männer	Ins- gesamt	Frauen		Männer	Ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
		Grundschule				Integrierte Sekundarschule				Gymnasium		
Schulleiter/in	343	216	63,0	127	131	55	42,0	76	87	32	36,8	55
Vertreter/in	345	254	73,6	91	115	56	48,7	59	83	35	42,2	48
Koordination <sup>2</sup>	1	1	100,0	–	105	61	58,1	44	140	70	50,0	70
Fachleiter/in	–	–	–	–	161	98	60,9	63	353	173	49,0	180
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	229	132	57,6	97	436	235	53,9	201
Zusammen	689	471	68,4	218	741	402	54,3	339	1 099	545	49,6	554
Lehrkräfte	13 026	11 669	89,6	1 357	6 129	4 293	70,0	1 836	4 920	3 490	70,9	1 430
Insgesamt	13 715	12 140	88,5	1 575	6 870	4 695	68,3	2 175	6 019	4 035	67,0	1 984
		Förderschulen				Berufliche Schule / zentral-verwaltete Schule				Zweiter Bildungsweg		
Schulleiter/in	66	50	75,8	16	56	16	28,6	40	12	5	41,7	7
Vertreter/in	76	52	68,4	24	43	16	37,2	27	6	0	0,0	6
Koordination <sup>2</sup>	1	–	–	1	201	86	42,8	115	9	8	88,9	1
Fachleiter/in	4	3	75,0	1	359	170	47,4	189	17	8	47,1	9
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	303	128	42,2	175	18	11	61,1	7
Zusammen	147	105	71,4	42	962	416	43,2	546	62	32	51,6	30
Lehrkräfte	2 982	2 557	85,7	425	3 372	1 956	58,0	1 416	269	181	67,3	88
Insgesamt	3 129	2 662	85,1	467	4 334	2 372	54,7	1 962	331	213	64,4	118

<sup>1</sup> Seit dem 01.08.2011 gibt es die Schulformen: Real-, Haupt-, Gesamt- und verbundene Haupt- und Realschule im Land Berlin nicht mehr. Der überwiegende Teil wurde zum 31.07.2010 geschlossen, umgewandelt oder mit anderen Schulen fusioniert.

<sup>2</sup> Pädagogische Koordination, Abteilungs-, Ausbildungsbereichs-, Stufenleiter/in

Quelle: Schulstatistik der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

## II. Bildung und Ausbildung

### 2. Hochschulbildung

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	3
2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	3
<b>Tabellen</b>	
1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet	4
2. Studienanfänger/-innen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Hochschulen	5
5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Art der Prüfung und Fächergruppen	6
6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen	8
7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	9
8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation	10

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Hochschulbildung<sup>1</sup>

### Kurzgefasst

Rund die Hälfte der Studierenden an den staatlichen Hochschulen des Landes Berlin sind Frauen; auch unter den Erstimmatrikulierten liegt ihr Anteil seit langem bei 50 % und darüber. Im Vergleich zu den besseren schulischen Leistungen von Mädchen erfährt dieses positive Ergebnis jedoch eine gewisse Relativierung. Schülerinnen, die ihre Schulbildung mit der allgemeinen Hochschulreife abschließen, nehmen verhältnismäßig seltener als Schüler tatsächlich ein Studium auf.

Die Wahl der Studienfächer blieb auch im Wintersemester 2012/13 deutlich von Geschlechtsstereotypen bestimmt: Im Interesse der Studentinnen, die erstmals ein Studium aufnehmen, etablierten sich die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (31,7 %) weiterhin vor den Sprach- und Kulturwissenschaften (25,7 %), während sich jeweils 13 % der Studienanfängerinnen in den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften einschrieben. Signifikant ist in der Entwicklung, dass bei der stark zunehmenden Zahl der Erstimmatrikulierten in den Ingenieurwissenschaften (2000/01: 1 929; 2012/13: 4 723) eine überproportionale Steigerung bei den Studienanfängerinnen erreicht wurde (2000/01: 541; 2012/13: 1 433). Dies ist nicht zuletzt dem Engagement und zahlreichen Aktivitäten der Hochschulen und des Senats zu verdanken. Bei den männlichen Studierenden im ersten Hochschulsemester liegt der Schwerpunkt auf den Ingenieurwissenschaften; der Anteil ist seit 2000/01 von 19,1 % auf 31,7 % gestiegen. Daneben ist in der Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein leichter Abwärtstrend zu verzeichnen: Während sich dafür 2000/01 28,5 % der Männer einschrieben, waren es 2012/13 nur noch rund 23 %. In der Mathematik und den Naturwissenschaften bleiben die Zahlen bei rund 24 % stabil. Auf Platz vier rangierten die Sprach- und Kulturwissenschaften mit einem weiterhin sinkenden Anteil von rund 11 % im Vergleich zu 18 % im Wintersemester 2000/01.

Unter den Studierenden, die ihr Studium 2012 erfolgreich abgeschlossen haben, lag der Frauenanteil bei 51,4 %. Das ausgewogene Verhältnis täuscht jedoch darüber hinweg, dass das Phänomen der geschlechtsspezifisch bestimmten Studien- bzw. Berufswahl anhält. Dies spiegelt sich in einzelnen Fächern wider, beispielsweise in der Veterinärmedizin mit einem Frauenanteil bei den Abschlüssen von 78,4 %.

#### ▼ Exkurs: wissenschaftliche Laufbahn

Deutliche Fortschritte sind bei der Qualifizierung von Frauen für eine wissenschaftliche Tätigkeit erzielt worden: Bei den Promotionen erhöhte sich der Frauenanteil von 38,2 % im Jahr 2000 auf 49,5 % im Jahr

2012, bei den Habilitationen von 23,6 % auf 34,2 %. Für Juniorprofessuren ist die Quote ein weiteres Mal auf jetzt 57,6 % gestiegen. Mit der positiven Entwicklung auf diesen Qualifikationswegen schafft das Land Berlin eine hervorragende Ausgangsposition für die Steigerung der Professorinnenzahlen. Trotzdem stagniert der Aufwärtstrend bei der Berufung von Frauen auf W 2- und W 3-Professuren. Seit 2011 beträgt der Frauenanteil auf diesen Positionen rund 31 %.

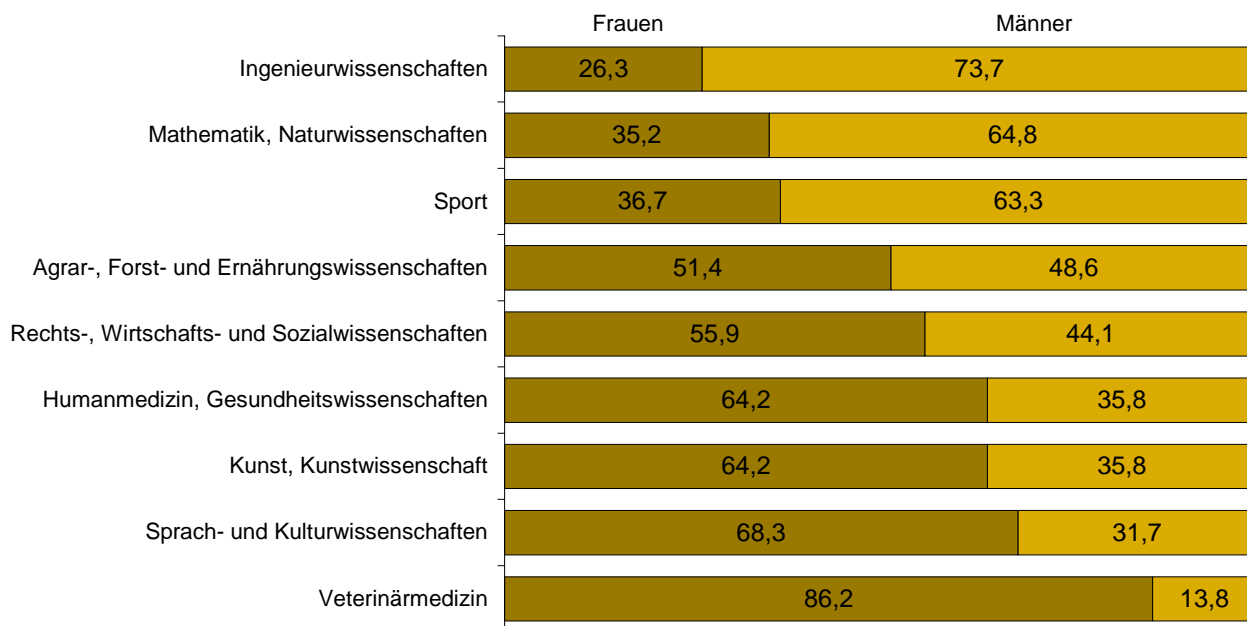
Im Jahr 2012 waren an den staatlichen Hochschulen des Landes 803 Professorinnen<sup>2</sup> in Forschung und Lehre tätig. Das entspricht einer Quote für diese Berufsgruppe von 29,3 %, während sie im Jahr 2000 lediglich 13 % betrug. Damit liegt Berlin rund 9 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt und behauptet seine Spitzenposition im bundesweiten „Gleichstellungsranking“ der Hochschulen.

Ungeachtet der bisherigen Erfolge ist die Situation von Frauen in den Führungspositionen der Hochschulen aber nicht zufriedenstellend. Die Frauenquote in der höchsten Besoldungsgruppe – den W 3-Professuren – stieg im Jahr 2012 nur um 0,4 Prozentpunkte auf derzeit 24,5 %. Darum muss Berlin seine Anstrengungen zur Neuberufung von Professorinnen intensivieren – nicht zuletzt wegen des Gehaltsgefälles zu anderen Bundesländern.

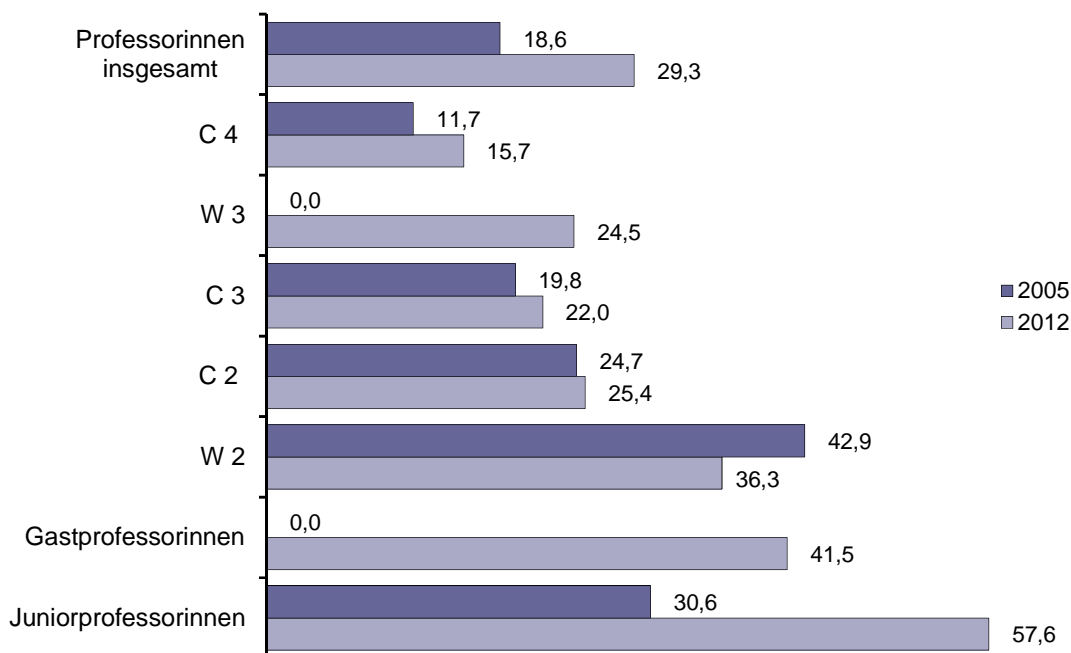
-----

1 Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Berlin  
2 beinhaltet Juniorprofessuren und Gastprofessuren

### 1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Geschlecht im Wintersemester 2012/13 (Anteil in %)



### 2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2005 und 2012 (Anteil in %)



Quelle: Hochschulstatistik

## 1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet im WS 2000/01 und WS 2012/13 bzw. im Jahr 2000 und 2012

Merkmal	WS 2000/01 bzw. 2000				WS 2012/13 bzw. 2012			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%	
Hochschulen in Berlin								
Studierende	132 406	66 206	50,0	66 200	160 220	78 702	49,1	81 518
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	16 064	8 615	53,6	7 449	24 795	13 057	52,7	11 738
Bestandene Prüfungen	14 711	6 920	47,0	7 791	27 754	14 368	51,8	13 386
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 171	1 069	49,2	1 102
Habilitationen	182	43	23,6	139	114	39	34,2	75
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	11 498	3 605	31,4	7 893	14 855	6 100	41,1	8 755
darunter Professoren/-innen	2 578	348	13,5	2 230	3 125	946	30,3	2 179
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	174	99	56,9	75
darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin <sup>3</sup>								
Studierende	129 909	64 520	49,7	65 389	142 652	69 085	48,4	73 567
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	15 452	8 197	53,0	7 255	21 362	10 981	51,4	10 381
Bestandene Prüfungen	13 965	6 451	46,2	7 514	24 211	12 439	51,4	11 772
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 154	1 066	49,5	1 088
Habilitationen	182	43	23,6	139	114	39	34,2	75
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	11 369	3 570	31,4	7 799	14 239	5 830	40,9	8 409
darunter Professoren/-innen	2 511	326	13,0	2 185	2 736	803	29,3	1 933
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	158	91	57,6	67
Hochschulen im Bundesgebiet								
Studierende	1 799 338	829 201	46,1	970 137	2 499 409	1 185 392	47,4	1 314 017
dar. Studienanfänger/-innen <sup>1</sup>	267 486	130 943	49,0	136 543	427 825	210 736	49,3	217 089
Bestandene Prüfungen	214 473	96 077	44,8	118 396	413 338	209 691	50,7	203 647
darunter Promotionen	25 780	8 852	34,3	16 928	26 807	12 179	45,4	14 628
Habilitationen	2 128	392	18,4	1 736	1 646	444	27,0	1 202
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>	157 216	40 260	25,6	116 956	225 114	83 410	37,1	141 704
darunter Professoren/-innen	37 794	3 986	10,5	33 808	43 862	8 957	20,4	34 905
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	1 439	547	38,0	892

1 im ersten Hochschulsesemester

2 hauptberufliches Personal

3 einschließlich Charité-Universitätsmedizin; ohne Evangelische und Katholische Hochschule

Quelle: Hochschulstatistik



## 2. Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und WS 2012/13 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2012/13			Männer
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 302	3 002	69,8	3 967	2 822	71,1	1 145
Sport	54	30	55,6	99	41	41,4	58
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 150	2 082	50,2	5 887	3 476	59,0	2 411
Mathematik, Naturwissenschaften	2 893	1 154	39,9	4 022	1 465	36,4	2 557
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	548	380	69,3	634	409	64,5	225
Veterinärmedizin	147	128	87,1	183	160	87,4	23
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	504	297	58,9	333	181	54,4	152
Ingenieurwissenschaften	1 929	541	28,0	4 723	1 433	30,3	3 290
Kunst, Kunstwissenschaft	925	583	63,0	1 378	903	65,5	475
Sonstige	–	–	–	136	91	66,9	45
Insgesamt	15 452	8 197	53,0	21 362	10 981	51,4	10 381

## 3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und WS 2012/13 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2012/13			Männer
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	36 158	23 477	64,9	27 456	18 752	68,3	8 704
Sport	1 182	513	43,4	784	288	36,7	496
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35 050	15 938	45,5	31 977	17 860	55,9	14 117
Mathematik, Naturwissenschaften	20 090	7 526	37,5	26 368	9 276	35,2	17 092
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8 405	4 701	55,9	7 317	4 698	64,2	2 619
Veterinärmedizin	1 545	1 229	79,5	1 536	1 324	86,2	212
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 573	1 932	54,1	2 457	1 264	51,4	1 193
Ingenieurwissenschaften	14 999	3 545	23,6	34 569	9 101	26,3	25 468
Kunst, Kunstwissenschaft	8 907	5 659	63,5	8 617	5 536	64,2	3 081
Sonstige	–	–	–	1 571	986	62,8	585
Insgesamt	129 909	64 520	49,7	142 652	69 085	48,4	73 567

## 4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2012/13 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende			Darunter Ausländer/-innen		
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitäten						
Freie Universität	33 330	19 506	58,5	6 353	3 941	62,0
Technische Universität	31 111	9 915	31,9	5 757	2 189	38,0
Humboldt-Universität	30 036	17 206	57,3	4 970	3 194	64,3
Charité-Universitätsmedizin	6 835	4 333	63,4	1 080	635	58,8
Zusammen	101 312	50 960	50,3	18 160	9 959	54,8
Kunsthochschulen						
Universität der Künste	3 447	1 967	57,1	1 027	604	58,8
Kunsthochschule Weißensee	802	525	65,5	238	179	75,2
Hochschule für Musik	488	243	49,8	301	159	52,8
Hochschule für Schauspielkunst	221	110	49,8	53	29	54,7
Zusammen	4 958	2 845	57,4	1 619	971	60,0
Fachhochschulen						
Beuth Hochschule für Technik	11 185	3 368	30,1	1 220	411	33,7
Hochschule für Technik und Wirtschaft	12 432	4 587	36,9	1 794	799	44,5
Hochschule für Wirtschaft und Recht	9 714	5 095	52,5	1 219	717	58,8
Alice Salomon Hochschule	3 051	2 230	73,1	281	210	74,7
Zusammen	36 382	15 280	42,0	4 514	2 137	47,3
Insgesamt	142 652	69 085	48,4	24 293	13 067	53,8

<sup>1</sup> im ersten Hochschulsemester; 2 Bildungsin- und -ausländerinnen

Quelle: Hochschulstatistik

## 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2012 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Insgesamt			Sprach- und Kulturwissenschaften		
	ins- gesamt	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	12 189	6 438	52,8	3 009	2 203	73,2
darunter Bachelor	4 297	2 150	50,0	1 164	865	74,3
Master	2 923	1 650	56,4	824	615	74,6
Promotionen	2 154	1 066	49,5	343	203	59,2
Lehramtsprüfungen	1 562	1 080	69,1	872	673	77,2
darunter Bachelor	759	526	69,3	407	313	76,9
Master	549	400	72,9	308	251	81,5
Künstlerischer Abschluss	1 038	607	58,5	–	–	–
darunter Bachelor	113	55	48,7	–	–	–
Master	226	144	63,7	–	–	–
Fachhochschulabschluss	7 239	3 228	44,6	144	121	84,0
darunter Bachelor	4 707	2 206	46,9	111	97	87,4
Master	2 043	852	41,7	33	24	72,7
Sonstiger Abschluss	29	20	69,0	1	–	–

Art der Prüfung	Sport			Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	76	36	47,4	2 571	1 433	55,7
darunter Bachelor	31	17	54,8	744	414	55,6
Master	7	3	42,9	745	448	60,1
Promotionen	3	2	66,7	245	113	46,1
Lehramtsprüfungen	57	23	40,4	180	112	62,2
darunter Bachelor	23	8	34,8	96	63	65,6
Master	21	12	57,1	67	39	58,2
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	3 332	1 989	59,7
darunter Bachelor	–	–	–	2 118	1 346	63,6
Master	–	–	–	932	518	55,6
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

Art der Prüfung	Mathematik, Naturwissenschaften			Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	2 114	813	38,5	912	611	67,0
darunter Bachelor	910	367	40,3	–	–	–
Master	434	158	36,4	93	70	75,3
Promotionen	656	261	39,8	497	311	62,6
Lehramtsprüfungen	270	145	53,7	–	–	–
darunter Bachelor	126	67	53,2	–	–	–
Master	101	60	59,4	–	–	–
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	644	142	22,0	146	117	80,1
darunter Bachelor	472	107	22,7	108	89	82,4
Master	159	33	20,8	38	28	73,7
Sonstiger Abschluss	28	20	71,4	–	–	–

<sup>1</sup> ohne Lehramtsprüfungen

### Noch: 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2012 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Veterinärmedizin			Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	167	131	78,4	223	125	56,1
darunter Bachelor	–	–	–	106	66	62,3
Master	26	3	11,5	117	59	50,4
Promotionen	70	53	75,7	30	17	56,7
Lehramtsprüfungen	–	–	–	19	13	68,4
darunter Bachelor	–	–	–	5	4	80,0
Master	–	–	–	12	9	75,0
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	130	68	52,3
darunter Bachelor	–	–	–	86	40	46,5
Master	–	–	–	41	26	63,4
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

Art der Prüfung	Ingenieurwissenschaften			Kunst, Kunstwissenschaft		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss <sup>1</sup>	2 745	798	29,1	372	288	77,4
darunter Bachelor	1 155	282	24,4	187	139	74,3
Master	596	223	37,4	81	71	87,7
Promotionen	250	67	26,8	60	39	65,0
Lehramtsprüfungen	55	30	54,5	109	84	77,1
darunter Bachelor	35	19	54,3	67	52	77,6
Master	15	10	66,7	25	19	76,0
Künstlerischer Abschluss	32	16	50,0	1 006	591	58,7
darunter Bachelor	–	–	–	113	55	48,7
Master	2	1	50,0	224	143	63,8
Fachhochschulabschluss	2 668	655	24,6	175	136	77,7
darunter Bachelor	1 691	435	25,7	121	92	76,0
Master	809	194	24,0	31	29	93,5
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> ohne Lehramtsprüfungen

Quelle: Hochschulstatistik

## 6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen in Berlin 2005 und 2012

Statusgruppe — Besoldungsgruppe	Hochschulen 2012 insgesamt			Darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin					
				2012			2005		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
absolut		%	absolut		%	absolut		%	
hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Professoren/-innen									
C4-Professoren/-innen	400	62	15,5	396	62	15,7	840	98	11,7
C3-Professoren/-innen	430	98	22,8	414	91	22,0	875	173	19,8
C2-Professoren/-innen	583	176	30,2	311	79	25,4	462	114	24,7
darunter auf Zeit	148	40	27,0	53	8	15,1	27	11	40,7
W3-Professoren/-innen	534	131	24,5	527	129	24,5	21	—	—
darunter auf Zeit	32	12	37,5	32	12	37,5	3	—	—
W2-Professoren/-innen	733	268	36,6	670	243	36,3	49	21	42,9
darunter auf Zeit	125	49	39,2	114	46	40,4	14	7	50,0
W1/AT-Juniorprofessoren/-innen	174	99	56,9	158	91	57,6	98	30	30,6
Gastprofessoren/-innen	271	112	41,3	260	108	41,5	•	•	•
Zusammen	3 125	946	30,3	2 736	803	29,3	2 345	436	18,6
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	156	68	43,6	134	57	42,5	901	318	35,3
darunter auf Zeit	142	62	43,7	130	56	43,1	716	267	37,3
dar.: Wissenschaftlich-künstl.									
Assistenten/-innen	45	22	48,9	37	18	48,6	541	199	36,8
darunter auf Zeit	43	22	51,2	36	18	50,0	540	199	36,9
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	465	285	61,3	414	259	62,6	365	224	61,4
darunter auf Zeit	69	34	49,3	66	33	50,0	23	15	65,2
Wiss./künstl. Mitarbeiter/-innen	11 109	4 801	43,2	10 955	4 711	43,0	7 923	3 160	39,9
darunter auf Zeit	9 838	4 332	44,0	9 711	4 257	43,8	6 543	2 729	41,7
Zusammen	11 730	5 154	43,9	11 503	5 027	43,7	9 189	3 702	40,3
Insgesamt	14 855	6 100	41,1	14 239	5 830	40,9	11 534	4 138	35,9
nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Gastprofessoren/-innen und Gastdozenten/-innen	12	1	8,3	—	—	—	192	76	39,6
Emeriti	2	—	—	1	—	—	31	2	6,5
Lehrbeauftragte	6 319	2 387	37,8	5 067	1 898	37,5	3 999	1 420	35,5
Honorarprofessoren/-innen	323	43	13,3	313	40	12,8	299	32	10,7
Privatdozenten/-innen und apl. Professoren/-innen	1 127	260	23,1	1 000	238	23,8	1 454	399	27,4
Wissenschaftl. Hilfskräfte <sup>1</sup>	7 974	3 682	46,2	7 778	3 558	45,7	5 269	2 452	46,5
Insgesamt	15 757	6 373	40,4	14 159	5 734	40,5	11 244	4 381	39,0

<sup>1</sup> einschließlich studentischer Hilfskräfte und Tutoren/-innen

Quelle: Hochschulstatistik

## 7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2012

Besoldungsgruppe	Freie Universität			Technische Universität			Humboldt-Universität			Charité - Universitätsmedizin		
	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%
C4-Professoren/-innen	92	26	28,3	89	4	4,5	104	15	14,4	50	4	8,0
C3-Professoren/-innen	48	13	27,1	40	5	12,5	58	17	29,3	33	5	15,2
C2-Professoren/-innen	1	–	–	–	–	–	–	–	–	70	14	20,0
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	45	7	15,6
W3-Professoren/-innen	122	33	27,0	145	30	20,7	161	34	21,1	33	6	18,2
darunter auf Zeit	1	–	–	5	1	20,0	8	1	12,5	7	3	42,9
W2-Professoren/-innen	86	40	46,5	25	8	32,0	54	21	38,9	67	19	28,4
darunter auf Zeit	23	14	60,9	2	1	50,0	10	3	30,0	43	15	34,9
W1/AT-Junior- professoren/-innen	84	46	54,8	14	7	50,0	47	32	68,1	9	2	22,2
Gastprofessoren/-innen	60	28	46,7	31	15	48,4	47	14	29,8	–	–	–
Insgesamt	493	186	37,7	344	69	20,1	471	133	28,2	262	50	19,1

Besoldungsgruppe	Universität der Künste			Kunsthochschule Weißensee			Hochschule für Musik			Hochschule für Schauspielkunst		
	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%
C4-Professoren/-innen	36	8	22,2	6	–	–	16	4	25,0	3	1	33,3
C3-Professoren/-innen	24	8	33,3	4	1	25,0	10	4	40,0	5	2	40,0
C2-Professoren/-innen	31	8	25,8	3	–	–	6	1	16,7	4	2	50,0
darunter auf Zeit	6	1	16,7	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	38	15	39,5	10	7	70,0	4	–	–	8	3	37,5
darunter auf Zeit	4	1	25,0	3	3	100,0	–	–	–	4	3	75,0
W2-Professoren/-innen	29	12	41,4	7	4	57,1	6	2	33,3	5	3	60,0
darunter auf Zeit	3	–	–	1	1	100,0	5	2	40,0	3	1	33,3
W1/AT-Junior- professoren/-innen	4	4	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	57	26	45,6	13	7	53,8	21	8	38,1	3	1	33,3
Insgesamt	219	81	37,0	43	19	44,2	63	19	30,2	28	12	42,9

Besoldungsgruppe	Beuth Hochschule für Technik			Hochschule für Technik und Wirtschaft			Hochschule für Wirtschaft und Recht			Alice Salomon Hochschule		
	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%	ins- gesamt	Frauen absolut	%
C4-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
C3-Professoren/-innen	72	12	16,7	81	15	18,5	34	7	20,6	5	2	40,0
C2-Professoren/-innen	75	15	20,0	62	14	22,6	55	21	38,2	4	4	100,0
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	–	–	–	1	–	–	5	1	20,0	–	–	–
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W2-Professoren/-innen	144	29	20,1	114	41	36,0	92	37	40,2	41	27	65,9
darunter auf Zeit	–	–	–	18	7	38,9	–	–	–	6	2	33,3
W1/AT-Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	14	4	28,6	–	–	–	12	4	33,3	2	1	50,0
Insgesamt	305	60	19,7	258	70	27,1	198	70	35,4	52	34	65,4

Quelle: Hochschulstatistik

## 8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2012 nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation

Fächergruppe	Abschluss- prüfungen <sup>1</sup>	Promo- tionen	Habili- tationen	Junior- professoren/- innen	Professoren/- innen <sup>2</sup>
insgesamt					
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 369	343	19	42	351
Sport	136	3	–	–	4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 328	245	2	44	468
Mathematik, Naturwissenschaften	3 712	656	21	44	477
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 555	497	58	7	233
Veterinärmedizin	237	70	5	4	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	402	30	–	3	43
Ingenieurwissenschaften	5 750	250	7	3	544
Kunst, Kunstwissenschaft	1 722	60	2	9	385
Sonstige	–	–	–	2	48
Insgesamt	24 211	2 154	114	158	2 578
Frauen					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 200	203	9	34	132
Sport	61	2	–	–	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 647	113	1	21	169
Mathematik, Naturwissenschaften	1 381	261	4	22	94
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 039	311	17	1	47
Veterinärmedizin	184	53	3	2	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	223	17	–	2	13
Ingenieurwissenschaften	1 566	67	4	2	95
Kunst, Kunstwissenschaft	1 138	39	1	6	143
Sonstige	–	–	–	1	12
Zusammen	12 439	1 066	39	91	712
Männer					
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 169	140	10	8	219
Sport	75	1	–	–	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 681	132	1	23	299
Mathematik, Naturwissenschaften	2 331	395	17	22	383
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	516	186	41	6	186
Veterinärmedizin	53	17	2	2	19
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	179	13	–	1	30
Ingenieurwissenschaften	4 184	183	3	1	449
Kunst, Kunstwissenschaft	584	21	1	3	242
Sonstige	–	–	–	1	36
Zusammen	11 772	1 088	75	67	1 866
Frauenanteil in %					
Sprach- und Kulturwissenschaften	73,2	59,2	47,4	81,0	37,6
Sport	44,9	66,7	–	–	25,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	57,6	46,1	50,0	47,7	36,1
Mathematik, Naturwissenschaften	37,2	39,8	19,0	50,0	19,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	66,8	62,6	29,3	14,3	20,2
Veterinärmedizin	77,6	75,7	60,0	50,0	24,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	55,5	56,7	–	66,7	30,2
Ingenieurwissenschaften	27,2	26,8	57,1	66,7	17,5
Kunst, Kunstwissenschaft	66,1	65,0	50,0	66,7	37,1
Sonstige	–	–	–	50,0	25,0
Zusammen	51,4	49,5	34,2	57,6	27,6

<sup>1</sup> bestandene Prüfungen, einschließlich Promotionen

<sup>2</sup> ohne Juniorprofessoren/-innen, einschließlich hauptberuflicher Gastprofessoren/-innen

Quelle: Hochschulstatistik

### III. Erwerbsleben

#### 1. Erwerbsbeteiligung

Seite

Kurzgefasst 2

#### Grafik

1. Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 3

#### Tabellen

1. Entwicklung der Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 3

2. Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen, und Geschlecht 4

3. Erwerbsbeteiligungsquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht 6

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 7

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben nach Familientyp 8

6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen nach Geschlecht 9

7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht 9

8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger nach Geschlecht 9

9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht 10

10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht 11

11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht 12

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Erwerbsbeteiligung

### Kurzgefasst

Die Teilnahme der Berliner Bevölkerung am Erwerbsleben findet ihren Ausdruck in der **Erwerbsquote**; diese lag 2012 im Durchschnitt der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 – 65 Jahre) für Männer bei 80,2 % und für Frauen bei 72,0 %. Von 1991 bis etwa 2005 sank die Erwerbsquote, bei Männern stärker als bei Frauen. In den letzten Jahren war jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung ist im mittleren Alter (35 – 45 Jahre) am höchsten: 2012 lagen die Erwerbsquoten für Männer bei 93,7 % und für Frauen bei 83,5 %.

Bedingt durch den Anstieg der Erwerbslosigkeit seit 1991 war der Anteil der tatsächlich erwerbstätigen Bevölkerung – erfasst in der **Erwerbstätigenquote** – bis etwa 2005 erheblich gesunken. Diese **Erwerbstätigenquote** hat sich in den letzten Jahren wieder spürbar erhöht, sie blieb jedoch vor allem für die männliche Bevölkerung mit 70,7 % in 2012, trotz erneuter Steigerung gegenüber dem Vorjahr, noch deutlich unter dem Niveau von 77,0 % in 1991. Die Erwerbstätigkeit der Frauen war in diesem Zeitraum geringeren Schwankungen unterworfen und hat 2012 mit einer Quote von 65,2 % den Wert von 1991 (65,2 %) wieder erreicht.

In Berlin sind **Frauen mit Kindern** in der Mehrzahl erwerbstätig: Bei Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren standen in 57,6 % der Fälle beide Partner im Beruf; für Lebensgemeinschaften lag die Quote bei 66,7 % (2012). Zu 66,1 % waren Alleinerziehende erwerbstätig; 89 % der erwerbstätigen Alleinerziehenden waren Frauen.

Mit steigender Kinderzahl wächst auch der Anteil der Familien, in denen nur ein **Elternteil** berufstätig ist. Aber erst bei Paaren mit drei und mehr Kindern wandelt sich das Bild grundlegend. In mehr als der Hälfte dieser Familien ist nur ein Partner erwerbstätig – in der Regel der Mann.

Insbesondere seit Beginn der 2000er Jahre wird ein Wandel in der Struktur der Erwerbsverhältnisse deutlich. So ist zum einen die Zahl der befristeten Arbeitsverträge für abhängig Erwerbstätige bis 2010 kräftig gestiegen. 2011 war zum ersten Mal ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der sich 2012 fortgesetzt hat. In diesem Jahr hatten 12,7 % der abhängig erwerbstätigen Männer und 11,9 % der abhängig erwerbstätigen Frauen befristete Arbeitsverträge. Weiter gestiegen ist dagegen die Zahl geringfügig Beschäftigter. Im Jahr 2012 waren einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes zufolge 139 Tausend Personen in Berlin geringfügig beschäftigt; 54,7 % davon waren Frauen.

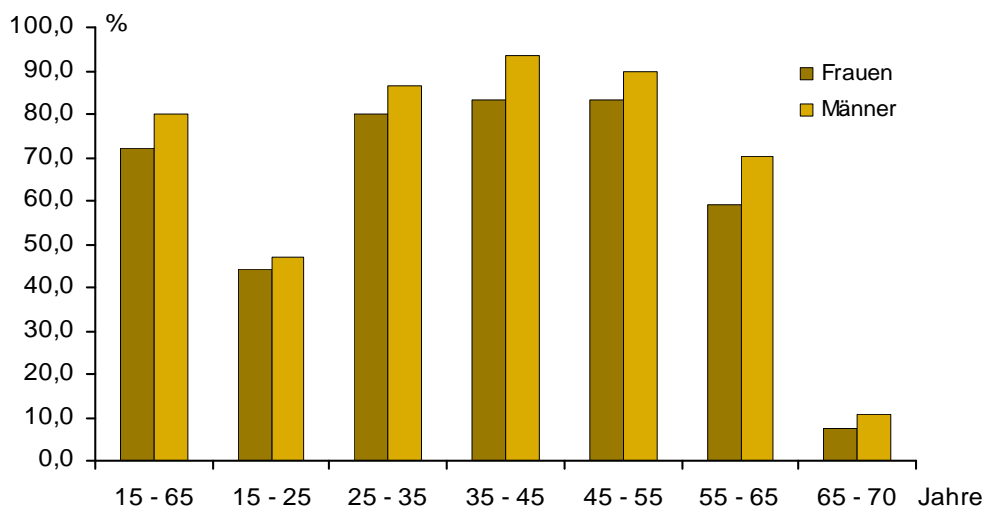
Kontinuierlich stieg zwischen 1991 und 2012 auch die Zahl der selbständig Erwerbstätigen. Sie hat sich mehr als verdoppelt. Obwohl der Anstieg bei den Frauen stärker war als bei den Männern, sind weit aus mehr Männer selbständig erwerbstätig. 2012 ist die Zahl selbständig Erwerbstätiger im Vergleich zu 2011 erneut gewachsen, und zwar bei den Frauen stärker als bei den Männern; dadurch hat sich der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr leicht auf 34,2 % erhöht.

Berlinerinnen und Berliner mit **Migrationshintergrund** nehmen in geringerem Maß am Erwerbsleben teil als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Insbesondere die Erwerbstätigenquote, also der Anteil derjenigen, die aktuell erwerbstätig oder in Ausbildung sind, ist bei Migrantinnen und Migranten erheblich geringer: So ergab sich für die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bei Deutschen ohne Migrationshintergrund im Jahr 2012 eine Erwerbstätigenquote von 72,9 %, bei Deutschen mit Migrationshintergrund von 52,7 % und bei Ausländern von 55,3 %. Im Unterschied zu den beiden anderen Gruppen haben Deutsche mit Migrationshintergrund am Anstieg der Erwerbstätigkeit in 2011 und 2012 nicht partizipiert. Der Abstand zwischen den Erwerbstätigenquoten von Berlinerinnen und Berlinern mit bzw. ohne Migrationshintergrund ist insbesondere in den mittleren Altersgruppen bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern.

Die Betrachtung der Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse, darunter solcher in Voll- und Teilzeit, kann im diesjährigen Gender-Datenreport nicht fortgeführt werden. Aufgrund einer Umstellung der statistischen Erhebungsmethodik ist ein Vergleich mit den Vorjahren und damit die Fortsetzung der Zeitreihe zurzeit nicht möglich.



## 1. Erwerbsquoten<sup>1</sup> in Berlin 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht



## 1. Entwicklung der Erwerbsquoten<sup>1</sup> und der Erwerbstätigenquoten<sup>2</sup> in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	1995	2000	2005	2010	2011	2012	1995	2000	2005	2010	2011	2012
	Erwerbsquote <sup>1</sup>						Erwerbstätigenquote <sup>2</sup>					
Insgesamt	76,3	73,2	72,8	75,6	75,9	76,1	64,8	64,1	58,6	65,5	66,8	68,0
Frauen	70,8	68,0	68,8	71,8	72,4	72,0	60,0	60,5	57,0	63,5	64,6	65,2
Männer	81,6	78,3	76,7	79,2	79,4	80,2	69,4	67,7	60,1	67,5	68,9	70,7
Deutsche ohne Migrationshintergrund	•	•	74,8	78,8	79,2	79,7	•	•	62,4	70,4	71,6	72,9
Frauen	•	•	72,0	76,1	76,8	76,9	•	•	61,7	69,4	70,5	71,4
Männer	•	•	77,5	81,4	81,6	82,4	•	•	63,2	71,4	72,8	74,5
Deutsche mit Migrationshintergrund	•	•	65,6	66,9	64,7	63,0	•	•	48,3	54,3	53,0	52,7
Frauen	•	•	60,6	60,8	60,0	59,3	•	•	46,0	50,6	49,4	49,9
Männer	•	•	70,4	72,6	69,1	66,6	•	•	50,6	57,7	56,4	55,4
Ausländer/-innen	70,1	65,0	66,2	66,1	67,6	68,5	50,2	45,2	44,4	49,8	52,9	55,3
Frauen	55,3	52,7	56,1	58,6	59,4	58,1	40,3	38,5	38,3	43,4	46,5	47,2
Männer	82,5	75,2	75,6	73,4	75,5	78,8	58,4	56,6	50,1	55,9	59,0	63,3

1 Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe (Erwerbslose ab 2005 nach ILO-Konzept - ausschließlich innerhalb von 2 Wochen verfügbar)

2 Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

**2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2012 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht**

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Nichterwerbspersonen			Erwerbspersonen		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	572,5	332,9	239,6	1 826,6	856,8	969,8
15 bis unter 25	197,9	101,1	96,8	165,6	79,8	85,8
25 bis unter 35	92,4	55,3	37,2	455,4	219,2	236,2
35 bis unter 45	57,8	41,1	16,7	456,6	207,2	249,3
45 bis unter 55	72,8	43,8	28,9	476,3	217,9	258,4
55 bis unter 65	151,6	91,6	60,0	272,7	132,6	140,1
65 bis unter 70	168,1	85,9	82,2	16,9	7,1	9,9
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	357,1	201,3	155,8	1 399,2	671,0	728,2
15 bis unter 25	114,8	60,1	54,7	123,8	61,9	62,0
25 bis unter 35	52,4	28,8	23,6	340,7	166,2	174,5
35 bis unter 45	28,5	19,4	9,1	331,9	153,8	178,1
45 bis unter 55	48,3	29,2	19,1	372,8	175,1	197,7
55 bis unter 65	113,2	63,9	49,3	229,8	114,0	115,8
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	86,9	46,6	40,3	148,1	67,9	80,2
15 bis unter 25	48,4	22,9	25,5	18,4	7,7	10,7
25 bis unter 35	11,4	6,0	5,4	32,0	16,7	15,3
35 bis unter 45	6,1	/	/	40,4	17,9	22,5
45 bis unter 55	8,8	5,5	/	38,2	16,6	21,6
55 bis unter 65	12,2	8,3	/	19,1	9,0	10,1
65 bis unter 70	8,0	/	/	/	–	/
Ausländer/-innen 15 – 65	128,5	85,0	43,5	279,3	117,9	161,4
15 bis unter 25	34,7	18,2	16,5	23,3	10,3	13,1
25 bis unter 35	28,7	20,5	8,2	82,6	36,3	46,3
35 bis unter 45	23,2	17,7	5,5	84,2	35,5	48,7
45 bis unter 55	15,7	9,2	6,5	65,3	26,1	39,1
55 bis unter 65	26,2	19,4	6,8	23,8	9,7	14,1
65 bis unter 70	17,2	6,6	10,6	/	/	/

Quelle: Mikrozensus

## Noch: 2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2012 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbspersonen					
	Erwerbstätige			Erwerbslose		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	1 630,3	775,7	854,6	196,2	81,0	115,2
15 bis unter 25	140,7	70,5	70,2	24,8	9,3	15,5
25 bis unter 35	409,9	199,8	210,1	45,5	19,5	26,1
35 bis unter 45	412,0	189,7	222,3	44,6	17,6	27,0
45 bis unter 55	426,8	196,7	230,0	49,6	21,2	28,4
55 bis unter 65	240,9	119,1	121,8	31,7	13,5	18,2
65 bis unter 70	16,5	6,7	9,8	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	1 281,0	622,9	658,2	118,1	48,1	70,0
15 bis unter 25	108,2	55,2	53,0	15,7	6,6	9,0
25 bis unter 35	313,6	155,5	158,2	27,1	10,8	16,4
35 bis unter 45	306,0	144,0	162,0	25,9	9,8	16,2
45 bis unter 55	344,3	163,1	181,1	28,5	12,0	16,6
55 bis unter 65	208,9	105,0	103,9	20,9	9,0	11,9
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	123,9	57,1	66,7	24,3	10,7	13,5
15 bis unter 25	13,7	6,2	7,4	/	/	/
25 bis unter 35	27,8	14,8	13,0	/	/	/
35 bis unter 45	34,9	15,5	19,4	5,5	/	/
45 bis unter 55	32,4	13,8	18,6	5,8	/	/
55 bis unter 65	15,1	6,9	8,2	/	/	/
65 bis unter 70	/	–	/	–	–	–
Ausländer/-innen 15 – 65	225,5	95,7	129,7	53,8	22,2	31,7
15 bis unter 25	18,9	9,0	9,9	/	/	/
25 bis unter 35	68,4	29,5	38,9	14,2	6,8	7,4
35 bis unter 45	71,1	30,1	40,9	13,2	5,4	7,8
45 bis unter 55	50,1	19,8	30,3	15,2	6,3	8,9
55 bis unter 65	17,0	7,2	9,8	6,8	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	–	–	–

Quelle: Mikrozensus

### 3. Erwerbsbeteiligungsquoten in Berlin 2012 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbsquoten <sup>1</sup>			Erwerbstätigenquoten <sup>2</sup>			Erwerbslosenquoten <sup>3</sup>		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	%								
Insgesamt 15 – 65	76,1	72,0	80,2	68,0	65,2	70,7	10,7	9,5	11,9
15 bis unter 25	45,6	44,1	47,0	38,7	39,0	38,5	15,0	11,7	18,1
25 bis unter 35	83,1	79,9	86,4	74,8	72,8	76,9	10,0	8,9	11,0
35 bis unter 45	88,8	83,5	93,7	80,1	76,4	83,6	9,8	8,5	10,8
45 bis unter 55	86,7	83,3	89,9	77,7	75,2	80,0	10,4	9,7	11,0
55 bis unter 65	64,3	59,1	70,0	56,8	53,1	60,9	11,6	10,2	13,0
65 bis unter 70	9,2	7,6	10,7	8,9	7,2	10,6	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
15 – 65	79,7	76,9	82,4	72,9	71,4	74,5	8,4	7,2	9,6
15 bis unter 25	51,9	50,7	53,1	45,3	45,3	45,4	12,6	10,7	14,6
25 bis unter 35	86,7	85,2	88,1	79,8	79,7	79,8	8,0	6,5	9,4
35 bis unter 45	92,1	88,8	95,1	84,9	83,2	86,5	7,8	6,3	9,1
45 bis unter 55	88,5	85,7	91,2	81,8	79,9	83,5	7,7	6,8	8,4
55 bis unter 65	67,0	64,1	70,1	60,9	59,0	62,9	9,1	7,9	10,3
65 bis unter 70	9,5	7,9	11,2	9,2	7,5	11,0	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund									
15 – 65	63,0	59,3	66,6	52,7	49,9	55,4	16,4	15,8	16,8
15 bis unter 25	27,6	25,1	29,6	20,5	20,4	20,5	/	/	/
25 bis unter 35	73,8	73,7	74,0	64,1	65,3	62,8	/	/	/
35 bis unter 45	86,9	81,8	91,4	75,1	70,7	79,0	13,6	/	/
45 bis unter 55	81,3	75,3	86,6	68,9	62,2	74,8	15,2	/	/
55 bis unter 65	61,0	51,8	72,3	48,1	39,8	58,5	/	/	/
65 bis unter 70	/	–	/	/	–	/	–	–	–
Ausländer/-innen									
15 – 65	68,5	58,1	78,8	55,3	47,2	63,3	19,3	18,8	19,6
15 bis unter 25	40,2	36,1	44,1	32,5	31,6	33,3	/	/	/
25 bis unter 35	74,2	63,9	85,0	61,5	51,9	71,4	17,2	18,7	16,0
35 bis unter 45	78,4	66,7	89,8	66,1	56,6	75,5	15,6	15,1	16,0
45 bis unter 55	80,7	74,0	85,8	61,9	56,1	66,3	23,3	24,1	22,7
55 bis unter 65	47,6	33,3	67,5	34,0	24,9	46,6	28,6	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–

1 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

3 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

#### 4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Erwerbsbeteiligung	Frauen					Männer				
	2000	2005	2010	2011	2012	2000	2005	2010	2011	2012
	1 000									
Bevölkerung insgesamt										
Erwerbspersonen	810,1	830,6	846,7	865,6	869,4	960,9	946,7	959,1	971,1	988,6
Erwerbstätige	683,2	689,4	749,3	773,3	787,8	788,9	744,8	819,5	844,9	873,1
Erwerbslose	126,9	141,2	97,4	92,3	81,6	172,0	201,9	139,6	126,2	115,5
Nichterwerbspersonen	930,7	905,8	910,9	906,7	924,9	682,8	707,4	728,1	731,2	738,1
Deutsche ohne Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	•	674,6	671,0	684,3	682,6	•	733,4	729,6	736,7	744,7
Erwerbstätige	•	578,6	613,1	628,5	634,0	•	599,2	641,5	658,5	674,3
Erwerbslose	•	96,0	57,9	55,8	48,7	•	134,2	88,1	78,2	70,4
Nichterwerbspersonen	•	689,0	682,1	669,5	670,7	•	520,5	526,7	522,3	518,8
Deutsche mit Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	•	55,9	62,6	65,7	68,2	•	66,6	80,2	80,3	81,1
Erwerbstätige	•	42,5	52,2	54,2	57,5	•	48,1	63,8	65,6	67,6
Erwerbslose	•	13,4	10,5	11,5	10,7	•	18,5	16,3	14,7	13,5
Nichterwerbspersonen	•	102,7	113,2	122,9	133,8	•	95,1	105,1	119,0	129,4
Ausländische Bevölkerung										
Erwerbspersonen	78,1	100,1	113,1	115,6	118,6	134,0	146,7	149,3	154,1	162,8
Erwerbstätige	53,9	68,3	84,0	90,6	96,4	93,8	97,5	114,2	120,7	131,2
Erwerbslose	24,2	31,8	29,1	24,9	22,2	40,2	49,2	35,1	33,4	31,7
Nichterwerbspersonen	114,9	114,0	115,6	114,3	120,4	95,0	91,8	96,3	89,8	89,9

1 Erwerbslose ab 2005 nach ILO-Konzept - ausschließlich innerhalb von 2 Wochen verfügbar  
Quelle: Mikrozensus

## 5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben in Berlin 2012 nach Familientyp

Familientyp	Mit ... ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren				Mit ... ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren			
	ins- gesamt	1	2	3 und mehr	ins- gesamt	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	327,1	193,2	102,9	31,0	100	59,1	31,4	9,5
davon								
Ehepaare	174,3	84,7	65,9	23,6	100,0	100	100	100
beide erwerbstätig	100,3	55,3	38,6	6,5	57,6	65,3	58,5	27,4
nur einer erwerbstätig	57,4	23,4	22,1	11,9	32,9	27,6	33,6	50,4
darunter Männer	48,3	18,3	18,9	11,1	27,7	21,6	28,7	47,1
beide erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	16,5	6,1	5,2	5,2	9,5	7,2	7,9	22,2
Lebensgemeinschaften	51,3	36,0	12,7	/	100	100	100	100
beide erwerbstätig	34,2	24,1	8,9	/	66,7	66,9	70,2	/
nur einer erwerbstätig	11,8	8,8	/	/	22,9	24,5	/	/
beide erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	5,3	/	/	/	10,4	/	/	/
Alleinerziehende	101,6	72,5	24,2	/	100	100	100	100
und zwar								
Elternteil erwerbstätig	67,1	51,1	13,6	/	66,1	70,4	56,0	/
darunter Frauen	59,6	44,4	12,8	/	58,6	61,2	53,0	/
Elternteil erwerbslos bzw. NEP <sup>1</sup>	34,5	21,4	10,7	/	33,9	29,6	44,0	/
darunter Frauen	31,1	18,9	10,0	/	30,6	26,0	41,1	/

1 Nichterwerbspersonen

Quelle: Mikrozensus

## 6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen<sup>1</sup> in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Darunter mit befristetem Arbeitsvertrag			
	insgesamt	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
	1 000			1 000	%	1 000	%
2000	601,5	601,5	638,2	70,3	11,7	85,5	13,4
2002	589,4	589,4	624,0	70,0	11,9	80,9	13,0
2003	574,8	574,8	590,0	69,6	12,1	87,9	14,9
2004	572,4	572,4	573,6	65,6	11,5	81,2	14,2
2005	583,0	583,0	570,5	81,1	13,9	89,4	15,7
2006	583,5	583,5	578,9	86,7	14,9	96,5	16,7
2007	1 208,3	607,9	600,4	90,9	15,0	95,4	15,9
2008	1 215,2	609,3	605,9	84,5	13,9	99,2	16,4
2009	1 249,2	627,8	621,3	97,7	15,6	106,2	17,1
2010	1 254,8	632,6	622,2	90,7	14,3	104,0	16,7
2011	1 277,1	648,5	628,6	87,6	13,5	93,7	14,9
2012	1 321,8	662,4	659,3	79,1	11,9	83,7	12,7

1 ohne Auszubildende

## 7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Geringfügig Beschäftigte			
	insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
2000	84,1	49,6	59,0	34,5
2002	92,2	53,2	57,7	39,0
2003	102,6	56,0	54,6	46,6
2004	107,4	60,9	56,7	46,5
2005	111,8	63,6	56,9	48,2
2006	143,5	83,2	57,9	60,4
2007	138,4	76,1	55,0	62,3
2008 <sup>2</sup>	179,6	107,4	59,8	72,2
2009 <sup>3</sup>	134,5	68,3	50,8	66,3
2010 <sup>3</sup>	125,0	65,3	52,2	59,7
2011 <sup>3</sup>	133,1	72,1	54,2	61,0
2012	139,0	76,1	54,7	62,9

2 ab 2008 neue Berechnungsgrundlage

3 nach Hochrechnungsfaktor des Statistischen Bundesamtes

## 8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger (ohne mithelfende Familienangehörige) in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
1991	127,5	36,3	28,5	91,1
1995	162,4	49,5	30,5	112,9
2000	178,6	56,1	31,4	122,4
2005	220,5	76,8	34,8	143,7
2006	233,9	80,8	34,5	153,1
2007	234,6	78,6	33,5	155,9
2008	241,0	82,5	34,2	158,5
2009	252,4	85,7	34,0	166,6
2010	263,6	90,8	34,5	172,7
2011	282,2	95,5	33,9	186,6
2012	287,5	98,4	34,2	189,1

Quelle: Mikrozensus

## 9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin jeweils am 30.06. nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil	Männer	
		absolut	Messzahl 2000=100	%	absolut	Messzahl 2000=100
insgesamt						
2000	1 139 096	567 790	100	49,8	571 306	100
2001	1 125 714	566 669	99,8	50,3	559 045	97,9
2002	1 103 776	561 441	98,9	50,9	542 335	94,9
2003	1 065 424	546 761	96,3	51,3	518 663	90,8
2004	1 042 262	535 332	94,3	51,4	506 930	88,7
2005	1 013 758	524 783	92,4	51,8	488 975	85,6
2006	1 024 464	528 862	93,1	51,6	495 602	86,7
2007	1 047 812	539 573	95,0	51,5	508 239	89,0
2008	1 081 660	556 092	97,9	51,4	525 568	92,0
2009	1 106 163	570 440	100,5	51,6	535 723	93,8
2010	1 123 165	578 226	101,8	51,5	544 939	95,4
2011	1 151 344	591 939	104,3	51,4	559 405	97,9
2012 <sup>1</sup>	x	x	x	x	x	x
Vollzeit						
2000	953 325	424 738	100	44,6	528 587	100
2001	935 474	421 900	99,3	45,1	513 574	97,2
2002	909 165	414 284	97,5	45,6	494 881	93,6
2003	870 559	399 499	94,1	45,9	471 060	89,1
2004	848 124	389 408	91,7	45,9	458 716	86,8
2005	820 390	379 094	89,3	46,2	441 296	83,5
2006	822 015	378 028	89,0	46,0	443 987	84,0
2007	830 970	379 541	89,4	45,7	451 429	85,4
2008	853 823	388 540	91,5	45,5	465 283	88,0
2009	867 005	395 996	93,2	45,7	471 009	89,1
2010	874 963	398 880	93,9	45,6	476 083	90,1
2011	888 188	403 926	95,1	45,5	484 262	91,6
2012 <sup>1</sup>	x	x	x	x	x	x
Teilzeit						
2000	185 505	142 937	100	77,1	42 568	100
2001	189 796	144 553	101,1	76,2	45 243	106,3
2002	194 106	146 920	102,8	75,7	47 186	110,8
2003	194 277	146 966	102,8	75,6	47 311	111,1
2004	193 484	145 607	101,9	75,3	47 877	112,5
2005	192 799	145 405	101,7	75,4	47 394	111,3
2007	215 884	159 738	111,8	74,0	56 146	131,9
2008	226 912	167 114	116,9	73,6	59 798	140,5
2009	237 484	173 743	121,6	73,2	63 741	149,7
2010	246 408	178 552	124,9	72,5	67 856	159,4
2011	260 883	186 998	130,8	71,7	73 885	173,6
2012 <sup>1</sup>	x	x	x	x	x	x
Teilzeitanteil in %						
2000	16,3	25,2	x	x	7,5	x
2001	16,9	25,5	x	x	8,1	x
2002	17,6	26,2	x	x	8,7	x
2003	18,2	26,9	x	x	9,1	x
2004	18,6	27,2	x	x	9,4	x
2005	19,0	27,7	x	x	9,7	x
2006	19,7	28,5	x	x	10,4	x
2007	20,6	29,6	x	x	11,0	x
2008	21,0	30,1	x	x	11,4	x
2009	21,5	30,5	x	x	11,9	x
2010	21,9	30,9	x	x	12,5	x
2011	22,7	31,6	x	x	13,2	x
2012 <sup>1</sup>	x	x	x	x	x	x

<sup>1</sup> Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Tätigkeit ("Arbeitszeit") ist ein statistischer Nachweis des Stichtags 30.06.2012 derzeit nicht sinnvoll

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit



## 10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin am 30.06.2012 nach Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil in %	Männer	
		absolut	%		absolut	%
Insgesamt <sup>1</sup>	1 190 273	610 648	100	51,3	579 625	100
darunter in Ausbildung	41 682	20 033	3,3	48,1	21 649	3,7
Deutsche	1 093 861	568 172	93,0	51,9	525 689	90,7
Ausländer/innen <sup>2</sup>	95 659	42 199	6,9	44,1	53 460	9,2
darunter aus EU-Ländern (EU-27)	34 087	16 661	2,7	48,9	17 426	3,0
Alter von ... Jahren						
unter 20	11 839	5 421	0,9	45,8	6 418	1,1
20 bis unter 25	90 979	47 980	7,9	52,7	42 999	7,4
25 bis unter 30	149 240	78 255	12,8	52,4	70 985	12,2
30 bis unter 40	279 323	140 646	23,0	50,4	138 677	23,9
40 bis unter 50	329 283	169 034	27,7	51,3	160 249	27,6
50 bis unter 55	148 216	77 135	12,6	52,0	71 081	12,3
55 bis unter 60	112 609	59 108	9,7	52,5	53 501	9,2
60 bis unter 65	61 702	30 480	5,0	49,4	31 222	5,4
65 und älter	7 082	2 589	0,4	36,6	4 493	0,8
Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung <sup>3</sup>						
Vollzeit	x	x	x	x	x	x
Teilzeit	x	x	x	x	x	x
Wirtschaftsbereiche <sup>4</sup>						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	413	181	0,0	43,8	232	0,0
Produzierendes Gewerbe (B-F)	183 681	43 446	7,1	23,7	140 235	24,2
Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden (B)	204	61	0,0	29,9	143	0,0
Verarbeitendes Gewerbe (C)	106 544	31 076	5,1	29,2	75 468	13,0
Energieversorgung (D)	8 874	2 497	0,4	28,1	6 377	1,1
Wasserversorg., Abwasser- u. Abfallentsorg., Beseitigung v. Umweltverschmutzungen (E)	13 420	2 730	0,4	20,3	10 690	1,8
Baugewerbe (F)	54 639	7 082	1,2	13,0	47 557	8,2
Dienstleistungsbereiche G-U)	1006 156	567 013	92,9	56,4	439 143	75,8
Handel (G)	145 366	79 297	13,0	54,5	66 069	11,4
Verkehr und Lagerei (H)	60 564	15 655	2,6	25,8	44 909	7,7
Gastgewerbe (I)	56 470	26 657	4,4	47,2	29 813	5,1
Information und Kommunikation (J)	63 743	23 951	3,9	37,6	39 792	6,9
Finanz- und Versicherungsdienstl. (K)	34 823	20 678	3,4	59,4	14 145	2,4
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	24 721	13 269	2,2	53,7	11 452	2,0
Freiberufl., wiss., techn. Dienstleistungen (M)	103 666	56 211	9,2	54,2	47 455	8,2
Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. (N)	113 292	47 289	7,7	41,7	66 003	11,4
Sozialversicherung (O)	82 623	56 347	9,2	68,2	26 276	4,5
Erziehung und Unterricht (P)	71 285	46 799	7,7	65,7	24 486	4,2
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	176 374	135 641	22,2	76,9	40 733	7,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	18 093	8 962	1,5	49,5	9 131	1,6
Erbring. v. sonst. Dienstleistungen (S)	51 805	34 100	5,6	65,8	17 705	3,1
Private Haushalte (T)	1 500	1 224	0,2	81,6	276	0,0
Exterrit. Organisationen u. Körperschaften (U)	1 831	933	0,2	51,0	898	0,2
Berufsbereiche <sup>5, 6</sup>						
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	10 060	3 732	0,6	37,1	6 328	1,1
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	163 307	32 631	5,2	20,0	130 676	22,2
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	67 970	6 765	1,1	10,0	61 205	10,4
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	43 382	11 922	1,9	27,5	31 460	5,4
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	136 917	40 271	6,5	29,4	96 646	16,5
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	165 637	100 307	16,1	60,6	65 330	11,1
Unternehmensorga, Buchhalt, Rechtl, Verwalt.	313 428	208 528	33,4	66,5	104 900	17,9
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	243 447	186 386	29,9	76,6	57 061	9,7
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	62 423	30 985	5,0	49,6	31 438	5,4
Militär	211	131	0,0	62,1	80	0,0
Berufsabschlüsse						
Abschluss anerkannte Berufsausbildung	556 297	308 790	49,5	55,5	247 507	42,1
Meister-/Techn./gleichw. Fachschulabsch.	30 590	14 642	2,3	47,9	15 948	2,7
Bachelor	17 467	9 512	1,5	54,5	7 955	1,4
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	187 024	92 925	14,9	49,7	94 099	16,0
Promotion	16 532	6 788	1,1	41,1	9 744	1,7
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	123 682	58 495	9,4	47,3	65 187	11,1
ohne Angabe	279 412	132 406	21,2	47,4	147 006	25,0

1 einschließlich Fälle "ohne Angabe" – 2 ohne "Staatenlos" bzw. "Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit" – 3 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Tätigkeit ("Arbeitszeit") ist ein statistischer Nachweis des Stichtags 30.06.2012 derzeit nicht sinnvoll – 4 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 5 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 2010 – 6 Daten für den Stichtag 31.12.2012  
Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## 11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Berlin nach Geschlecht

Jahres- durchschnitt	Insgesamt			Frauen		Männer	
	absolut	Arbeitslosenquote bezogen auf		absolut	Arbeits- losen- quote <sup>2</sup>	absolut	Arbeits- losen- quote <sup>2</sup>
		alle	abhängig				
		ziv. EWP <sup>1</sup>	ziv. EWP <sup>2</sup>				
1991	179 953	•	10,6	83 682	10,4	96 271	10,7
1992	207 058	•	12,4	98 650	12,6	108 408	12,3
1993	203 924	•	12,8	95 936	12,8	107 988	12,8
1994	210 130		12,1	97 825	12,9	112 305	12,1
1995	213 383		12,4	97 351	13,0	116 032	14,1
1996	235 999		13,8	106 131	14,3	129 868	16,0
1997	265 665		15,6	119 193	16,1	146 472	18,3
1998	273 118		16,1	120 078	16,3	153 040	19,4
1999	268 174		15,9	116 256	15,8	151 918	19,5
2000	264 819		15,8	113 037	15,5	151 782	19,5
2001	272 330		16,1	114 746	15,6	157 584	20,1
2002	288 285		16,9	119 617	16,2	168 668	21,6
2003	306 556		18,1	126 609	17,1	179 948	23,1
2004	298 661		17,7	123 963	16,9	174 698	22,7
2005 <sup>3</sup>	319 178		19,0	138 352	19,0	180 825	24,0
2006	293 476		17,5	127 422	17,6	166 054	22,5
2007	260 236		15,5	113 374	15,7	146 861	20,0
2008	233 322		13,8	101 054	14,1	132 268	18,1
2009	236 656		14,0	101 759	14,2	134 897	18,5
2010	231 198		13,6	99 626	13,7	131 572	17,9
2011	228 823		13,3	99 320	13,6	129 503	17,5
2012	215 353		12,3	93 951	12,7	121 402	16,2

1 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen  
(wie Fußnote 2 zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige)

2 Arbeitslose in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen  
(sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte/-innen und Arbeitslose)

3 Jahresdurchschnittswerte sind ab 2005 wegen der Einführung des SGB II  
nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg - Datenstand Dezember 2012

### III. Erwerbsleben

#### 2. Arbeitszeit

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit nach Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	4
2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Geschlecht und Altersgruppen	4
3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Ausbildungsabschluss und Geschlecht	5
4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht	6
5. Erwerbstätige nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht	7
6. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht	8

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Arbeitszeit

### Kurzgefasst

Die Mehrheit der Erwerbstätigen in Berlin ist vollzeitbeschäftigt, jedoch nimmt die Bedeutung von Teilzeitarbeit seit längerem zu. Im Jahr 2012 betrug laut Mikrozensus der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen 36,5 % bei den Frauen und 19,5 % bei den Männern. Besonders ausgeprägt ist Teilzeitbeschäftigung unter Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund (Deutsche mit Migrationshintergrund und Ausländer): 45,0 % bei den Frauen und 28,8 % bei den Männern (2012).

Auch unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit den 1990er Jahren stetig zugenommen. Zwischen 1993 und 2011<sup>1</sup> ist ihr Anteil von 11,3 % auf 22,7 % gestiegen. Vollzeitbeschäftigung ist in diesem Zeitraum um 25 % gesunken. Mit knapp zwei Dritteln stellen Frauen nach wie vor die Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede beim Umfang der Erwerbsarbeit sind mitverantwortlich für die Unterschiede bei den Monats- bzw. Jahresverdiensten von Frauen und Männern.

Teilzeiterwerbstätigkeit ist für Männer vor allem in jüngeren Jahren von Bedeutung: In der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen war 2012 jeder dritte erwerbstätige Mann teilzeitbeschäftigt, bei den 25- bis 35-Jährigen etwa jeder vierte. In den höheren Altersgruppen (45 bis 55 und 55 bis 65 Jahre) lagen die Anteile jeweils nur bei rund 14 %. Die Teilzeitquote der erwerbstätigen Frauen variiert weniger mit dem Alter. Sie lag auf allen Stufen jeweils deutlich über 30 % und erreichte fast 38 % in der Gruppe der 35- bis 45-Jährigen. Nur in der jüngsten Altersgruppe wurde dieser Wert bei den Frauen noch übertroffen. Hier ist jedoch der hohe Anteil von Schülerinnen und Studentinnen zu berücksichtigen.

Bei beiden Geschlechtern ist kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Anteil der Teilzeitbeschäftigung und dem beruflichen Qualifikationsniveau erkennbar. Lediglich bei denjenigen ohne Berufsausbildung findet sich – ebenfalls bei beiden Geschlechtern – ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigung, der jedoch stark durch in Ausbildung befindliche oder einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz suchende Personen beeinflusst wird.

Teilzeitarbeit umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle. Als „traditionelle Form“ kann die Reduzierung der täglichen Arbeitszeit gelten. Sie wird vor allem von Frauen gewählt; teilzeitbeschäftigte Männer sind häufiger in sogenannten Nebenjobs zu finden.

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen spielt unfreiwillige Teilzeitarbeit eine große Rolle. Keine Vollzeitstelle gefunden zu haben wurde 2012 von 22,6 % der Frauen und 30,5 % der Männer als Grund für Teilzeitarbeit genannt. Gegenüber dem Vorjahr ist

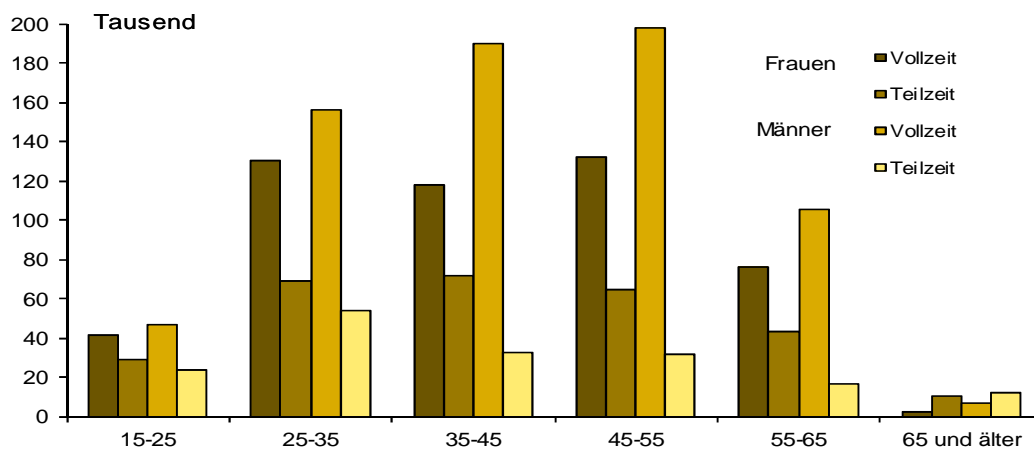
dieser Anteil bei den Frauen leicht gestiegen, während er bei den Männern sank. Auch Aus- und Fortbildung wird häufig mit Teilzeitarbeit verbunden. Das war im Jahr 2012 bei 42 Tausend Frauen und etwa ebenso vielen Männern der Fall. Persönliche und familiäre Verpflichtungen sowie die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen spielen bei beiden Geschlechtern als Gründe für Teilzeitarbeit eine relativ untergeordnete Rolle. Jedoch werden geschlechterspezifische Unterschiede hier deutlich. 13,0 % der Frauen begründeten ihre Teilzeiterwerbstätigkeit damit, aber nur 3,6 % der Männer. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind wiederum sowohl für Frauen als auch für Männer ein wichtiger Grund für Teilzeiterwerbstätigkeit.

Auf der Skala der Arbeitszeiten haben sich die Gewichte hin zu kürzeren Wochenarbeitszeiten verschoben. Die Anteile der Erwerbstätigen mit Wochenarbeitszeiten unter 10 Stunden sowie der Beschäftigten mit unter 21 Wochenstunden sind nochmals leicht angestiegen. Sie haben sich insgesamt zwischen 1991 und 2012 insgesamt für Männer von 3,4 % auf 12,8 % und für Frauen von 12 % auf 19,8 % erhöht..

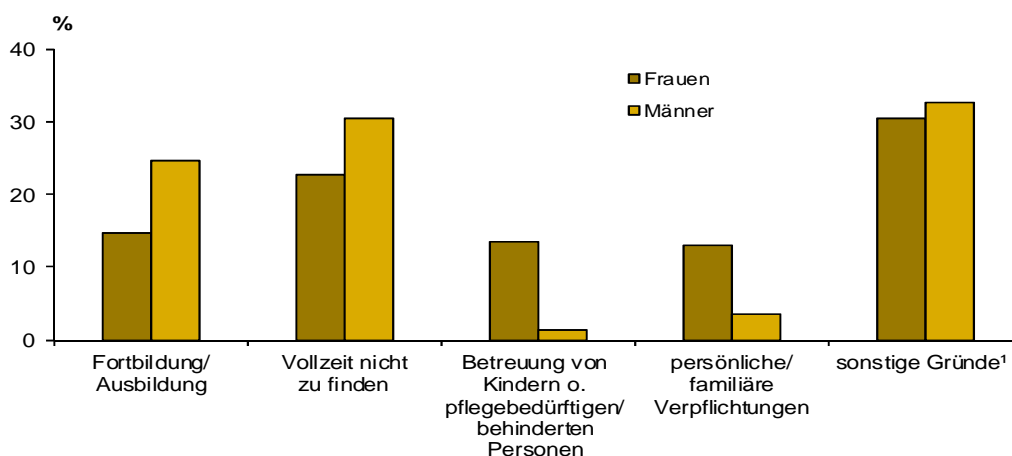
Je höher die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit umso geringer ist der Frauenanteil. Aber auch hier haben sich die Proportionen verschoben. So waren in der Kategorie von 21 bis unter 40 Wochenstunden im Jahr 1991 die Männer noch in der Mehrheit (53,0 %); 2012 überwog die Zahl der Frauen (58,4 %). Der Frauenanteil bei den Erwerbstätigen mit mehr als 41 Wochenstunden liegt bei 29,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

<sup>1</sup> Aufgrund von Umstellungen in der Klassifikation der Berufe sowie beim Tätigkeitsschlüssel stehen für das Merkmal „Arbeitszeit“ derzeit noch keine gesicherten Daten zur Verfügung.

### 1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige in Berlin 2012 nach Alter und Geschlecht



### 2. Gründe für Teilzeitbeschäftigung in Berlin 2012 nach Geschlecht



1 einschließlich wegen Krankheit, Unfallfolgen, Behinderung

Quelle: Mikrozensus

## 1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2012 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 660,9	1 203,2	457,7	27,6
Frauen	787,8	500,6	287,2	36,5
Männer	873,1	702,6	170,5	19,5
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1 308,3	977,2	331,1	25,3
Frauen	634,0	416,1	217,9	34,4
Männer	674,3	561,1	113,2	16,8
Deutsche mit Migrationshintergrund	125,0	84,9	40,2	32,1
Frauen	57,5	34,6	22,8	39,7
Männer	67,6	50,2	17,4	25,7
Ausländer/-innen	227,5	141,1	86,4	38,0
Frauen	96,4	49,9	46,5	48,3
Männer	131,2	91,3	39,9	30,4

Quelle: Mikrozensus

## 2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht — Alter von ... Jahren	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 660,9	1 203,2	457,7	27,6
15 bis unter 25	140,7	88,1	52,7	37,4
25 bis unter 35	409,9	287,0	122,8	30,0
35 bis unter 45	412,0	307,7	104,3	25,3
45 bis unter 55	426,8	330,2	96,6	22,6
55 bis unter 65	240,9	181,4	59,6	24,7
über 65	30,6	8,8	21,8	71,2
Frauen	787,8	500,6	287,2	36,5
15 bis unter 25	70,5	41,5	29,0	41,1
25 bis unter 35	199,8	130,6	69,1	34,6
35 bis unter 45	189,7	118,2	71,5	37,7
45 bis unter 55	196,7	132,0	64,7	32,9
55 bis unter 65	119,1	76,2	42,9	36,0
über 65	12,0	/	10,0	83,1
Männer	873,1	702,6	170,5	19,5
15 bis unter 25	70,2	46,6	23,7	33,7
25 bis unter 35	210,1	156,4	53,7	25,6
35 bis unter 45	222,3	189,5	32,8	14,8
45 bis unter 55	230,0	198,2	31,8	13,8
55 bis unter 65	121,8	105,2	16,7	13,7
über 65	18,5	6,8	11,7	63,4

Quelle: Mikrozensus

### 3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2012 nach Geschlecht und Ausbildungsabschluss

Ausbildungs- abschluss	Erwerbstätige				
	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
	1 000		%	1 000	%
Insgesamt	1 660,9	1 203,2	100	457,7	100
ohne Ausbildung	298,9	167,4	13,9	131,5	28,7
Lehr-/Anlernausb.	691,7	516,2	42,9	175,5	38,3
Fachschule	145,2	114,1	9,5	31,1	6,8
Fachhochschule	121,8	98,7	8,2	23,1	5,1
Hochschule	402,9	306,4	25,5	96,5	21,1
Frauen	787,8	500,6	100	287,2	100
ohne Ausbildung	126,3	57,2	11,4	69,2	24,1
Lehr-/Anlernausb.	325,8	205,7	41,1	120,1	41,8
Fachschule	86,6	63,0	12,6	23,6	8,2
Fachhochschule	55,3	39,8	7,9	15,5	5,4
Hochschule	193,7	134,8	26,9	58,8	20,5
Männer	873,1	702,6	100	170,5	100
ohne Ausbildung	172,5	110,2	15,7	62,3	36,6
Lehr-/Anlernausb.	365,9	310,5	44,2	55,4	32,5
Fachschule	58,6	51,2	7,3	7,5	4,4
Fachhochschule	66,6	58,9	8,4	7,7	4,5
Hochschule	209,2	171,6	24,4	37,6	22,1

Quelle: Mikrozensus

#### 4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2012 nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht

Migrationszugehörigkeit — Geschlecht	Teilzeit- beschäftigte insgesamt	Darunter Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit				
		Aus- und Fortbildung	Vollzeittätigkeit nicht zu finden	persönl. o. fam. Ver- pflichtung	Betreuung von Kindern oder pflegebed. /behindert. Personen	sonstige Gründe <sup>1</sup>
				1.000		
Insgesamt	457,7	83,9	116,9	43,4	40,9	142,8
Frauen	287,2	42,0	65,0	37,3	38,7	87,1
Männer	170,5	41,9	51,9	6,1	/	55,7
Personen ohne Migrationshintergrund	331,1	63,6	70,4	34,2	31,2	110,0
Frauen	217,9	32,0	43,0	29,7	29,3	69,9
Männer	113,2	31,5	27,4	/	/	40,1
Personen mit Migrationshintergrund	126,6	20,3	46,5	9,3	9,7	32,8
Frauen	69,3	9,9	22,0	7,6	9,4	17,2
Männer	57,3	10,4	24,5	/	/	15,7
				%		
Insgesamt	100	18,3	25,5	9,5	8,9	31,2
Frauen	100	14,6	22,6	13,0	13,5	30,3
Männer	100	24,6	30,5	3,6	/	32,7
Personen ohne Migrationshintergrund	100	19,2	21,3	10,3	9,4	33,2
Frauen	100	14,7	19,7	13,6	13,4	32,1
Männer	100	27,8	24,2	/	/	35,4
Personen mit Migrationshintergrund	100	16,0	36,7	7,3	7,7	25,9
Frauen	100	14,3	31,7	11,0	13,5	24,8
Männer	100	18,1	42,8	/	/	27,3

<sup>1</sup> einschließlich wegen Krankheit, Unfallfolgen, Behinderung

Quelle: Mikrozensus



## 5. Erwerbstätige in Berlin nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht 1991, 2000, 2010, 2011 und 2012

Durchschnittliche wöchentlicher Arbeitszeit	Insgesamt		Frauen		Frauenanteil	Männer	
	1 000	%	1 000	%	%	1 000	%
1991							
Insgesamt	1 689,9	100	769,5	100	45,5	920,4	100
unter 10 h	15,6	0,9	10,6	1,4	67,9	5,0	0,5
10 bis unter 21 h	108,2	6,4	81,4	10,6	75,1	26,9	2,9
21 bis unter 40 h	692,0	41,0	325,1	42,3	47,1	366,9	39,9
40 h	641,4	38,0	289,3	37,6	45,1	352,0	38,2
41 und mehr h	232,7	13,8	63,1	8,2	27,1	169,6	18,4
2000							
Insgesamt	1 472,1	100	683,2	100	46,4	788,9	100
unter 10 h	34,9	2,4	22,5	3,3	64,5	12,4	1,6
10 bis unter 21 h	139,5	9,5	91,6	13,4	65,7	47,9	6,1
21 bis unter 40 h	602,2	40,9	322,1	47,1	53,5	280,1	35,5
40 h	484,3	32,9	191,2	28,0	39,5	293,2	37,2
41 und mehr h	211,2	14,3	55,8	8,2	26,4	155,4	19,7
2010							
Insgesamt	1 568,8	100	749,3	100	47,8	819,5	100
unter 10 h	43,7	2,8	26,2	3,5	60,0	17,5	2,1
10 bis unter 21 h	204,6	13,0	124,2	16,6	60,7	80,4	9,8
21 bis unter 40 h	488,5	31,1	280,8	37,5	57,5	207,6	25,3
40 h	564,5	36,0	235,4	31,4	41,7	329,1	40,2
41 und mehr h	267,5	17,0	82,6	11,0	30,9	184,8	22,6
2011							
Insgesamt	1 618,2	100	773,3	100	47,8	844,9	100
unter 10 h	49,3	3,0	28,9	3,7	58,7	20,4	2,4
10 bis unter 21 h	206,0	12,7	121,5	15,7	59,0	84,5	10,0
21 bis unter 40 h	501,7	31,0	293,0	37,9	58,4	208,6	24,7
40 h	575,6	35,6	243,1	31,4	42,2	332,5	39,4
41 und mehr h	285,5	17,6	86,7	11,2	30,4	198,8	23,5
2012							
Insgesamt	1 660,9	100	787,8	100	47,4	873,1	100
unter 10 h	53,3	3,2	32,0	4,1	60,0	21,3	2,4
10 bis unter 21 h	215,2	13,0	124,1	15,7	57,6	91,2	10,4
21 bis unter 40 h	509,3	30,7	297,6	37,8	58,4	211,8	24,3
40 h	602,2	36,3	251,2	31,9	41,7	350,9	40,2
41 und mehr h	280,9	16,9	82,9	10,5	29,5	197,9	22,7

Quelle: Mikrozensus

**6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Berlin jeweils am 30.06.  
nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht**

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
	insgesamt <sup>1</sup>	Vollzeit	Teilzeit	
			absolut	%
insgesamt				
1993	1 337 366	1 185 628	151 738	11,3
1995	1 254 004	1 089 149	164 855	13,1
2000	1 139 096	953 325	185 505	16,3
2001	1 125 714	935 474	189 796	16,9
2002	1 103 776	909 165	194 106	17,6
2003	1 065 424	870 559	194 277	18,2
2004	1 042 262	848 124	193 484	18,6
2005	1 013 758	820 390	192 799	19,0
2006	1 024 464	822 015	201 942	19,7
2007	1 047 812	830 970	215 884	20,6
2008	1 081 660	853 823	226 912	21,0
2009	1 106 163	867 005	237 484	21,5
2010	1 123 165	874 963	246 408	21,9
2011	1 151 344	888 188	260 883	22,7
2012 <sup>2</sup>	x	x	x	x
Frauen				
1993	635 165	507 090	128 075	20,2
1995	606 354	469 047	137 307	22,6
2000	567 790	424 738	142 937	25,2
2001	566 669	421 900	144 553	25,5
2002	561 441	414 284	146 920	26,2
2003	546 761	399 499	146 966	26,9
2004	535 332	389 408	145 607	27,2
2005	524 783	379 094	145 405	27,7
2006	528 862	378 028	150 588	28,5
2007	539 573	379 541	159 738	29,6
2008	556 092	388 540	167 114	30,1
2009	570 440	395 996	173 743	30,5
2010	578 226	398 880	178 552	30,9
2011	591 939	403 926	186 998	31,6
2012 <sup>2</sup>	x	x	x	x
Männer				
1993	702 201	678 538	23 663	3,4
1995	647 650	620 102	27 548	4,3
2000	571 306	528 587	42 568	7,5
2001	559 045	513 574	45 243	8,1
2002	542 335	494 881	47 186	8,7
2003	518 663	471 060	47 311	9,1
2004	506 930	458 716	47 877	9,4
2005	488 975	441 296	47 394	9,7
2006	495 602	443 987	51 354	10,4
2007	508 239	451 429	56 146	11,0
2008	525 568	465 283	59 798	11,4
2009	535 723	471 009	63 741	11,9
2010	544 939	476 083	67 856	12,5
2011	559 405	484 262	73 885	13,2
2012 <sup>2</sup>	x	x	x	x

<sup>1</sup> einschließlich Fälle "ohne Angabe"

<sup>2</sup> Aufgrund von Umstellungen in der Klassifikation der Berufe sowie beim Tätigkeitsschlüssel stehen für das Merkmal „Arbeitszeit“ derzeit noch keine gesicherten Daten zur Verfügung.

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## IV. Einkommen

### 1. Einkommen und Verdienste

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den Einkommensgruppen	3
2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen, Altersgruppen und Geschlecht	4
2. Erwerbstätige in Berlin nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht	5
3. Durchschnittliche Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	5
4. Durchschnittliche Bruttoverdienste nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	6
5. Bruttomonatsverdienste der geringfügig Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	7

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Einkommen und Verdienste

### Kurzgefasst

Die Einkommenssituation ist für Männer in Berlin nach wie vor deutlich besser als für Frauen. Nach Daten des Mikrozensus erzielten in den mittleren Altersgruppen (35 – 55 Jahre) 48,6 % der Männer, aber nur 38,8 % der Frauen monatlich ein Nettoeinkommen von über 1 500 Euro (2012). Mit zunehmendem Alter vergrößert sich die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern. In den Altersgruppen der über 55-Jährigen befanden sich rund 41 % der männlichen und ca. 26 % der weiblichen Bevölkerung in der Einkommenskategorie von mehr als 1 500 Euro monatlich.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede der Erwerbstätigen entsprechen in etwa denen der Gesamtbevölkerung. Im unteren Bereich mit einem monatlichen Nettoeinkommen von bis zu 1 100 Euro lagen laut Mikrozensus 2012 35,1 % der erwerbstätigen Frauen, aber nur 27,0 % der Männer. Bei beiden Geschlechtern ist dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Höhere Einkommen von über 2 000 Euro erzielten 31,7 % der Männer und nur 20 % der Frauen.

Ebenfalls deutlich sind die Differenzen im durchschnittlichen Bruttoverdienst der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier kommt vor allem zum Tragen, dass Frauen häufiger in Branchen mit geringerem Durchschnittseinkommen tätig sind und dort vielfach auch in Berufen oder Positionen, die geringer entlohnt werden.

Insgesamt verdienten sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen 2012 durchschnittlich 2 547 Euro im Monat und lagen damit um 21,6 % unter den Monatsverdiensten der Männer mit 3 249 Euro. Neben der geringeren Entlohnung wirkt sich hier die stärkere Verbreitung von Teilzeitarbeit unter Frauen aus. Besonders große geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es bei den Sonderzahlungen. Diese sind für Frauen im Durchschnitt um 40,7 % geringer als für Männer. Die Lohnlücke im engeren Sinn, das heißt die Differenz der durchschnittlichen Stundenverdienste (Gender Pay Gap nach EU-Definition), betrug 2012 knapp 14,5 %, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

In den oberen Leistungsgruppen mit höheren Einkommen sind die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern weitaus größer als in den unteren Leistungsgruppen mit geringeren Verdiensten. Hinzu kommt, dass auf die Leistungsgruppe 1 (höchste Einkommensgruppe) 15,9 % der männlichen und 9,8 % der weiblichen Beschäftigten entfielen.

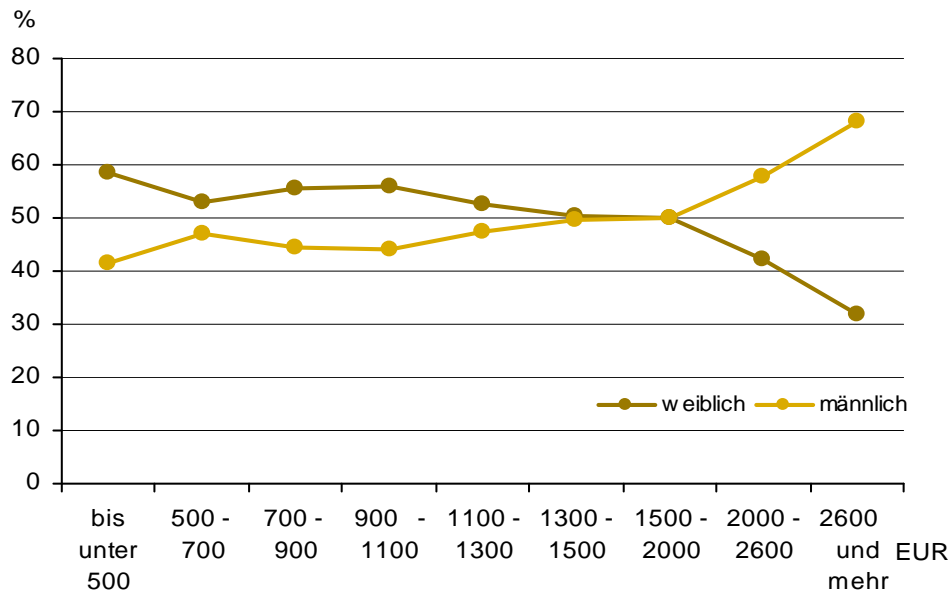
Die Höhe der Durchschnittseinkommen unterscheidet sich erheblich nach Branchen und Wirtschaftsbereichen. So verdienten 2012 die sozialversiche-

rungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Energie- und Wasserversorgung, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen durchschnittlich zwischen 45 000 und 50 000 Euro brutto pro Jahr. In den Bereichen Gesundheit, Soziales, Erziehung und Unterricht sowie Dienstleistungen und Handel lagen die Verdienste dagegen im Durchschnitt nur zwischen 30 000 und 37 000 Euro; Schlusslicht war das Gastgewerbe mit lediglich rund 18 000 Euro.

Frauen sind vor allem in den letztgenannten Wirtschaftsbereichen tätig und vergleichsweise gering ist ihr Anteil in denen mit hohen Durchschnittsverdiensten. Eine Ausnahme bildet der Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit einem Frauenanteil von 60,4 %. Aber auch hier verdienten Frauen 20,4 % pro Stunde und 26,6 % pro Monat weniger als Männer (2012).

### 1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den jeweiligen Einkommensgruppen in Berlin 2012

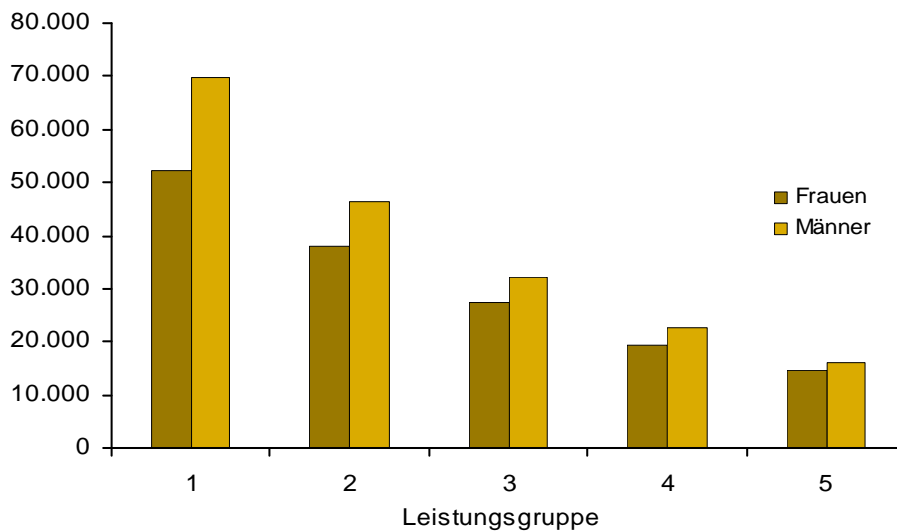
– monatliches Nettoeinkommen (Mikrozensus) –



Quelle: Mikrozensus

### 2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Berlin 2012 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

EUR



Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

1. Bevölkerung in Berlin 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen<sup>1</sup>, Alter und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt		Darunter im Alter von... bis unter... Jahren									
			25 – 35		35 – 45		45 – 55		55 – 65		über 65	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	insgesamt											
unter 500	367,9	10,4	44,1	8,0	28,7	5,6	29,0	5,3	25,4	6,0	43,2	6,2
500 – 700	304,6	8,7	66,5	12,1	39,5	7,7	48,7	8,9	44,7	10,5	53,5	7,6
700 – 900	404,3	11,5	76,1	13,9	56,7	11,0	61,1	11,1	60,6	14,3	99,5	14,2
900 – 1100	343,9	9,8	67,9	12,4	47,1	9,2	54,9	10,0	44,0	10,4	104,9	15,0
1 100 – 1 300	328,8	9,3	63,8	11,7	49,3	9,6	53,2	9,7	41,3	9,7	105,4	15,0
1 300 – 1 500	277,7	7,9	50,7	9,2	47,3	9,2	51,5	9,4	38,3	9,0	80,5	11,5
1 500 – 2 000	473,9	13,5	91,7	16,7	97,7	19,0	96,8	17,6	62,5	14,7	115,0	16,4
2 000 – 2 600	283,8	8,1	51,2	9,3	68,0	13,2	64,1	11,7	44,1	10,4	54,7	7,8
2 600 u. mehr	249,6	7,1	20,3	3,7	64,9	12,6	75,6	13,8	46,1	10,9	40,8	5,8
ohne Einkommen	486,6	13,8	15,5	2,8	15,2	3,0	14,2	2,6	17,2	4,1	/	/
Insgesamt	3 521,0	100	547,8	100	514,4	100	549,1	100	424,3	100	700,8	100
	Frauen											
unter 500	215,7	12,0	26,5	9,7	18,7	7,5	18,2	7,0	16,9	7,5	37,2	9,3
500 – 700	161,4	9,0	30,3	11,1	17,6	7,1	21,4	8,2	25,7	11,5	37,3	9,3
700 – 900	224,0	12,5	37,9	13,8	27,7	11,1	29,4	11,2	32,3	14,4	69,3	17,3
900 – 1100	191,8	10,7	38,2	13,9	25,9	10,4	27,7	10,6	25,9	11,5	60,6	15,2
1 100 – 1 300	172,6	9,6	31,4	11,5	25,4	10,2	27,2	10,4	23,1	10,3	57,4	14,4
1 300 – 1 500	140,4	7,8	27,7	10,1	23,1	9,3	24,2	9,2	20,5	9,1	40,4	10,1
1 500 – 2 000	237,5	13,2	46,0	16,8	50,5	20,3	48,4	18,5	30,9	13,8	57,9	14,5
2 000 – 2 600	120,0	6,7	20,9	7,6	28,1	11,3	28,4	10,8	18,2	8,1	24,3	6,1
2 600 u. mehr	79,3	4,4	7,2	2,6	18,3	7,4	24,3	9,3	16,2	7,2	12,6	3,2
ohne Einkommen	251,7	14,0	8,4	3,1	13,1	5,3	12,6	4,8	14,5	6,5	/	/
Zusammen	1 794,3	100	274,5	100	248,3	100	261,7	100	224,2	100	399,6	100
	Männer											
unter 500	152,2	8,8	17,6	6,4	10,0	3,8	10,8	3,8	8,5	4,3	6,0	2,0
500 – 700	143,2	8,3	36,2	13,2	21,9	8,2	27,3	9,5	18,9	9,5	16,2	5,4
700 – 900	180,2	10,4	38,2	14,0	29,0	10,9	31,8	11,1	28,3	14,2	30,2	10,0
900 – 1100	152,1	8,8	29,6	10,8	21,3	8,0	27,2	9,5	18,1	9,1	44,3	14,7
1 100 – 1 300	156,2	9,0	32,4	11,9	23,9	9,0	26,0	9,0	18,3	9,1	48,0	15,9
1 300 – 1 500	137,4	8,0	23,0	8,4	24,2	9,1	27,3	9,5	17,8	8,9	40,1	13,3
1 500 – 2 000	236,4	13,7	45,7	16,7	47,3	17,8	48,4	16,8	31,6	15,8	57,1	19,0
2 000 – 2 600	163,9	9,5	30,3	11,1	39,9	15,0	35,7	12,4	25,9	12,9	30,4	10,1
2 600 u. mehr	170,3	9,9	13,2	4,8	46,6	17,5	51,3	17,9	29,9	14,9	28,1	9,3
ohne Einkommen	234,9	13,6	7,1	2,6	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	1 726,7	100	273,3	100	266,0	100	287,4	100	200,1	100	301,1	100

<sup>1</sup> Das monatliche Nettoeinkommen umfasst die Summe aller Einkommensarten (Erwerbseinkommen, Arbeitslosengeld, soziale und private Unterstützung, Kindergeld, Zinsen, Rente, Pension, BaföG, Zuschüsse des Arbeitgebers) abzüglich Steuern und Sozialversicherung.

Quelle: Mikrozensus

## 2. Erwerbstätige in Berlin 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Erwerbstätige					
	insgesamt		Frauen		Männer	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 500	85,1	5,1	49,7	6,3	35,5	4,1
500 – 700	84,4	5,1	45,4	5,8	39,1	4,5
700 – 900	156,1	9,4	81,8	10,4	74,3	8,5
900 – 1100	186,4	11,2	99,6	12,6	86,8	9,9
1 100 – 1 300	192,5	11,6	95,4	12,1	97,1	11,1
1 300 – 1 500	179,1	10,8	89,2	11,3	89,9	10,3
1 500 – 1 700	165,2	9,9	81,0	10,3	84,2	9,6
1 700 – 2 000	175,8	10,6	86,9	11,0	88,9	10,2
2 000 u. mehr	434,4	26,2	157,9	20,0	276,5	31,7
Insgesamt	1 660,9	100	787,8	100	873,1	100

Quelle: Mikrozensus

## 3. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten<sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht in Berlin 2012

Leistungsgruppe	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) im Durchschnitt je			Sonderzahlung Jahr	Arbeitnehmer/-innen Anteil
		Stunde	Monat	Jahr		
	Stunden	EUR			Jahr	%
Frauen						
Insgesamt	34,4	17,06	2 547	30 563	2 243	50,2
Leistungsgruppe 1	35,8	28,10	4 367	52 407	4 371	9,8
Leistungsgruppe 2	35,7	20,51	3 179	38 153	2 915	25,2
Leistungsgruppe 3	34,8	15,06	2 277	27 330	1 962	45,1
Leistungsgruppe 4	32,8	11,33	1 614	19 373	1 108	12,7
Leistungsgruppe 5	28,1	9,88	1 205	14 458	(776)	7,3
Männer						
Insgesamt	37,5	19,95	3 249	38 982	3 779	49,8
Leistungsgruppe 1	38,2	35,09	5 818	69 811	9 681	15,9
Leistungsgruppe 2	38,3	23,18	3 854	46 242	4 279	23,7
Leistungsgruppe 3	38,0	16,16	2 669	32 030	2 517	39,4
Leistungsgruppe 4	36,9	11,72	1 880	22 566	1 313	14,1
Leistungsgruppe 5	31,3	9,93	1 349	16 183	(688)	6,9
Verdienstabstand Frauen / Männer in %						
Insgesamt	x	-14,5	-21,6	-21,6	-40,7	x
Leistungsgruppe 1	x	-19,9	-24,9	-24,9	-54,9	x
Leistungsgruppe 2	x	-11,5	-17,5	-17,5	-31,9	x
Leistungsgruppe 3	x	-6,8	-14,7	-14,7	-22,1	x
Leistungsgruppe 4	x	-3,3	-14,2	-14,2	-15,6	x
Leistungsgruppe 5	x	-0,5	-10,7	-10,7	12,8	x

<sup>1</sup> Voll- und Teilzeitbeschäftigung

( ) Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

#### 4. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) in EUR im Durchschnitt je			Sonderzahlung	Arbeitnehmer/-innen- Anteil
	Stunden	Stunde	Monat	Jahr	Jahr	%
Produzierendes Gewerbe						
Insgesamt	37,7	20,33	3 328	39 937	5 325	96,3
Frauen	36,3	18,83	2 970	35 642	4 498	23,7
Männer	38,1	20,77	3 439	41 272	5 582	76,3
Verarbeitendes Gewerbe						
Insgesamt	37,6	21,61	3 527	42 327	6 255	97,5
Frauen	36,5	19,17	3 042	36 502	4 920	28,0
Männer	38,0	22,52	3 716	44 590	6 774	72,0
Energieversorgung						
Insgesamt	37,6	25,81	4 219	50 633	10 112	99,7
Frauen	37,6	18,75	3 060	36 725	5 865	30,8
Männer	37,7	28,95	4 736	56 833	12 005	69,2
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen						
Insgesamt	38,1	20,52	3 398	40 771	3 348	99,3
Frauen	36,2	21,95	3 451	41 407	3 309	20,6
Männer	38,6	20,18	3 384	40 606	3 358	79,4
Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	35,6	18,26	2 827	33 925	2 637	92,8
Frauen	34,2	16,93	2 518	30 210	2 087	54,5
Männer	37,3	19,73	3 197	38 370	3 296	45,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
Insgesamt	34,8	16,21	2 454	29 453	(3 109)	34,8
Frauen	32,5	14,38	2 030	24 357	(2 285)	32,5
Männer	37,3	17,88	2 901	34 817	(3 976)	37,3
Verkehr- und Lagerei						
Insgesamt	37,3	17,00	2 751	33 015	/	90,7
Frauen	35,7	17,13	2 659	31 904	(3 196)	27,2
Männer	37,8	16,95	2 786	33 429	/	72,8
Gastgewerbe						
Insgesamt	32,9	10,34	1 476	17 714	/	74,5
Frauen	32,8	9,97	1 421	17 050	(873)	50,6
Männer	32,9	10,72	1 533	18 394	/	49,4
Information und Kommunikation						
Insgesamt	37,1	23,58	3 801	45 612	(5 526)	98,1
Frauen	35,4	19,88	3 054	36 646	(3 928)	39,4
Männer	38,2	25,80	4 287	51 444	(6 566)	60,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
Insgesamt	36,4	25,19	3 989	47 865	(7 036)	99,2
Frauen	35,3	22,76	3 489	41 864	(5 639)	60,4
Männer	38,2	28,60	4 753	57 031	(9 169)	39,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
Insgesamt	36,7	22,43	3 578	41 941	/	94,4
Frauen	35,6	18,83	2 914	34 965	(2 721)	49,1
Männer	37,8	25,71	4 219	50 631	/	50,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
Insgesamt	35,3	11,56	1 773	21 280	/	86,5
Frauen	32,4	11,43	1 611	19 329	/	45,9
Männer	37,7	11,66	1 911	22 935	/	54,1
Erziehung und Unterricht						
Insgesamt	33,6	21,25	3 105	37 255	1 431	98,1
Frauen	33,9	20,58	3 032	36 386	1 483	65,3
Männer	33,1	22,55	3 241	38 893	(1 334)	34,7
Gesundheits- und Sozialwesen						
Insgesamt	34,0	17,00	2 514	30 169	/	93,9
Frauen	33,6	16,09	2 347	28 164	(1 373)	76,3
Männer	35,5	19,81	3 052	36 630	/	23,7

( ) Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich



**5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste  
der geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/innen in Berlin 2012  
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienst in EUR		
	insgesamt	Frauen	Männer
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	296	296	295
Produzierendes Gewerbe	346	332	354
Verarbeitendes Gewerbe	331	331	332
Energieversorgung	409	427	402
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(254)	/	243
Baugewerbe	358	333	(369)
Dienstleistungsbereich	292	294	289
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	306	300	314
Verkehr und Lagerei	(275)	/	/
Gastgewerbe	263	266	260
Information und Kommunikation	314	319	304
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	255	309	226
Grundstücks- und Wohnungswesen	311	(314)	(307)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	314	322	306
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	278	(277)	280
Erziehung und Unterricht	276	277	276
Gesundheits- und Sozialwesen	326	331	(316)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(296)	(286)	(305)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	292	304	277

( ) Ausagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

## IV. Einkommen

## 2. Lebensunterhalt

Seite

Kurzgefasst	2
-------------	---

**Grafik**

1. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht	3
---	---

**Tabellen**

1. a) Entwicklung der Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	4
---	---

1. b) Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	5
---	---

1. c) Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	6
---	---

2. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	7
--	---

3. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppe und Geschlecht	8
--	---

4. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht	9
--	---

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Lebensunterhalt

### Kurzgefasst

Mit dem Rückgang der Erwerbsbeteiligung seit Anfang der 1990er Jahre hatte auch die Erwerbstätigkeit als Quelle des Lebensunterhalts vorübergehend erheblich an Bedeutung verloren.

Laut Mikrozensus ist zwischen 1991 und 2005 vor allem für Männer der Anteil der Erwerbstätigkeit als Einkommensquelle deutlich gesunken, und zwar von 55,6 % auf 42,6 %; dies konnte durch den Anstieg in den Folgejahren bis 2012 (46,9 %) noch nicht wieder aufgeholt werden. Im Unterschied dazu hat sich der Anteil der Frauen, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbstätigkeit sichern, im hier betrachteten Zeitraum nur wenig verändert und lag 2012 mit 39,9 % in knapp unter dem Niveau vom Beginn der 1990er Jahre.

Ein erheblicher Teil der Bevölkerung bezieht seinen Lebensunterhalt hauptsächlich aus Transferzahlungen (Arbeitslosengeld I, Leistungen nach SGB II, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt). Bei den Männern waren das im Jahr 2012 13 % und bei den Frauen 11,1 % - jeweils ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Erhöht hat sich in den letzten beiden Dekaden der Anteil von Renten und Pensionen als Haupteinkommensquelle. In den Jahren 2011 und 2012 setzte sich dieser Trend jedoch nicht fort. Im Jahr 2012 bestritten 26 % der Frauen und 19,8 % der Männer ihren Lebensunterhalt vor allem durch Altersbezüge.

Ähnliche Größenordnungen weisen die Anteile für Unterhalt durch Angehörige auf. Dabei handelt es sich weit überwiegend um Personen im Alter von unter 25 Jahren, die meist noch in der Ausbildung sind. In jenen Altersgruppen, in denen die Ausbildung in der Regel keine Rolle mehr spielt, hat der Unterhalt durch Angehörige bei den Männern eine sehr geringe Bedeutung, während für rund ein Viertel der Frauen Unterhalt durch Angehörige (meist Ehemänner) die Haupteinkommensquelle ist. Allerdings ist die Bedeutung dieser Einkommensquelle für Frauen insgesamt gesunken; der Anteil ging zwischen 1991 und 2012 von 27 % auf 19,9 % zurück.

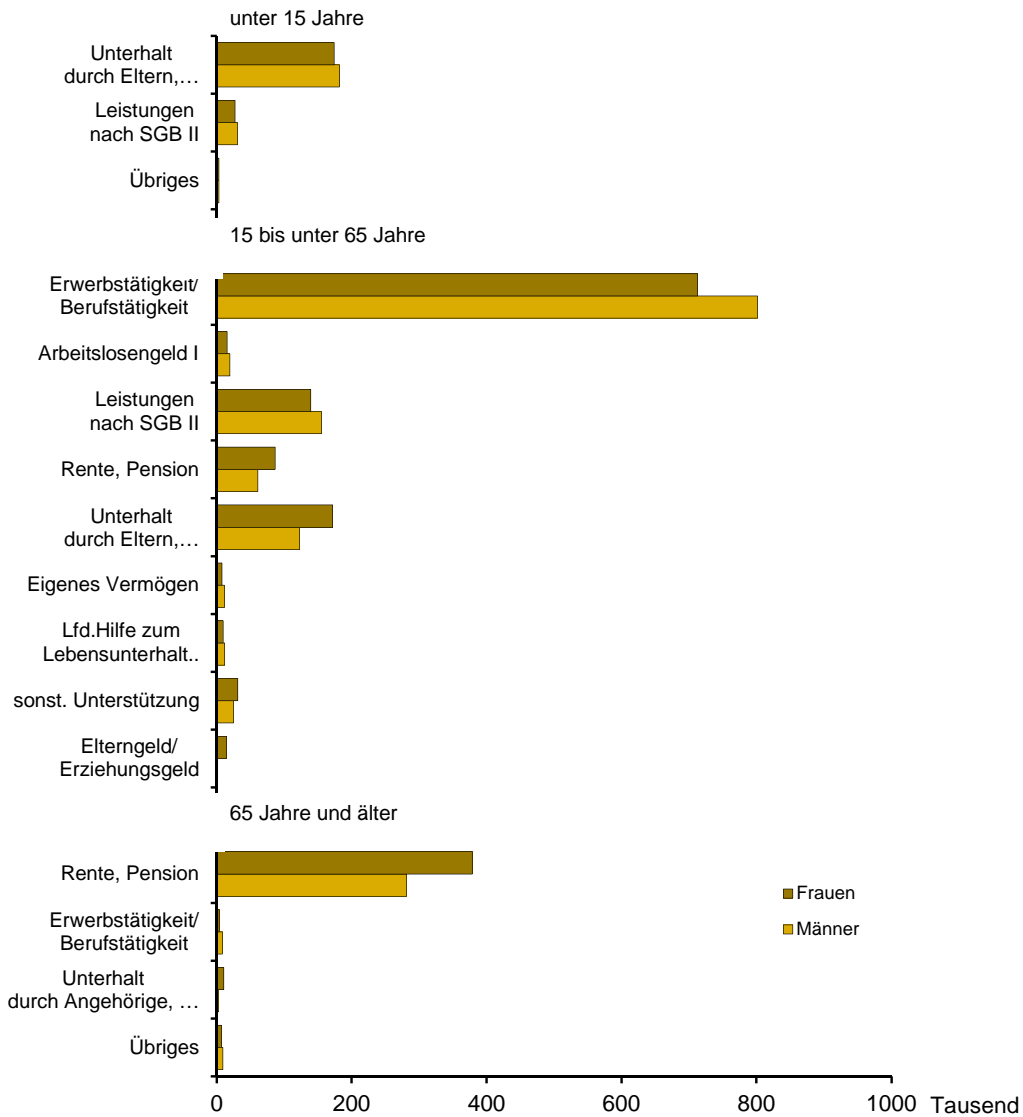
Für ausländische Frauen wird der Unterhalt in höherem Maße durch Angehörige gesichert als für deutsche Frauen, aber auch hier sind die Quoten stark rückläufig. Während 1991 noch 50,1 % der ausländischen Frauen vom Einkommen Familienangehöriger (in der Regel des Ehemannes) lebten, waren es im Jahr 2012 nur noch 24,1 %; für deutsche Frauen ging der Anteil von 25 % auf 19,2 % zurück.

Mit steigender beruflicher Qualifikation nimmt die Bedeutung der Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts zu. Sie ist für die Bevölkerung mit Hochschulabschluss am höchsten und lag 2012 für Männer bei 70,8 % und für Frauen bei 67,5 % (Bevölkerung im Alter ab 25 Jahre).

Der weitaus größte Teil der Beziehenden von Arbeitslosengeld gehört zur Gruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Lebensunterhalt eine Grundsicherung beziehen (ALG II). Der Mikrozensus 2012 weist eine gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Zahl von rund 354 Tausend Personen aus, die ihren Lebensunterhalt überwiegend auf dieser Grundlage bestritten; der Frauenanteil ist mit 47,1 % gleich geblieben.

Demgegenüber erhielt nur eine vergleichsweise geringe Zahl von rund 34 900 Personen Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (ALG I). Der Frauenanteil betrug hier 44,1 %.

**1. Bevölkerung in Berlin 2012 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht**



Quelle: Mikrozensus

## 1 a. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I) <sup>2</sup>	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>3</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung <sup>4</sup>
1.000									
Bevölkerung insgesamt									
1991	3 424,4	1 645,7	115,9	•	65,2	629,3	873,2	•	79,8
1995	3 465,7	1 547,1	182,4	•	127,2	651,8	839,4	•	100,9
2000	3 384,5	1 398,5	209,6	•	173,7	766,1	748,1	•	69,6
2005	3 390,4	1 355,9	377,9	•	78,5	757,5	731,9	•	70,1
2010	3 444,8	1 462,3	35,3	346,1	30,2	805,5	668,7	15,6	55,9
2011	3 474,6	1 496,1	34,7	322,6	34,7	798,4	685,3	17,4	58,0
2012	3 521,0	1 526,3	34,9	354,0	34,4	807,8	664,0	16,1	59,4
Frauen									
1991	1 799,5	742,4	53,5	•	40,5	427,2	486,6	•	41,9
1995	1 797,9	695,8	79,7	•	67,3	425,3	469,7	•	53,7
2000	1 740,8	639,5	82,8	•	88,7	462,6	420,1	•	40,1
2005	1 736,4	650,9	163,3	•	40,4	442,8	394,3	•	37,9
2010	1 757,6	697,0	15,8	158,0	14,2	466,5	354,6	14,6	26,4
2011	1 772,3	709,6	16,1	151,8	16,0	456,4	364,5	15,7	30,4
2012	1 794,3	716,7	15,4	166,9	16,2	465,7	356,6	14,6	32,7
Männer									
1991	1 624,9	903,3	62,5	•	24,7	202,1	386,5	•	37,9
1995	1 667,8	851,3	102,6	•	60,0	226,5	369,7	•	47,1
2000	1 643,7	759,0	126,8	•	85,0	303,5	328,0	•	29,5
2005	1 654,0	705,0	214,5	•	38,1	314,7	337,5	•	32,2
2010	1 687,2	765,3	19,5	188,1	16,0	339,0	314,0	/	29,5
2011	1 702,3	786,5	18,7	170,8	18,7	342,0	320,8	/	27,6
2012	1 726,7	809,6	19,4	187,1	18,2	342,1	307,5	/	26,7
Anteile in %									
Bevölkerung insgesamt									
1991	100	48,1	3,4	•	1,9	18,4	25,5	•	2,3
1995	100	44,6	5,3	•	3,7	18,8	24,2	•	2,9
2000	100	41,3	6,2	•	5,1	22,6	22,1	•	2,1
2005	100	40,0	11,1	•	2,3	22,3	21,6	•	2,1
2010	100	42,4	1,0	10,0	0,9	23,4	19,4	0,5	1,6
2011	100	43,1	1,0	9,3	1,0	23,0	19,7	0,5	1,7
2012	100	43,3	1,0	10,1	1,0	22,9	18,9	0,5	1,7
Frauen									
1991	100	41,3	3,0	•	2,2	23,7	27,0	•	2,3
1995	100	38,7	4,4	•	3,7	23,7	26,1	•	3,0
2000	100	36,7	4,8	•	5,1	26,6	24,1	•	2,3
2005	100	37,5	9,4	•	2,3	25,5	22,7	•	2,2
2010	100	39,7	0,9	9,0	0,8	26,5	20,2	0,8	1,5
2011	100	40,0	0,9	8,6	0,9	25,8	20,6	0,9	1,7
2012	100	39,9	0,9	9,3	0,9	26,0	19,9	0,8	1,8
Männer									
1991	100	55,6	3,8	•	1,5	12,4	23,8	•	2,3
1995	100	51,0	6,2	•	3,6	13,6	22,2	•	2,8
2000	100	46,2	7,7	•	5,2	18,5	20,0	•	1,8
2005	100	42,6	13,0	•	2,3	19,0	20,4	•	1,9
2010	100	45,4	1,2	11,1	0,9	20,1	18,6	/	1,7
2011	100	46,2	1,1	10,0	1,1	20,1	18,8	/	1,6
2012	100	46,9	1,1	10,8	1,1	19,8	17,8	/	1,5

<sup>1</sup> ab 2005 Jahresdurchschnitt

<sup>2</sup> ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

<sup>3</sup> Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

<sup>4</sup> Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

## 1 b. Entwicklung der deutschen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs-tätigkeit/ Berufs-tätigkeit	Arbeits-losengeld I (ALG I) <sup>2</sup>	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>3</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Eltern-geld	Sonstige Unterstützung <sup>4</sup>
1.000									
Deutsche insgesamt									
1991	3 103,3	1 505,0	103,3	•	52,2	617,0	737,9	•	73,8
1995	3 058,8	1 396,5	150,1	•	72,0	637,7	697,5	•	89,9
2000	2 962,5	1 260,0	172,6	•	98,4	740,6	613,7	•	52,2
2005	2 937,8	1 202,1	290,8	•	44,3	720,8	602,9	•	58,2
2010	2 970,4	1 284,7	30,5	241,7	16,9	767,0	557,3	13,1	41,8
2011	3 000,8	1 306,9	29,5	225,3	20,8	751,4	582,9	14,8	46,9
2012	3 029,3	1 322,6	29,9	247,8	20,1	761,4	566,3	13,2	49,2
Frauen									
1991	1 651,3	690,6	49,3	•	33,1	420,0	412,4	•	38,9
1995	1 614,0	642,2	70,8	•	41,8	418,3	387,7	•	47,2
2000	1 547,7	590,4	71,8	•	52,9	451,9	339,6	•	28,5
2005	1 522,3	587,6	127,4	•	22,9	426,7	318,0	•	31,4
2010	1 528,9	621,1	12,8	106,6	8,6	447,9	289,5	12,2	22,7
2011	1 542,4	629,0	13,9	103,4	9,1	432,0	305,7	13,6	26,2
2012	1 555,3	632,4	13,1	112,0	9,5	442,9	298,9	12,0	27,7
Männer									
1991	1 452,0	814,4	54,0	•	19,1	196,9	325,6	•	34,9
1995	1 444,8	754,3	79,2	•	30,1	219,4	309,7	•	42,7
2000	1 414,7	669,6	100,8	•	45,5	288,6	274,1	•	23,6
2005	1 415,5	614,6	163,4	•	21,3	294,1	284,9	•	26,8
2010	1 441,6	663,6	17,6	135,1	8,3	319,1	267,8	/	19,1
2011	1 458,4	677,9	15,5	121,9	11,7	319,4	277,2	/	20,6
2012	1 474,0	690,2	16,7	135,7	10,6	318,5	267,5	/	21,6
Anteile in %									
Deutsche insgesamt									
1991	100	48,5	3,3	•	1,7	19,9	23,8	•	2,4
1995	100	45,7	4,9	•	2,4	20,8	22,8	•	2,9
2000	100	42,5	5,8	•	3,3	25,0	20,7	•	1,8
2005	100	40,9	9,9	•	1,5	24,5	20,5	•	2,0
2010	100	43,3	1,0	8,1	0,6	25,8	18,8	0,4	1,4
2011	100	43,6	1,0	7,5	0,7	25,0	19,4	0,5	1,6
2012	100	43,7	1,0	8,2	0,7	25,1	18,7	0,4	1,6
Frauen									
1991	100	41,8	3,0	•	2,0	25,4	25,0	•	2,4
1995	100	39,8	4,4	•	2,6	25,9	24,0	•	2,9
2000	100	38,1	4,6	•	3,4	29,2	21,9	•	1,8
2005	100	38,6	8,4	•	1,5	28,0	20,9	•	2,1
2010	100	40,6	0,8	7,0	0,6	29,3	18,9	0,8	1,5
2011	100	40,8	0,9	6,7	0,6	28,0	19,8	0,9	1,7
2012	100	40,7	0,8	7,2	0,6	28,5	19,2	0,8	1,8
Männer									
1991	100	56,1	3,7	•	1,3	13,6	22,4	•	2,4
1995	100	52,2	5,5	•	2,1	15,2	21,4	•	3,0
2000	100	47,3	7,1	•	3,2	20,4	19,4	•	1,7
2005	100	43,4	11,5	•	1,5	20,8	20,1	•	1,9
2010	100	46,0	1,2	9,4	0,6	22,1	18,6	/	1,3
2011	100	46,5	1,1	8,4	0,8	21,9	19,0	/	1,4
2012	100	46,8	1,1	9,2	0,7	21,6	18,1	/	1,5

<sup>1</sup> ab 2005 Jahresdurchschnitt

<sup>2</sup> ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

<sup>3</sup> Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

<sup>4</sup> Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

### 1 c. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr <sup>1</sup>	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I) <sup>2</sup>	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>3</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung <sup>4</sup>
1.000									
Ausländer/-innen insgesamt									
1991	321,1	140,7	12,7	•	13,0	12,3	135,2	•	6,0
1995	406,9	150,6	32,3	•	55,3	14,1	141,9	•	11,0
2000	422,0	138,5	36,9	•	75,2	25,5	134,4	•	8,7
2005	452,6	153,7	87,1	•	34,3	36,7	128,9	•	8,4
2010	474,4	177,5	/	104,4	13,3	38,5	111,3	/	14,1
2011	473,8	189,1	5,3	97,3	13,9	47,0	102,4	/	11,2
2012	491,7	203,7	5,0	106,2	14,3	46,4	97,7	/	10,2
Frauen									
1991	148,2	51,8	/	•	7,3	7,1	74,3	•	/
1995	183,9	53,6	8,9	•	25,4	7,0	82,0	•	6,5
2000	193,0	49,1	10,9	•	35,7	10,7	80,4	•	/
2005	214,1	63,3	35,9	•	17,5	16,0	76,3	•	/
2010	228,8	75,9	/	51,5	5,6	18,6	65,1	/	/
2011	229,9	80,6	/	48,4	6,9	24,4	58,9	/	/
2012	238,9	84,3	/	54,8	6,6	22,8	57,7	/	/
Männer									
1991	172,9	88,9	8,5	•	5,6	5,2	61,0	•	/
1995	223,0	97,0	23,4	•	29,8	7,2	59,9	•	/
2000	229,0	89,4	26,0	•	39,5	14,9	53,9	•	/
2005	238,5	90,4	51,2	•	16,8	20,6	52,6	•	/
2010	245,6	101,6	/	52,9	7,7	19,9	46,2	/	10,4
2011	243,9	108,5	/	48,9	7,0	22,6	43,5	/	7,0
2012	252,7	119,3	/	51,4	7,6	23,6	40,0	/	5,2
Anteile in %									
Ausländer/-innen insgesamt									
1991	100	43,8	3,9	•	4,0	3,8	42,1	•	1,9
1995	100	37,0	7,9	•	13,6	3,5	34,9	•	2,7
2000	100	32,8	8,7	•	17,8	6,1	31,8	•	2,1
2005	100	34,0	19,2	•	7,6	8,1	28,5	•	1,9
2010	100	37,4	/	22,0	2,8	8,1	23,5	/	3,0
2011	100	39,9	1,1	20,5	2,9	9,9	21,6	/	2,4
2012	100	41,4	/	21,6	2,9	9,4	19,9	/	2,1
Frauen									
1991	100	34,9	/	•	5,0	4,8	50,1	•	/
1995	100	29,1	4,8	•	13,8	3,8	44,6	•	3,5
2000	100	25,4	5,7	•	18,5	5,5	41,7	•	/
2005	100	29,6	16,8	•	8,2	7,5	35,7	•	/
2010	100	33,2	/	22,5	2,4	8,1	28,5	/	/
2011	100	35,1	/	21,1	3,0	10,6	25,6	/	/
2012	100	35,3	/	22,9	2,8	9,5	24,1	/	/
Männer									
1991	100	51,4	4,9	•	3,3	3,0	35,3	•	/
1995	100	43,5	10,5	•	13,4	3,2	26,9	•	/
2000	100	39,0	11,3	•	17,3	6,5	23,5	•	/
2005	100	37,9	21,5	•	7,0	8,6	22,1	•	/
2010	100	41,4	/	21,5	3,1	8,1	18,8	/	4,2
2011	100	44,5	/	20,0	2,9	9,3	17,8	/	2,9
2012	100	47,2	/	20,3	3,0	9,4	15,8	/	2,0

1 ab 2005 Jahresdurchschnitt

2 ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

3 Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

4 Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

## 2. Bevölkerung in Berlin 2012 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Geschlecht	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbstätigkeit/ Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>1</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Elterngeld	Sonstige Unterstützung <sup>2</sup>
Bevölkerung insgesamt									
1.000									
Insgesamt	3 521,0	1 526,3	34,9	354,0	34,4	807,8	664,0	16,1	59,4
Frauen	1 794,3	716,7	15,4	166,9	16,2	465,7	356,6	14,6	32,7
Männer	1 726,7	809,6	19,4	187,1	18,2	342,1	307,5	/	26,7
Anteile in %									
Insgesamt	100	43,3	1,0	10,1	1,0	22,9	18,9	0,5	1,7
Frauen	100	39,9	0,9	9,3	0,9	26,0	19,9	0,8	1,8
Männer	100	46,9	1,1	10,8	1,1	19,8	17,8	/	1,5
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
1.000									
Zusammen	2 616,8	1 209,7	25,6	174,6	14,2	729,3	393,9	11,6	39,9
Frauen	1 353,3	580,5	11,0	77,5	6,4	424,4	213,4	10,5	23,0
Männer	1 263,5	629,2	14,6	97,1	7,8	304,9	180,4	/	16,9
Anteile in %									
Zusammen	100	46,2	1,0	6,7	0,5	27,9	15,1	0,4	1,5
Frauen	100	42,9	0,8	5,7	0,5	31,4	15,8	0,8	1,7
Männer	100	49,8	1,2	7,7	0,6	24,1	14,3	/	1,3
Deutsche mit Migrationshintergrund									
1.000									
Zusammen	412,5	112,9	/	73,2	5,9	32,1	172,5	/	9,4
Frauen	202,0	51,9	/	34,5	/	18,5	85,4	/	/
Männer	210,5	61,0	/	38,7	/	13,6	87,0	/	/
Anteile in %									
Zusammen	100	27,4	/	17,7	1,4	7,8	41,8	/	2,3
Frauen	100	25,7	/	17,1	/	9,2	42,3	/	/
Männer	100	29,0	/	18,4	/	6,5	41,3	/	/
Ausländer/-innen									
1.000									
Zusammen	491,7	203,7	5,0	106,2	14,3	46,4	97,7	/	10,2
Frauen	238,9	84,3	/	54,8	6,6	22,8	57,7	/	/
Männer	252,7	119,3	/	51,4	7,6	23,6	40,0	/	5,2
Anteile in %									
Zusammen	100	41,4	1,0	21,6	2,9	9,4	19,9	/	2,1
Frauen	100	35,3	/	22,9	2,8	9,5	24,1	/	/
Männer	100	47,2	/	20,3	3,0	9,4	15,8	/	2,0

<sup>1</sup> Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

<sup>2</sup> Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus



3. Bevölkerung in Berlin 2012 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts,  
Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>1</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung <sup>2</sup>
Bevölkerung insgesamt 1.000									
unter 25	784,6	119,5	/	99,3	6,4	/	523,0	/	27,7
25 bis unter 35	547,8	377,9	8,6	67,9	/	/	53,0	7,6	20,7
35 bis unter 45	514,4	388,8	6,6	62,5	/	8,2	28,5	6,3	/
45 bis unter 55	549,1	404,6	8,6	72,9	5,5	26,2	23,5	/	/
55 bis unter 65	424,3	223,9	7,0	50,2	/	108,3	23,0	-	/
über 65	700,8	11,5	-	/	9,4	660,1	13,0	-	/
Insgesamt	3 521,0	1 526,3	34,9	354,0	34,4	807,8	664,0	16,1	59,4
Anteile in %									
unter 25	100	15,2	/	12,7	0,8	/	66,7	/	3,5
25 bis unter 35	100	69,0	1,6	12,4	/	/	9,7	1,4	3,8
35 bis unter 45	100	75,6	1,3	12,2	/	1,6	5,5	1,2	/
45 bis unter 55	100	73,7	1,6	13,3	1,0	4,8	4,3	/	/
55 bis unter 65	100	52,8	1,7	11,8	/	25,5	5,4	-	/
über 65	100	1,6	-	/	1,3	94,2	1,8	-	/
Insgesamt	100	43,3	1,0	10,1	1,0	22,9	18,9	0,5	1,7
Frauen 1.000									
unter 25	385,9	58,9	/	48,1	/	/	256,0	/	15,1
25 bis unter 35	274,5	182,1	/	35,4	/	/	29,9	7,2	10,6
35 bis unter 45	248,3	176,7	/	29,0	/	/	22,8	5,5	/
45 bis unter 55	261,7	186,3	/	31,6	/	14,5	19,5	/	/
55 bis unter 65	224,2	109,1	/	22,6	/	65,4	18,1	-	/
über 65	399,6	/	-	/	/	378,8	10,3	-	/
Zusammen	1 794,3	716,7	15,4	166,9	16,2	465,7	356,6	14,6	32,7
Anteile in %									
unter 25	100	15,3	/	12,5	/	/	66,3	/	3,9
25 bis unter 35	100	66,4	/	12,9	/	/	10,9	2,6	3,9
35 bis unter 45	100	71,2	/	11,7	/	/	9,2	2,2	/
45 bis unter 55	100	71,2	/	12,1	/	5,5	7,4	/	/
55 bis unter 65	100	48,7	/	10,1	/	29,2	8,1	-	/
über 65	100	/	-	/	/	94,8	2,6	-	/
Zusammen	100	39,9	0,9	9,3	0,9	26,0	19,9	0,8	1,8
Männer 1.000									
unter 25	398,8	60,6	/	51,2	/	/	267,0	-	12,6
25 bis unter 35	273,3	195,8	/	32,5	/	/	23,1	/	10,1
35 bis unter 45	266,0	212,1	/	33,5	/	/	5,8	/	/
45 bis unter 55	287,4	218,3	/	41,3	/	11,7	/	/	/
55 bis unter 65	200,1	114,8	/	27,6	/	42,9	/	-	/
über 65	301,1	8,0	-	/	/	281,3	/	-	/
Zusammen	1 726,7	809,6	19,4	187,1	18,2	342,1	307,5	/	26,7
Anteile in %									
unter 25	100	15,2	/	12,8	/	/	67,0	-	3,2
25 bis unter 35	100	71,6	/	11,9	/	/	8,5	/	3,7
35 bis unter 45	100	79,7	/	12,6	/	/	2,2	/	/
45 bis unter 55	100	76,0	/	14,4	/	4,1	/	/	/
55 bis unter 65	100	57,4	/	13,8	/	21,4	/	-	/
über 65	100	2,7	-	/	/	93,4	/	-	/
Zusammen	100	46,9	1,1	10,8	1,1	19,8	17,8	/	1,5

<sup>1</sup> Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

<sup>2</sup> Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

## 4. Bevölkerung im Alter von 25 und mehr Jahren in Berlin 2012 nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht

Ausbildungsabschluss	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...								
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe <sup>1</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen <sup>2</sup>	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung <sup>3</sup>	
Frauen 1.000										
Ohne Bildungsabschluss	285,3	68,5	/	54,7	7,6	106,9	37,9	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	650,8	279,5	6,6	49,5	/	265,3	32,4	/	7,5	
Fachschulabschluss	129,7	78,7	/	/	-	37,3	5,9	/	/	
Fachhochschulabschluss	73,9	51,4	/	/	/	13,0	/	/	/	
Hochschulabschluss	266,1	179,5	/	9,3	/	39,5	21,2	5,3	/	
Insgesamt	1 408,4	657,8	14,3	118,7	12,8	464,2	100,6	13,3	17,6	
Anteil je Ausbildungsabschluss in %										
Ohne Bildungsabschluss	20,3	10,4	/	46,1	59,3	23,0	37,7	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	46,2	42,5	45,9	41,7	/	57,1	32,3	/	42,5	
Fachschulabschluss	9,2	12,0	/	/	-	8,0	5,9	/	/	
Fachhochschulabschluss	5,2	7,8	/	/	/	2,8	/	/	/	
Hochschulabschluss	18,9	27,3	/	7,8	/	8,5	21,1	39,7	/	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %										
Ohne Bildungsabschluss	100	24,0	/	19,2	2,7	37,5	13,3	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	100	43,0	1,0	7,6	/	40,8	5,0	/	1,1	
Fachschulabschluss	100	60,7	/	2,9	-	28,7	4,6	/	/	
Fachhochschulabschluss	100	69,5	/	/	/	17,7	/	/	/	
Hochschulabschluss	100	67,5	/	/	/	14,9	8,0	2,0	/	
Insgesamt	100	46,7	1,0	8,4	0,9	33,0	7,1	0,9	1,2	
Männer 1.000										
Ohne Bildungsabschluss	252,8	111,9	/	56,3	8,5	44,3	21,1	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	598,9	322,3	9,4	65,8	/	175,7	10,5	/	7,0	
Fachschulabschluss	96,2	54,6	/	/	/	33,5	/	/	/	
Fachhochschulabschluss	100,7	62,8	/	/	/	30,5	/	/	/	
Hochschulabschluss	278,6	197,1	/	6,8	/	56,4	6,5	/	/	
Insgesamt	1 328,0	749,0	16,6	135,9	15,2	341,0	40,5	/	14,1	
Anteil je Ausbildungsabschluss in %										
Ohne Bildungsabschluss	19,0	14,9	/	41,4	55,8	13,0	52,0	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	45,1	43,0	56,8	48,4	/	51,5	26,0	/	49,6	
Fachschulabschluss	7,2	7,3	/	/	/	9,8	/	/	/	
Fachhochschulabschluss	7,6	8,4	/	/	/	9,0	/	/	/	
Hochschulabschluss	21,0	26,3	/	5,0	/	16,5	16,0	/	/	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %										
Ohne Bildungsabschluss	100	44,3	/	22,3	3,3	17,5	8,3	/	/	
Lehre/Berufsausbildung	100	53,8	1,6	11,0	/	29,3	1,8	/	1,2	
Fachschulabschluss	100	56,8	/	/	/	34,9	/	/	/	
Fachhochschulabschluss	100	62,4	/	/	/	30,3	/	/	/	
Hochschulabschluss	100	70,8	/	2,4	/	20,2	2,3	/	/	
Insgesamt	100	56,4	1,2	10,2	1,1	25,7	3,0	/	1,1	

<sup>1</sup> Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

<sup>2</sup> Einkünfte von Angehörigen (Einkünfte der Eltern, von dem/von der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen)

<sup>3</sup> Sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

**V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

**1. Gesundheit**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt	3
2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	4
3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht	5
4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt lebenden Kindern	6
5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin - ausgewählte Ergebnisse -	6
6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen	7
7. Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen	7
8. Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung	7
9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz nach Art der Leistung und Alter	8
10. Todesfälle nach Todesursachengruppen und Geschlecht	8

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 1. Gesundheit

### Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zur sozialen Lage und den Lebensumständen der Menschen. Zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Der Gesundheitszustand hängt zudem von den unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen der Männer und Frauen ab, was eine geschlechterspezifische Sicht bei Diagnose, Vorsorge und Therapie erfordert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die durchschnittliche Lebenserwartung, die sich laufend erhöht und für Frauen zurzeit in Berlin um 5 Jahre höher liegt als für Männer. Fachleute führen dies auch auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurück. Männer gehen im Allgemeinen ein größeres Gesundheitsrisiko ein als Frauen. Dazu gehören z. B. höherer Tabakkonsum (26 % zu 18 %) und stärkeres Übergewicht (gemäß Body-Maß-Index waren 60 % der Männer und 43 % der Frauen übergewichtig). Auch Todesfälle durch Alkoholmissbrauch oder infolge eines Unfalls sowie Suizid kommen bei Männern häufiger vor.

Die häufigste Ursache für einen Krankenhausaufenthalt – für Frauen wie für Männer – waren Erkrankungen des Kreislaufsystems (13,4 % bzw. 17,1 %); der Anteil steigt mit dem Alter und lag 2012 für die über 75-jährigen Personen bei 24 % bzw. 27 %. In jungen Jahren (15 bis 45 Jahre) nehmen psychische und Verhaltensstörungen den größten Anteil an den stationären Behandlungen ein (15 % bzw. 20 %).

Insgesamt an zweiter Stelle stehen bösartige Neubildungen, Erkrankungen des Verdauungssystems sowie äußere Verletzungen mit Anteilen von jeweils 10 % bzw. 11 % an allen Krankenhausaufenthalten. Patientinnen litten ebenso häufig an Krankheiten des Muskel-, Skelett- und Bindegewebes. In diesem Diagnosefeld ergaben sich zudem für Frauen und Männer besonders hohe Zuwachsraten (seit 2005 +25 % bzw. 29 %). Bei Männern kam eine Steigerung um 36 % bei Krankheiten im Urogenitalbereich hinzu.

Neben den Krankheiten des Herzkreislaufsystems gehörten Krebserkrankungen für Frauen wie für Männer zu den Haupttodesursachen (25 % bzw. 31 %).

10,5 % der weiblichen und 9,2 % der männlichen Bevölkerung Berlins waren als Schwerbehinderte amtlich anerkannt (2011). In der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren lagen die Quoten bei 28,7 % bzw. 29,1 %. Es handelte sich überwiegend um körperliche, meist krankheitsbedingte Behinderungen. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter

Menschen gehen oft auch mit Nachteilen bezüglich Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung und Einkommen einher, die für Frauen stärker ausgeprägt sind als für Männer.

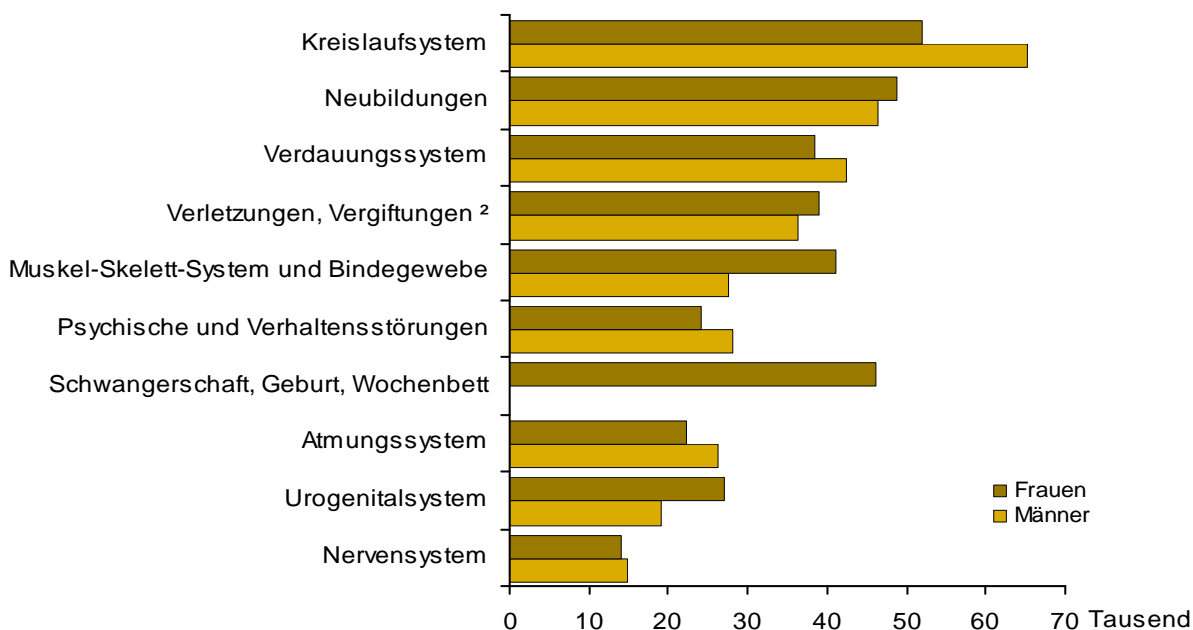
Im Dezember 2011 bezogen insgesamt 107 917 Personen in Berlin Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Die Pflegequote der Bevölkerung lag für Berlin insgesamt bei 3,1 % (2011). Frauen nahmen vor allem im höheren Alter deutlich häufiger als Männer die gesetzliche Pflege in Anspruch. In der Altersgruppe von 85 und mehr Jahren lag die Pflegequote für Frauen bei 53 % und für Männer bei 33 %.

Frauen wurden auch in höherem Maße als Männer stationär betreut (2011 = 28 % zu 20 %). Die Mehrzahl der Männer erhielt ausschließlich Pflegegeld (58 %), wurde also zuhause in der Regel durch Familienmitglieder versorgt (Frauen 47 %).

2012 wurden in Berlin 9 269 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin registriert; das ist gegenüber 2005 ein Rückgang um 1 368 bzw. 13 %. Die Quote für Schwangerschaftsabbrüche bei Frauen im gebärfähigen Alter ist seit einigen Jahren relativ konstant und lag 2012 bei 13,6 %.

Die Abbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (97 %). Die meisten Frauen waren zum Zeitpunkt des Eingriffs ledig (63 %). In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen überwog der Anteil der Frauen, die noch ohne Kinder waren, in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen hatte die Mehrheit der Frauen bereits ein oder mehrere Kinder (56 %). Insgesamt hatten 44 % der Schwangeren vor dem Eingriff noch keine Kinder geboren.

## 1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2012 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht



<sup>1</sup>einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

<sup>2</sup> und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

## 1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt<sup>1</sup>

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/innen		Body-Maß-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Maß-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% <sup>2</sup>		(kg/m <sup>2</sup> ) <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>	
15 bis unter 20	11,7	15,5	–	–	–	–	9,2	8,3
20 bis unter 25	26,8	33,8	22,3	23,8	17,7	28,7	11,1	9,4
25 bis unter 30	25,9	37,9	23,0	24,8	22,9	39,8	11,9	10,7
30 bis unter 35	23,1	36,5	23,5	25,7	28,0	51,3	11,7	11,2
35 bis unter 40	23,6	33,9	24,0	26,2	32,0	58,1	11,6	11,5
40 bis unter 45	25,7	33,7	24,3	26,4	34,1	60,4	11,8	11,3
45 bis unter 50	26,8	34,3	24,8	26,7	39,8	65,0	12,9	12,0
50 bis unter 55	24,2	32,7	25,4	27,1	45,7	67,8	14,0	14,2
55 bis unter 60	18,7	27,0	26,1	27,4	53,5	71,1	16,6	16,5
60 bis unter 65	14,1	21,8	26,3	27,5	56,7	73,4	16,2	17,2
65 bis unter 70	9,2	14,7	26,4	27,4	58,0	72,9	17,3	16,9
70 bis unter 75	5,3	10,6	26,8	27,4	62,5	73,9	20,8	20,8
75 und mehr	2,8	6,6	25,9	26,5	54,8	65,2	29,3	27,8
Insgesamt	17,6	26,4	24,9	26,3	42,9	60,1	15,8	14,4

<sup>1</sup> Ergebnisse des Mikrozensus 2009 Zusatzbefragung in mehrjährigen Abständen

<sup>2</sup> bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten bzw. zum Body-Maß-Index und zum Gesundheitszustand

## 2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2005 bis 2012 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht

Diagnosekapitel / Erkrankungen des ...	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung 2012 zu 2005 in %
	Patientinnen und Patienten								
Frauen									
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	371 939	374 412	381 371	385 962	396 061	404 584	410 043	417 806	12,3
Neubildungen	47 492	46 256	46 017	46 473	46 798	48 062	48 329	48 789	2,7
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	11 320	11 743	11 952	12 161	12 299	12 236	11 799	11 716	3,5
Psychische und Verhaltensstörungen	22 443	22 239	22 559	22 404	22 900	23 663	23 994	24 169	7,7
Nervensystem	12 144	12 094	12 336	12 416	12 828	13 253	13 991	14 148	16,5
Kreislaufsystem	51 489	50 882	50 993	50 972	50 965	50 936	51 451	51 902	0,8
Atmungssystem	19 373	19 388	19 882	19 279	21 207	21 305	22 042	22 294	15,1
Verdauungssystem	35 315	35 567	35 801	35 973	37 133	37 171	37 499	38 336	8,6
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	32 805	33 719	35 252	36 469	37 607	38 444	40 713	41 063	25,2
Urogenitalsystem	22 590	23 077	23 813	24 032	25 437	25 469	26 116	27 122	20,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	39 976	40 717	42 712	43 100	43 569	45 056	44 260	46 132	15,4
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	32 965	33 935	33 426	34 713	36 679	38 543	37 942	39 101	18,6
Männer									
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	311 412	315 549	321 162	327 604	337 645	350 143	357 657	365 623	17,4
Neubildungen	41 664	41 721	42 462	42 679	43 294	44 789	45 918	46 499	11,6
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	6 967	7 411	7 533	7 539	7 949	8 164	8 319	8 574	23,1
Psychische und Verhaltensstörungen	26 550	26 429	26 153	26 416	27 056	27 305	27 167	28 185	6,2
Nervensystem	13 200	13 275	13 585	13 120	13 867	14 164	14 593	14 917	13,0
Kreislaufsystem	58 816	59 303	59 979	60 222	61 259	63 989	64 300	65 182	10,8
Atmungssystem	21 406	21 605	22 216	22 254	23 756	24 468	25 936	26 298	22,9
Verdauungssystem	36 666	36 496	37 052	38 648	39 877	40 639	41 381	42 366	15,5
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	21 428	22 033	23 211	24 312	25 281	26 300	27 495	27 597	28,8
Urogenitalsystem	14 070	14 898	15 488	16 290	17 093	17 840	17 923	19 157	36,2
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	30 895	31 572	31 241	32 066	33 890	35 530	35 718	36 411	17,9

<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

### 3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2012 nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht

Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			15 - 45		45 - 65		65 - 75		75 und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Frauen										
Insgesamt <sup>2</sup>	388 137	100	71 268	100	99 227	100	73 112	100	107 893	100
Neubildungen	48 789	12,6	7 150	10,0	18 378	18,5	12 127	16,6	10 001	9,3
Bösartige Neubildungen	36 344	9,4	3 625	5,1	13 334	13,4	10 229	14,0	8 565	7,9
Atemwegsorgane	4 779	1,2	112	0,2	1 950	2,0	1 756	2,4	952	0,9
Brustdrüse	6 472	1,7	861	1,2	3 139	3,2	1 517	2,1	955	0,9
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	3 340	0,9	407	0,6	924	0,9	851	1,2	922	0,9
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheit	11 716	3,0	2 183	3,1	2 994	3,0	1 911	2,6	4 267	4,0
Psychische und Verhaltensstörungen	24 169	6,2	10 902	15,3	7 605	7,7	2 241	3,1	2 712	2,5
Nervensystem	14 148	3,6	3 462	4,9	3 910	3,9	2 411	3,3	3 452	3,2
Kreislaufsystem	51 902	13,4	2 487	3,5	10 239	10,3	13 497	18,5	25 405	23,5
Herzkranzgefäße	10 397	2,7	180	0,3	2 499	2,5	3 285	4,5	4 426	4,1
Sonst. Herzkrankheiten	16 657	4,3	673	0,9	2 398	2,4	4 148	5,7	9 350	8,7
Gehirngefäße	7 384	1,9	307	0,4	1 278	1,3	1 585	2,2	4 201	3,9
Atmungssystem	22 294	5,7	4 741	6,7	4 249	4,3	3 534	4,8	6 418	5,9
Verdauungssystem	38 336	9,9	8 886	12,5	10 816	10,9	7 247	9,9	9 873	9,2
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	41 063	10,6	6 102	8,6	14 834	14,9	9 974	13,6	9 319	8,6
Polyarthrit; Arthrose	10 001	2,6	437	0,6	3 236	3,3	3 254	4,5	3 073	2,8
Urogenitalsystem	27 122	7,0	8 483	11,9	7 572	7,6	4 405	6,0	5 963	5,5
Krankheiten der Niere	7 540	1,9	1 675	2,4	1 847	1,9	1 280	1,8	2 467	2,3
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	39 101	10,1	6 135	8,6	7 908	8,0	6 721	9,2	15 425	14,3
Männer										
Insgesamt	382 161	100	72 030	100	113 656	100	82 546	100	70 810	100
Neubildungen	46 499	12,2	3 791	5,3	15 817	13,9	15 691	19,0	10 167	14,4
Bösartige Neubildungen	40 614	10,6	2 981	4,1	13 882	12,2	14 141	17,1	8 995	12,7
der Atemwegsorgane	8 568	2,2	185	0,3	3 259	2,9	3 373	4,1	1 741	2,5
der Prostata	2 416	0,6	1	0,0	725	0,6	1 135	1,4	555	0,8
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	4 321	1,1	664	0,9	1 281	1,1	1 233	1,5	858	1,2
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheiten	8 574	2,2	1 257	1,7	2 751	2,4	2 047	2,5	2 137	3,0
Psychische und Verhaltensstörungen	28 185	7,4	14 291	19,8	9 939	8,7	1 758	2,1	1 349	1,9
Nervensystem	14 917	3,9	3 049	4,2	4 919	4,3	3 254	3,9	2 611	3,7
Kreislaufsystem	65 182	17,1	4 016	5,6	21 226	18,7	20 902	25,3	18 731	26,5
Herzkranzgefäße	21 941	5,7	792	1,1	8 068	7,1	7 605	9,2	5 475	7,7
Sonst. Herzkrankheiten	18 113	4,7	1 338	1,9	4 932	4,3	5 600	6,8	6 142	8,7
Gehirngefäße	7 055	1,8	270	0,4	2 040	1,8	2 223	2,7	2 514	3,6
Atmungssystem	26 298	6,9	4 947	6,9	5 723	5,0	5 337	6,5	5 816	8,2
Verdauungssystem	42 366	11,1	9 416	13,1	15 365	13,5	8 739	10,6	6 819	9,6
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	27 597	7,2	5 626	7,8	11 151	9,8	6 209	7,5	3 878	5,5
Polyarthrit; Arthrose	5 347	1,4	358	0,5	2 141	1,9	1 760	2,1	1 087	1,5
Urogenitalsystem	19 157	5,0	3 381	4,7	5 348	4,7	4 737	5,7	4 768	6,7
Krankheiten der Niere	9 491	2,5	1 999	2,8	3 230	2,8	1 920	2,3	2 123	3,0
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	36 411	9,5	11 965	16,6	9 794	8,6	4 948	6,0	5 361	7,6

1 einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2 ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (46 132 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

#### 4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2012 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kindern

Alter der Frauen in Jahren	Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
unter 15	38	0	38	0,0	100,0
15 bis unter 18	237	0	237	0,0	100,0
18 bis unter 20	476	64	412	13,4	86,6
20 bis unter 25	2 233	793	1 440	35,5	64,5
25 bis unter 30	2 362	1 328	1 034	56,2	43,8
30 bis unter 35	1 966	1 458	508	74,2	25,8
35 bis unter 40	1 297	1 041	256	80,3	19,7
40 bis unter 45	611	502	109	82,2	17,8
45 und älter	49	43	6	87,8	12,2
Insgesamt	9 269	5 229	4 040	56,4	43,6

Indikation	Anteil in %		
medizinisch	2,7	2,4	3,2
Beratung	97,3	97,6	96,8

Familienstand	Anteil in %
ledig	62,6
verheiratet	34,1
verwitwet	0,1
geschieden	3,2

#### 5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2005 bis 2012 – ausgewählte Ergebnisse –

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
absolut								
In Berlin geborene Kinder insgesamt	29 098	29 737	31 292	32 066	32 216	33 554	33 220	34 834
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	10 637	10 024	9 621	9 648	9 402	9 503	9 393	9 269
je 1 000 geborene Kinder <sup>1</sup>	365,6	337,1	307,5	300,9	291,8	283,2	282,8	266,1
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	14,4	13,7	13,3	13,4	13,2	13,5	13,3	(13,6)
Veränderung zum Vorjahr in %								
In Berlin geborene Kinder insgesamt	- 1,7	2,2	5,2	2,5	0,5	4,2	- 1,0	4,9
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	- 3,2	- 5,8	- 4,0	0,3	- 2,5	1,1	- 1,2	- 1,3
je 1 000 geborene Kinder <sup>1</sup>	- 1,6	- 7,8	- 8,8	- 2,1	- 3,0	- 2,9	- 0,1	- 5,9
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	- 2,8	- 5,2	- 3,1	1,1	- 1,3	2,3	- 1,5	(2,3)

<sup>1</sup> Lebend- und Totgeburten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche 2012



**6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 1999 bis 2011<sup>1</sup>**

Geschlecht	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011
Insgesamt	340 724	345 724	326 323	308 765	333 733	342 968	345 414
Frauen	189 188	191 520	177 633	166 941	180 020	185 420	186 950
in %	55,5	55,4	54,4	54,1	53,9	54,1	54,1
Männer	151 536	154 204	148 690	141 824	153 713	157 548	158 464

**7. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2011<sup>1</sup> nach Altersgruppen**

Geschlecht	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65-75	75 und mehr
	absolut					
Insgesamt	21 884	17 795	43 047	71 450	93 118	98 120
Frauen	9 298	8 652	21 902	38 215	46 911	61 972
in %	42,5	48,6	50,9	53,5	50,4	63,2
Männer	12 586	9 143	21 145	33 235	46 207	36 148
	%					
Insgesamt	6,3	5,2	12,5	20,7	27,0	28,4
Frauen	5,0	4,6	11,7	20,4	25,1	33,1
Männer	7,9	5,8	13,3	21,0	29,2	22,8

**8. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2011<sup>1</sup> nach dem Grad der Behinderung**

Geschlecht	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
	absolut					
Insgesamt	109 249	61 076	45 423	44 660	19 899	65 107
Frauen	60 084	34 139	24 741	23 931	10 861	33 194
Männer	49 165	26 937	20 682	20 729	9 038	31 913
	%					
Insgesamt	31,6	17,7	13,2	12,9	5,8	18,8
Frauen	32,1	18,3	13,2	12,8	5,8	17,8
Männer	31,0	17,0	13,1	13,1	5,7	20,1

<sup>1</sup> Die Statistik der schwerbehinderten Menschen wird alle zwei Jahre als Totalerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen; 2-jährig

## 9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15.12.2011 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen

Leistung	Ins- gesamt	Altersgruppen von ... bis ... Jahren						
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter
Frauen								
Insgesamt	70.388	7.656	6.373	16.005	12.174	14.247	9.715	4.218
ambulante Pflege	18.048	1.299	1.626	4.361	3.550	3.829	2.438	945
stationäre Pflege <sup>1</sup>	19.629	553	901	3.296	3.217	5.115	4.238	2.309
Pflegegeld <sup>2</sup>	32.711	5.804	3.846	8.348	5.407	5.303	3.039	964
Pflegestufe I	41.929	4.259	4.005	10.309	7.810	8.690	5.249	1.607
Pflegestufe II	20.983	2.219	1.753	4.368	3.313	4.253	3.260	1.817
Pflegestufe III	7.255	1.149	576	1.275	1.011	1.272	1.189	783
Männer								
Insgesamt	37.529	9.056	6.097	11.115	5.246	3.633	1.848	534
ambulante Pflege	8.350	1.423	1.442	2.597	1.333	945	476	134
stationäre Pflege <sup>1</sup>	7.402	960	1.182	2.238	1.184	1.001	607	230
Pflegegeld <sup>2</sup>	21.777	6.673	3.473	6.280	2.729	1.687	765	170
Pflegestufe I	21.636	4.952	3.632	6.496	3.087	2.146	1.057	266
Pflegestufe II	11.718	2.634	1.843	3.517	1.681	1.195	637	211
Pflegestufe III	3.970	1.391	573	1.052	467	279	151	57
% von insgesamt		in % von Spalte 1						
Frauen								
Insgesamt	100	10,9	9,1	22,7	17,3	20,2	13,8	6,0
ambulante Pflege	25,6	1,8	2,3	6,2	5,0	5,4	3,5	1,3
stationäre Pflege <sup>1</sup>	27,9	0,8	1,3	4,7	4,6	7,3	6,0	3,3
Pflegegeld <sup>2</sup>	46,5	8,2	5,5	11,9	7,7	7,5	4,3	1,4
Pflegestufe I	59,6	6,1	5,7	14,6	11,1	12,3	7,5	2,3
Pflegestufe II	29,8	3,2	2,5	6,2	4,7	6,0	4,6	2,6
Pflegestufe III	10,3	1,6	0,8	1,8	1,4	1,8	1,7	1,1
Männer								
Insgesamt	100	24,1	16,2	29,6	14,0	9,7	4,9	1,4
ambulante Pflege	22,2	3,8	3,8	6,9	3,6	2,5	1,3	0,4
stationäre Pflege <sup>1</sup>	19,7	2,6	3,1	6,0	3,2	2,7	1,6	0,6
Pflegegeld <sup>2</sup>	58,0	17,8	9,3	16,7	7,3	4,5	2,0	0,5
Pflegestufe I	57,7	13,2	9,7	17,3	8,2	5,7	2,8	0,7
Pflegestufe II	31,2	7,0	4,9	9,4	4,5	3,2	1,7	0,6
Pflegestufe III	10,6	3,7	1,5	2,8	1,2	0,7	0,4	0,2

1 davon 99 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

2 ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind - Stichtag 31.12.2011

Die Summe der Pflegestufen I bis III ergibt nicht die Insgesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

## 10. Todesfälle in Berlin 2012 nach Todesursachengruppen und Geschlecht

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer	
		absolut	%	absolut	%
Todesfälle insgesamt	32 218	16 993	52,7	15 225	47,3
darunter					
bösartige Neubildungen	8 899	4 224	47,5	4 675	52,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	10 944	6 412	58,6	4 532	41,4
Krankheiten des Atmungssystems	2 450	1 202	49,1	1 248	50,9
Krankheiten des Verdauungssystems	1 720	825	48,0	895	52,0
Verletzungen, Vergiftungen <sup>1</sup>	1 191	489	41,1	702	58,9
vorsätzliche Selbstbeschädigung	331	98	29,6	233	70,4

1 und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Todesursachenstatistik

**V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

**2. Gewalt gegen Frauen**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafik</b>	
1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise	3
<b>Tabellen</b>	
1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3
2. Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
3. Fälle von häuslicher Gewalt - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
4. Fälle von Nachstellungen (Stalking) - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
5. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
6. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	5
8. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern	6
9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet	6
10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Tatverdächtige und Opfer	6
11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution -	6

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Gewalt gegen Frauen

### Kurzgefasst

Als häusliche Gewalt bezeichnet man Gewaltstraftaten in partnerschaftlichen oder engen persönlichen Beziehungen. Die Gewalt geht in bis zu 80 % der Fälle von Männern aus. Der Bedeutung und Schwere dieser Straftaten trägt die Berliner Polizei durch ein gesondertes Erhebungs- und Analyseverfahren Rechnung. Im Jahr 2012 wurden 15 797 Fälle häuslicher Gewalt aktenkundig. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein leichter Rückgang um 311 Fälle zu verzeichnen. Bei drei Viertel der Taten handelt es sich um Rohheitsdelikte, darunter u. a. 7 408 Fälle leichter und 1 499 Fälle schwerer Körperverletzung. Zudem wurden neun vollendete Tötungsdelikte und sechs Tötungsversuche registriert sowie 143 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Insgesamt ermittelte die Polizei im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 10 644 Tatverdächtige, darunter 8 097 Männer (76 %). 12 947 Personen wurden als Opfer dieser Straftat registriert, dabei handelte es sich ganz überwiegend um Frauen (75,7 %). Als sofortige Schutzmaßnahme erteilte die Polizei 1 312 Wegweisungen, 389 Betretungsverbote und 428 Kontaktverbote.

Auch von den Amts- und Staatsanwaltschaften Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2012 wurden zusammen 11 283 Verfahren eingeleitet, 11 114 abgeschlossen und 8 927 eingestellt. Insgesamt wurde 435-mal Klage erhoben und in 768 Fällen Strafbefehl beantragt.

Seit 2007 stehen in Deutschland auch Nachstellungen (Stalking) unter Strafe, die ebenfalls mit erheblichen Gefährdungen der psychischen oder physischen Gesundheit der Opfer verbunden sind. 2012 registrierte die Polizei 755 Fälle von Stalking im Zusammenhang mit "häuslicher Gewalt".

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das Gewaltschutzgesetz in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE sowie sechs

Frauenhäuser mit 317 Plätzen und 41 Zufluchtwohnungen mit 117 Plätzen. In den Jahren 2004 bis 2011 haben jährlich zwischen 1 200 und 1 400 Frauen und ebenso viele Kinder die Frauenhäuser aufgesucht. 2012 waren es insgesamt 2 008 Personen, was einer Auslastung von 92,2 % entsprach. Auch in den Zufluchtwohnungen sind die Belegungszahlen relativ konstant; sie wurden 2012 von 292 Frauen mit zusammen 212 Kindern in Anspruch genommen.

Die Frauenberatungsstellen boten 3 776 von Gewalt betroffenen Frauen sowie 295 unterstützenden Personen ihre Hilfe an. Auch die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE wurde mit insgesamt 8 270 Anrufen in steigendem Maße in Anspruch genommen (durchschnittlich 23 Anrufe am Tag). Das Beratungsangebot umfasst neben dem telefonischen insbesondere das persönliche Gespräch.

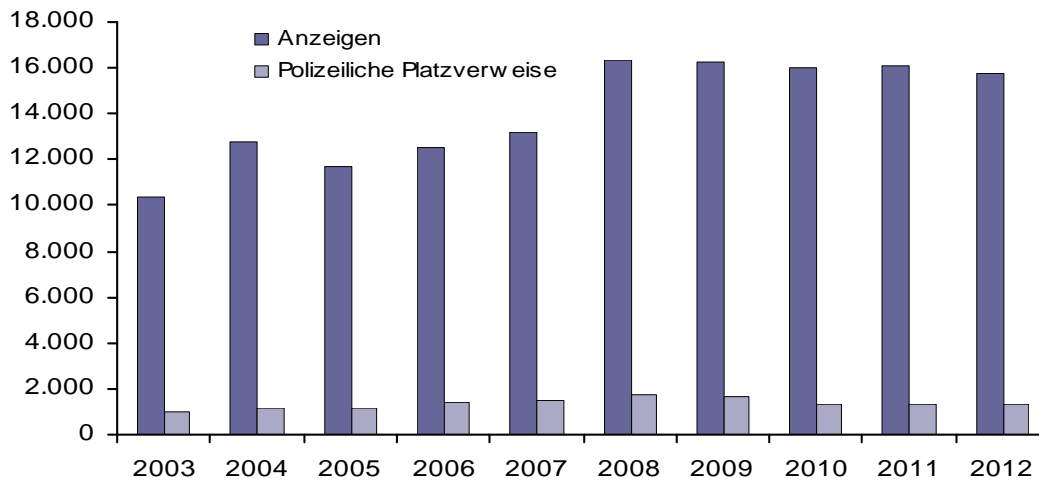
Die Polizei vermittelte in 579 Fällen häuslicher Gewalt die Kontaktaufnahme der Beratungsstellen zu den Opfern. Diese pro-aktive Arbeitsweise ist in Berlin zum festen Bestandteil der Unterstützungsangebote für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen geworden.

Die Jugend- bzw. Kindernotdienste intervenierten 2012 zusammen in 395 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 39 Kinder bei sich auf.

Im Jahr 2012 hat die Polizei bundesweit 491 Ermittlungsverfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung abgeschlossen, davon 64 in Berlin. Die Ermittlungen ergaben bundesweit 769 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (78 %). Knapp ein Drittel der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige. Es wurden 612 Opfer in diesem Deliktbereich ermittelt; der Ausländeranteil lag bei 79 %. Über die Hälfte stammten aus den Ländern Rumänien und Bulgarien.

## 1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise in Berlin von 2003 bis 2012

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –



## 1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2005 bis 2012

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Deliktbereiche	Erfasste Fälle							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 941	2 792	3 269	2 848	3 236	2 777	2 770	2 813
darunter								
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle								
sexueller Nötigung	610	625	577	549	625	689	635	674
sexueller Missbrauch von Kindern <sup>1</sup>	813	832	760	796	796	698	732	730

1 inkl. Fällen aus der seit 1.1.2011 gelöschten Schlüsselgruppe "Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern"

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

## 2. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup>, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise in Berlin 2005 bis 2012

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Anzeigen / Maßnahmen / Verstöße	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzeigen von häuslicher Gewalt	11 659	12 522	13 222	16 382	16 285	15 972	16 108	15 797
Polizeiliche Platzverweise	1 180	1 369	1 469	1 709	1 641	1 321	1 336	1 312
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	844	874	939	622	584	685	739	645

### 3. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2012

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	15 797
darunter	
vollendete Tötungsdelikte	9
Tötungsversuche	6
Straftaten g. sexuelle Selbstbestimmung	143
Vergewaltigung, sex. Nötigung	116
Rohheitsdelikte	12 096
Körperverletzung	8 903
vorsätzlich leichte Körperverletzung	7 408
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 499
Tatverdächtige	10 644
darunter Männer	8 097
Anteil in %	76,0
Opfer	12 947
darunter Frauen	9 804
Anteil in %	75,7
Gewaltschutzmaßnahmen <sup>2</sup>	
Weisungen	1 312
Betretungsverbot	389
Kontaktverbot	428

### 4. Fälle von Nachstellungen/Stalking in Berlin 2012

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen in Verbindung mit häuslicher Gewalt	755

### 5. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2012

– Ermittlungsverfahren der Amtsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	10 572
Verfahren abgeschlossen	10 358
Verfahren eingestellt	8 432
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO <sup>3</sup>	7 832
Anteil in %	92,9
Anklage erhoben	340
Strafbefehl beantragt	734

### 6. Fälle von häuslicher Gewalt<sup>1</sup> in Berlin 2012

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	711
Verfahren abgeschlossen	756
Verfahren eingestellt	495
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO <sup>3</sup>	387
Anteil in %	78,2
Anklage erhoben	95
Strafbefehl beantragt	34

<sup>1</sup> Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist, oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

<sup>2</sup> gemäß § 24 des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in der Fassung vom 10.2.2003

<sup>3</sup> Ermittlungen gaben keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

## 7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2005 bis 2012

– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Fälle der Inanspruchnahme							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Frauenhäuser</b>								
insgesamt	2 570	2 643	2 799	2 835	2 806	2 509	2 363	2 008
Frauen	1 320	1 329	1 420	1 429	1 397	1 287	1 202	1 033
Kinder	1 250	1 314	1 379	1 406	1 409	1 222	1 161	975
<b>Zufluchtswohnungen</b>								
insgesamt	616	634	597	586	589	564	561	504
Frauen	315	309	301	294	305	301	309	292
Kinder	301	325	296	292	284	263	252	212
<b>Frauenberatungsstellen</b>								
Persönliche Beratung: Frauen	•	•	•	•	4 303,0	3 732	3 938	3 776
Unterstützer/-innen	•	•	•	•	282,0	569	451	295
<b>BIG-Hotline<sup>1</sup></b>								
Anrufe im Jahr	6 243	7 348	7 244	7 543	6 574	7 043	7 613	8 270
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	17	20	20	21	18	19	21	23
<b>ProAktiv<sup>2</sup></b>								
Vermittlungen	180,0	545	616	681	711	623	702	579
<b>Jugendnotdienst / Mädchennotdienst</b>								
Interventionen insgesamt	2 272	2 374	2 651	2 621	2 584	2 429	2 481	2 577
wegen häuslicher Gewalt	28,0	57	49	23	92	143	163	168
<b>Kindernotdienst</b>								
Interventionen wegen häuslicher Gewalt	145	146	139	216	162	246	223	227
Hotline Kinderschutz (Anrufe)	•	•	•	•	953	1 255	1 397	•
wegen häuslicher Gewalt	•	•	•	38	61	89	83	119
Aufnahme von Kindern / Müttern	64 / 16	71 / 21	71 / 8	48 / 16	38 / 7	41 / 7	40	39
Beratung eines von Gewalt betroffenen Elternteils	•	53	65	152	56	50	60	69
<b>Anti-Gewalt Beratung für Männer (HG)<sup>3</sup></b>								
Soziale Trainingskurse	•	•	•	90	103	99	106	88
Clearinggespräche/Einzelberatung	•	•	•	73	75	127	118	112

<sup>1</sup> Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt (HG) betroffen sind.

<sup>2</sup> Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

<sup>3</sup> Teilnehmende

## 8. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2012

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Baden-Württemberg	21
Bayern	34
Berlin	64
Brandenburg	2
Bremen	26
Hamburg	24
Hessen	64
Mecklenburg-Vorpommern	9
Niedersachsen	80
Nordrhein-Westfalen	78
Rheinland-Pfalz	40
Saarland	15
Sachsen	18
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	13
Thüringen	3

## 9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2012

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Insgesamt	491
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	109
Begleit-/Logistikstraftaten u. a. Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	157
Gewaltdelikte	157
Schleusungsdelikte	43
BtMG <sup>1</sup> - Verstöße	50
Freiheitsberaubung	78
Waffendelikte	14
diverse Fälschungsdelikte	25

1 Betäubungsmittelgesetz

## 10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2012 – Tatverdächtige und Opfer –

Tatverdächtige — Opfer	absolut	%
Tatverdächtige	769	
darunter Männer in % <sup>1</sup>		78
Nationalität der Tatverdächtigen		
Europa	689	
darunter		
Deutschland	241	
Bulgarien	174	
Rumänien	105	
Türkei	51	
Opfer	612	
darunter Frauen in %		96
Nationalität der Opfer		
Europa	545	
darunter		
Deutschland	127	
Bulgarien	155	
Rumänien	128	
Ungarn	47	
Minderjährige Opfer	100	
darunter unter 14 Jahre alt	12	

## 11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2012 – Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution –

Merkmal	Opfer / Fälle
Anwerbung der Opfer zur Prostitutionsausübung <sup>2</sup>	<i>in %</i>
und zwar	
mit Einverständnis der Opfer	30
unter Täuschung	36
durch Agenturen, Inserate etc.	9
unter Gewaltanwendung	17
Umstände von Prostitutionsausübung <sup>2</sup>	<i>absolut</i>
und zwar	
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	170
durch Drohung	226
durch Gewalt	213
unter Ausnutzung der Zwangslage	156
durch Täuschung	125
Art der Prostitutionsausübung <sup>2</sup>	
darunter	
Bar- und Bordellprostitution	301
Wohnungsprostitution	191
Straßenprostitution	81
Haus- und Hotelbesuche	33

1 in 3 % der Fälle ohne Angabe zum Geschlecht

2 Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2012



**VI. Politische Partizipation**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011	3
2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien	3
<b>Tabellen</b>	
1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011	4
2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre /-sekretärinnen	4
3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)	4
4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin	4
5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011	5
6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	5
7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2013, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2011	5
8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	6
9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	6

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## Politische Partizipation

### Kurzgefasst

Nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2011 waren deutlich weniger Frauen im Parlament und an der Regierung des Landes beteiligt. Unter den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses fiel der Frauenanteil von 40 % auf 35 % und auf Staatssekretärsebene von 40 % auf 32 %. Auch die Leitungen der Ressorts waren nicht mehr paritätisch besetzt und zunächst nahm nur in einem, später in zwei der zwölf Bezirke eine Frau das Bürgermeisteramt wahr.

Im September 2011 zogen in das Landesparlament 149 Abgeordnete für fünf Parteien ein; darunter waren 52 Frauen (34,9 %). Die Fraktion der LINKE wies mit 63,2 % den höchsten Frauenanteil aus, gefolgt von den Grünen mit 55,2 % und der SPD mit 36,2 %. Unter den 39 Abgeordneten der CDU befanden sich dagegen nur sechs Frauen (15,4 %) und die Fraktion der Piraten schickte bei 15 Abgeordneten nur eine Frau ins Landesparlament (6,7 %).

Der Berliner Landesregierung gehörten im Januar 2014 neben dem Regierenden Bürgermeister drei Senatorinnen und fünf Senatoren an; zu deren Unterstützung waren sieben Staatssekretärinnen und 15 Staatssekretäre (politische Beamtinnen und Beamte) eingesetzt.

2011 fanden in Berlin gleichzeitig die Wahlen zu den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen statt. Von insgesamt 657 gewählten Mitgliedern waren 275 Frauen (41,9 %). Unter den Bezirksverordneten der LINKEN und der Grünen überwog die Zahl der Frauen (54,7 % bzw. 52,8 %) und für die SPD lag die Quote bei 46,7 %. Den geringsten Frauenanteil wiesen die Bezirksverordneten der Piraten auf (17,9 %); die NPD entsandte zwei Frauen und vier Männer.

Die Mitglieder der Bezirksämter setzten sich im Januar 2014 insgesamt aus zehn Bezirksbürgermeistern und zwei Bezirksbürgermeisterinnen sowie 18 Bezirksstadträtinnen und 30 Bezirksstadträten (Frauenanteil 37,5 %) zusammen.

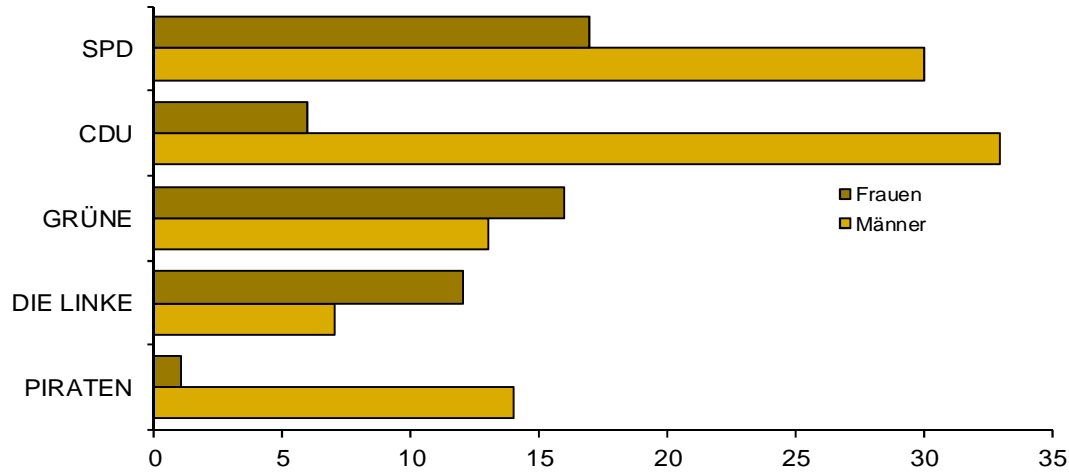
Im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik werden die Stimmabgaben für die Parteien und die Wahlbeteiligung nach dem Alter sowie dem Geschlecht der Wählenden untersucht. Dabei zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Stimmabgabe für eine Partei und dem Geschlecht der Wählenden: Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 gaben Frauen häufiger als Männer ihre Stimme den Grünen und der SPD und Männer häufiger der LINKEN und den Piraten.

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 konnte vor allem die CDU mehr Stimmen von Frauen auf sich vereinen als von Männern (31,1 % zu 26,7 %).

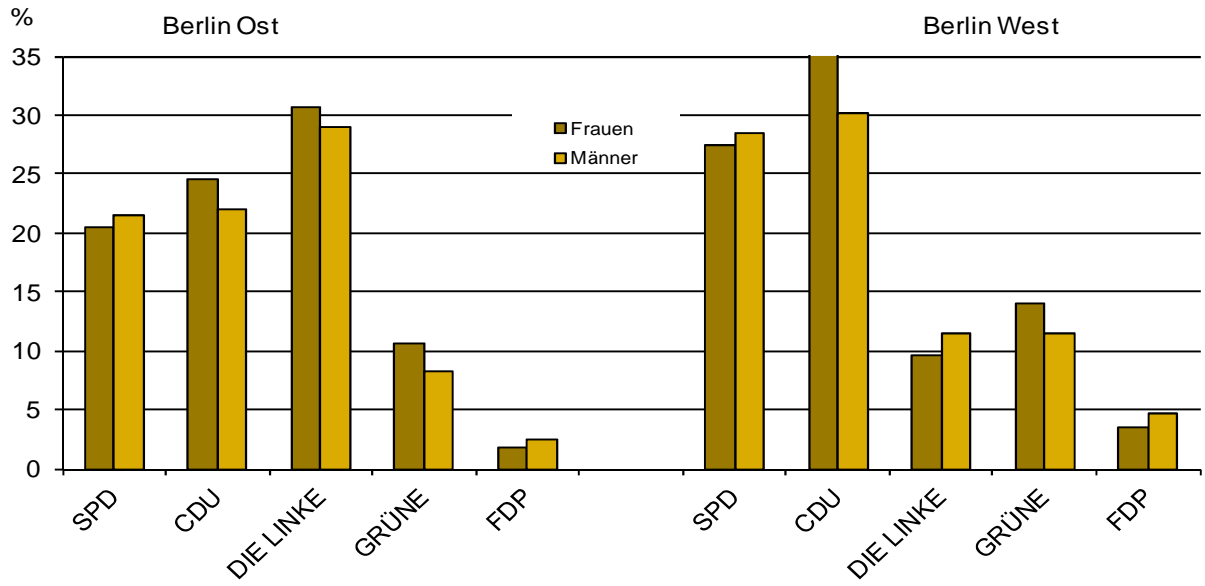
Ein ebenfalls deutlicher Zusammenhang besteht in der Regel zwischen der Parteipräferenz und dem Alter der Wählerinnen und Wähler. So erzielte bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 die CDU ihr bestes Ergebnis in der Altersgruppe „60 plus“ und die LINKE in der Gruppe „45 plus“. Die Grünen erhielten den größten Zuspruch von den 25- bis unter 45-Jährigen und die Piraten von den unter 35-Jährigen. Die Zustimmung zur SPD unterschied sich nur wenig nach dem Alter.

Auch die Wahlbeteiligung variierte je nach Alter und Geschlecht der Wählenden. Generell steigt die Wahlbeteiligung mit dem Alter. Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 lag sie in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen bei 46,3 % und in der Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen bei 70,9 %. Die Wahlbeteiligung der Frauen war in allen Altersstufen höher als die der Männer, ausgenommen die Gruppe der über 70-Jährigen, mit dem großen Anteil „Hochbetagter“ unter den Frauen.

**1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011**



**2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien**



Quelle: Wahlstatistik

### 1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011

Fraktion	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	47	17	36,2	30
CDU	39	6	15,4	33
GRÜNE	29	16	55,2	13
DIE LINKE	19	12	63,2	7
PIRATEN	15	1	6,7	14
Insgesamt	149	52	34,9	97

### 2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre und Staatssekretärinnen im Januar 2014

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Regierender Bürgermeister/-in	1	–	0,0	1
Senator / Senatorin	8	3	37,5	5
darunter Bürgermeister/ Bürgermeisterin	1	–	0,0	1
Staatssekretär/ Staatssekretärin	22	7	31,8	15

### 3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)<sup>1</sup> nach der Wahl am 18. September 2011

Partei	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	212	99	46,7	113
CDU	170	50	29,4	120
GRÜNE	127	67	52,8	60
DIE LINKE	86	47	54,7	39
NPD	6	2	33,3	4
PIRATEN	56	10	17,9	46
Insgesamt	657	275	41,9	382

### 4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin im Januar 2014

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Bezirksbürgermeister/ Bezirksbürgermeisterin	12	2	16,7	10
Bezirksstadtrat/ Bezirksstadträtin	48	18	37,5	30

<sup>1</sup> Die BVV hat keine kommunalpolitische Funktion; sie ist ein Organ der Selbstverwaltung der Bezirke in der Einheitsgemeinde Berlin

Quelle: Wahlstatistik; eigene Berechnungen

### 5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011

Region	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN
	%				
Berlin	28,3	23,3	11,7	17,6	8,9
Berlin Ost	28,8	14,2	22,7	13,5	10,1
Berlin West	27,9	29,5	4,3	20,3	8,1

### 6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>

Altersgruppe	Insgesamt	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	25,2	15,2	7,3	18,0	16,8	17,5
25 bis unter 35	100	25,0	15,9	7,8	22,2	15,4	13,7
35 bis unter 45	100	24,0	19,1	8,1	25,7	10,7	12,4
45 bis unter 60	100	26,8	20,6	13,6	19,5	9,0	10,5
60 und älter	100	34,2	33,6	13,6	8,5	3,6	6,5
Insgesamt	100	28,7	24,1	11,5	16,7	8,7	10,3
	Frauen						
18 bis unter 25	100	26,4	15,5	7,0	20,7	13,4	17,0
25 bis unter 35	100	26,8	15,5	7,9	25,6	10,8	13,4
35 bis unter 45	100	24,8	19,1	8,0	29,5	7,3	11,3
45 bis unter 60	100	28,5	20,0	12,9	21,8	6,9	9,9
60 und älter	100	36,1	33,9	12,3	9,0	2,7	6,0
Zusammen	100	30,5	24,4	10,9	18,4	6,3	9,5
	Männer						
18 bis unter 25	100	24,0	14,9	7,5	15,2	20,4	18,0
25 bis unter 35	100	23,2	16,3	7,6	18,7	20,2	14,0
35 bis unter 45	100	23,2	19,2	8,2	22,0	14,0	13,4
45 bis unter 60	100	25,1	21,2	14,3	17,1	11,2	11,1
60 und älter	100	31,8	33,1	15,4	7,9	4,6	7,2
Zusammen	100	26,7	23,8	12,2	14,9	11,4	11,0

### 7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2013, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2011 nach Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>

Altersgruppen	Wahlbeteiligung in Berlin bei der								
	Bundestagswahl 2013			Europawahl 2009			Abgeordnetenhauswahl 2011		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	in % der Wahlberechtigten								
18 bis unter 21	61,4	59,5	63,2	24,2	24,1	24,3	51,8	53,9	49,8
21 bis unter 25	61,3	59,2	63,4	23,9	24,5	23,3	46,3	47,2	45,3
25 bis unter 30	68,4	67,5	69,2	27,7	28,0	27,4	49,4	50,4	48,5
30 bis unter 35	71,5	70,1	72,9	31,5	31,7	31,3	55,6	57,0	54,3
35 bis unter 40	73,3	72,2	74,4	32,7	32,4	33,0	59,0	59,6	58,3
40 bis unter 45	75,2	74,5	76,1	35,8	35,8	35,8	63,4	64,5	62,3
45 bis unter 50	76,5	75,3	77,8	35,3	35,9	34,7	64,7	66,8	62,7
50 bis unter 60	75,2	74,3	76,0	37,2	37,7	36,7	64,7	65,0	64,3
60 bis unter 70	79,7	79,8	79,7	43,3	43,2	43,4	70,9	70,9	70,9
70 und älter	76,6	80,6	73,7	42,2	39,6	46,4	68,3	65,2	73,0
Insgesamt	74,0	73,8	74,2	35,9	35,8	36,0	62,3	62,5	62,0

<sup>1</sup> Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

**8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin  
am 22. September 2013 nach Parteien  
sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	20,6	16,0	25,1	14,2	3,0	21,1
25 bis unter 35	100	21,7	17,1	23,7	15,4	2,9	19,2
35 bis unter 45	100	24,9	16,8	22,3	17,1	3,1	15,8
45 bis unter 60	100	26,1	20,7	24,0	12,9	3,3	13,0
60 bis unter 70	100	32,3	20,4	27,7	7,5	3,2	8,9
70 und älter	100	42,3	17,1	27,7	3,7	3,7	5,5
Insgesamt	100	29,0	18,5	25,1	11,4	3,2	12,8
	Frauen						
18 bis unter 25	100	22,1	16,3	23,2	17,4	2,2	18,8
25 bis unter 35	100	22,9	17,2	23,4	18,5	2,3	15,7
35 bis unter 45	100	26,6	17,2	22,0	19,1	2,4	12,7
45 bis unter 60	100	27,2	21,0	23,6	14,2	2,8	11,2
60 bis unter 70	100	35,2	19,0	27,4	8,3	2,8	7,3
70 und älter	100	44,5	16,3	27,2	4,1	3,4	4,5
Zusammen	100	31,1	18,2	24,7	12,7	2,8	10,5
	Männer						
18 bis unter 25	100	19,1	15,8	27,2	10,7	3,9	23,3
25 bis unter 35	100	20,4	17,0	24,1	12,1	3,5	22,9
35 bis unter 45	100	23,4	16,5	22,5	15,1	3,8	18,7
45 bis unter 60	100	25,0	20,5	24,5	11,6	3,8	14,6
60 bis unter 70	100	29,0	22,1	28,0	6,6	3,6	10,7
70 und älter	100	39,3	18,3	28,4	3,3	4,0	6,7
Zusammen	100	26,7	18,8	25,5	10,0	3,7	15,3

**9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009  
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden<sup>1</sup>**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	GRÜNE	SPD	DIE LINKE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	16,7	27,3	20,9	12,5	8,3	14,3
25 bis unter 35	100	14,6	34,5	18,9	10,4	9,3	12,2
35 bis unter 45	100	17,4	35,5	15,5	10,5	9,4	11,6
45 bis unter 60	100	19,4	26,3	16,8	18,0	8,4	11,1
60 und älter	100	37,2	9,6	21,4	16,6	7,2	8,0
Insgesamt	100	25,1	22,6	18,9	14,9	8,2	10,4
	Frauen						
18 bis unter 25	100	15,4	31,9	20,3	12,3	6,2	13,9
25 bis unter 35	100	14,0	37,5	20,0	10,7	7,5	10,3
35 bis unter 45	100	17,3	38,2	15,7	9,7	7,8	11,3
45 bis unter 60	100	19,7	28,8	16,9	16,0	7,5	11,1
60 und älter	100	38,5	10,2	21,0	14,9	7,1	8,3
Zusammen	100	25,9	24,0	19,0	13,7	7,3	10,1
	Männer						
18 bis unter 25	100	18,1	22,1	21,7	12,8	10,6	14,8
25 bis unter 35	100	15,1	31,4	17,9	10,2	11,1	14,2
35 bis unter 45	100	17,6	33,1	15,3	11,2	10,9	11,9
45 bis unter 60	100	19,1	23,6	16,7	20,2	9,3	11,1
60 und älter	100	35,7	8,9	21,9	18,6	7,3	7,6
Zusammen	100	24,2	20,9	18,8	16,2	9,2	10,6

<sup>1</sup> Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

## **I. Demografie**

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

## **II. Bildung und Ausbildung**

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

## **III. Erwerbsleben**

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

## **IV. Einkommen**

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

## **V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

## **VI. Politische Partizipation**

### Impressum

#### **Herausgeber / Anbieterinformationen**

#### **Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen**

Oranienstraße 106  
10969 Berlin

[pressestelle@senaif.berlin.de](mailto:pressestelle@senaif.berlin.de)

[www.berlin.de/sen/aif](http://www.berlin.de/sen/aif)

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2053

#### **Redaktion**

Abteilung Frauen und Gleichstellung

[www.berlin.de/sen/frauen/index.html](http://www.berlin.de/sen/frauen/index.html)

Gabriele Cüppers

[gabriele.cueppers@senaif.berlin.de](mailto:gabriele.cueppers@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2120

Dr. Christiane Bialas

[christiane.bialas@senaif.berlin.de](mailto:christiane.bialas@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2131

#### **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091